



2011/12

DANISH CROWN GROUP

GESCHÄFTSBERICHT 2011/12

INHALT

LAGEBERICHT

Geschäftsbereiche des Konzerns	5
Lagebericht	6-7
Konzernkennzahlen	8
Finanzbericht	9
Geschäftsbereiche des Konzerns	10-12
Risikomanagement	13
Unternehmensverantwortung	14-17
Gute Unternehmensführung	18
Geschäftsführung	19

KONZERN- UND JAHRESABSCHLUSS

Vermerke	20-21
Gewinn- und Verlustrechnung	23
Gesamtergebnisrechnung	23
Bilanz	24-25
Eigenkapitalveränderungsrechnung	26
Kapitalflussrechnung	27
Anhang – Konzern	28-59

MUTTERGESELLSCHAFT

Gewinn- und Verlustrechnung	61
Bilanz	62-63
Eigenkapitalveränderungsrechnung	65
Anhang – Muttergesellschaft	66-69

KONZERNÜBERSICHT

Konzernübersicht	70-71
------------------	--------------

GESCHÄFTSBEREICHE DES KONZERNS

Danish Crown Group

CEO Kjeld Johannesen

Umsatz (Mio. DKK)	EBIT (Mio. DKK)	EBIT %	Mitarbeiter
56.462	2.005	3,6	23.582

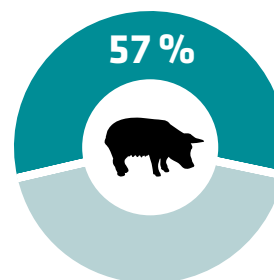
DC Pork

Schlachtbetrieb und Verkauf von Rohwaren und Nebenprodukten im Bereich Schweinefleisch

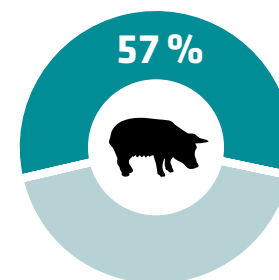
CEO DC Pork Kjeld Johannesen

Umsatz (Mio. DKK)	EBIT (Mio. DKK)	EBIT %	Mitarbeiter
32.977	1.201	3,6	9.178

Umsatzanteil



EBIT-Anteil

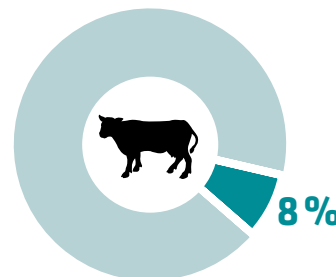


DC Beef

Schlachtbetrieb und Verkauf von Rohwaren und Nebenprodukten im Bereich Rindfleisch

CEO DC Beef Lorenz Hansen

Umsatz (Mio. DKK)	EBIT (Mio. DKK)	EBIT %	Mitarbeiter
4.309	127	3,0	777

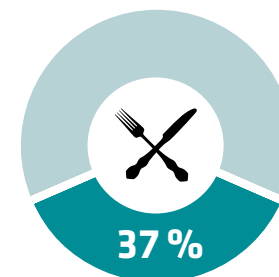


DC Foods

Veredelungstätigkeit und Verkauf von veredelten Fleischprodukten

CEO DC Foods Flemming Enevoldsen

Umsatz (Mio. DKK)	EBIT (Mio. DKK)	EBIT %	Mitarbeiter
20.358	773	3,8	13.307



LAGEBERICHT

Geschäftsjahr von positiver Preisentwicklung und Stabilität im Danish-Crown-Konzern geprägt

Kennzahlen für Danish Crown	Mio. DKK	
	2011/12	2010/11
Umsatz	56.462	51.754
Betriebsergebnis	2.005	2.029
Jahresergebnis	1.732	1.762
Bilanzsumme	25.522	23.935
Eigenkapital	5.797	5.391
Lieferungen durch Anteilseigner, Mio. kg	1.373	1.450
Gewinnausschüttung gesamt, Mio. DKK	1.274	1.394
Anzahl Anteilseigner	9.031	9.577
Anzahl Mitarbeiter zum Bilanzstichtag	23.582	23.576

25 % Wachstum bei Danish Crown in den letzten zwei Jahren

Der Konzernumsatz der Danish Crown belief sich im Geschäftsjahr 2011/12 auf 56,5 Mrd. DKK. Dies entspricht einer Steigerung von 9 % gegenüber dem Vorjahr. Somit ist der Umsatz in den vergangenen zwei Jahren um nicht weniger als 25 % gestiegen – eine Entwicklung, die während einer weltweiten Wirtschaftskrise bei einer gleichzeitig rückläufigen Basis an dänischen Rohwaren erzielt wurde.

Für dieses markante Wachstum gibt es mehrere Erklärungen. Zum einen ist es seit einigen Jahren gelungen, die Aktivitäten im Ausland schneller als die rückläufige dänische Rohwarenbasis auszubauen. Zum anderen hat Danish Crown einen sehr breiten Marktzugang, darunter auch zu Märkten außerhalb Europas, die von den wirtschaftlichen Herausforderungen weniger stark betroffen gewesen sind. Und schließlich ist es der Wirtschaftskrise zum Trotz gelungen, Preiserhöhungen für die Produkte des Konzerns durchzusetzen, wovon auch die Anteilseigner und Rohwarenlieferanten der Gesellschaft profitieren, die somit nach jahrelanger Krise trotz erheblicher Kostensteigerungen, vor allem bei den Futterpreisen, ein vertretbareres Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Kosten haben erzielen können.

Das Wachstum wurde jedoch nicht auf Kosten des Gewinns erzielt; so ist es mit einem Konzernergebnis in Höhe von 1,7 Mrd. DKK im Großen und Ganzen gelungen, das Niveau des Vorjahres-Rekordergebnisses beizubehalten. Dass das Ergebnis nicht in gleichem Maße wie der Umsatz gewachsen ist, ist weitgehend auf die Preisentwicklung bei den Rohwaren zurückzuführen. Allein in Dänemark hat Danish Crown – der rückläufigen Menge an dänischen Rohwaren zum Trotz – der dänischen Landwirtschaft im zurückliegenden Geschäftsjahr über die Rohwarenpreise 1 Mrd. DKK zusätzlich zuführen können und somit einen erheblichen Beitrag zur Stabilisierung der Entwicklung in der dänischen Fleischproduktion geleistet. Von dieser Entwicklung haben sowohl die Schweine- als auch die Rindfleischlieferanten profitiert. Ferner wurde eine Gewinnausschüttung in Höhe von insgesamt 1,27 Mrd. DKK an die Anteilseigner vorgeschlagen – 0,90 DKK/kg für Schweine, 0,80 DKK/kg für Sauen und 1,50 DKK/kg für Kälber und Rinder.

DC Foods – eine solide Veredelungsdivision

Der Geschäftsbereich Veredelung ist für den Konzern von großer strategischer Bedeutung. Daher wurde im zurückliegenden Geschäftsjahr die Organisation durch die Ernennung von Flemming Enevoldsen zum CEO bei gleichzeitiger Einführung der Bezeichnung DC Foods gestärkt.

Im Veredelungssektor sind markant steigende Rohwarenpreise stets mit einem höheren Ertragsdruck verbunden, bis sich die Verkaufspreise auf einem neuen Niveau einpendeln. Dies stellt seit zwei Jahren eine Herausforderung für die gesamte europäische Veredelungsindustrie dar – und somit selbstverständlich auch für DC Foods. Vor diesem Hintergrund sind wir sehr zufrieden, dass es uns gelungen ist, sowohl eine Umsatzsteigerung von 9 % zu erzielen als auch einen angemessenen Gewinn beizubehalten, obgleich das Vorjahresniveau nicht ganz erreicht wurde. Die Tatsache, dass DC Foods in einem Geschäftsjahr, das von starkem Druck auf die Gewinnmarge geprägt ist, mit mehr als einem Drittel zum Gesamtbetriebsergebnis des Konzerns beigetragen hat, unterstreicht deutlich das Potenzial dieses Teils des Konzerns. Die Strategie des Danish-Crown-Konzerns sieht daher weiterhin vor, die Geschäftstätigkeit in diesem Teil der Wertschöpfungskette auszubauen.

Sokołów in Polen erzielte einen neuen Rekordgewinn, während Tulip Ltd (UK) von Gewinnstabilität gekennzeichnet war. Bei Plumrose und Tulip Food Company machte sich hingegen ein größerer Druck auf die Gewinnmarge bemerkbar.

Im Laufe des Geschäftsjahres hatte DC Foods ein sehr starkes Augenmerk auf die Fähigkeit zur Anpassung an die veränderten Marktbedingungen zur rechten Zeit und in Zusammenarbeit mit den Kunden und Lieferanten, aber auch die Investitionstätigkeiten kamen nicht zu kurz – vor allem in den USA, wo Plumrose eine Aufschnittfabrik nach dem neuesten Stand der Technik errichtet hat, die zu Beginn des neuen Geschäftsjahres in Betrieb genommen wird.

Die Frischfleischdivision – DC Fresh Meat

57 % des Konzernumsatzes wurden in diesem Sektor erzielt, wobei erhebliche konzerninterne Lieferungen an sowohl DC Foods als auch ESS-FOOD hinzukommen.

DC Pork

Die internationale Nachfrage nach dänischem Schweinefleisch war selten stärker als in diesem Geschäftsjahr. Daher ist es bedauerlich – nicht zuletzt auch für die dänische Gesellschaft sowie für unsere Anteilseigner – dass die Rahmenbedingungen für die Schweineproduktionsbetriebe in Dänemark zunehmend schwieriger werden mit dem Ergebnis, dass auch im zurückliegenden Geschäftsjahr ein Rückgang bei der Schweineproduktion festzustellen gewesen ist. DC Pork ist jedoch in der Lage, mit dieser Situation umzugehen. Zum einen durch eine schnelle und effektive Anpassung der dänischen Produktionskapazität – in diesem Jahr durch die Schließung des Schlachtbetriebs in Esbjerg – und zum anderen durch einen verstärkten Zukauf von Rohwaren aus unseren Nachbarländern, darunter Deutschland und Schweden.

Somit konnten sowohl der Umsatz als auch das Ergebnis der DC Pork in diesem Geschäftsjahr gesteigert werden. Einen sehr wichtigen Beitrag zum Ergebnis der DC Pork leistet die Gesellschaft DAT-Schaub, die auch in diesem Geschäftsjahr einen sehr hohen Gewinn erzielt hat und nach Ende des Geschäftsjahres durch den Erwerb eines weiteren Unternehmens in den USA ihre weltweit führende Position weiter gefestigt hat.

In den meisten Ländern waren die Gewinne in diesem Marktsegment im zurückliegenden Geschäftsjahr einem anhaltenden Druck ausgesetzt, was auch die Aktivitäten der DC Pork in Deutschland und Schweden beeinflusst hat. Dennoch wird durch beträchtliche lokale Bemühungen, Investitionen und

die Ausdehnung des „Best Practice“-Konzepts bei diesen Aktivitäten ein kontinuierliches Wachstum erzielt.

DC Beef

Dank eines gestiegenen Marktanteils bei den Schlachtungen in Dänemark konnten die Auswirkungen der rückläufigen dänischen Rindfleischproduktion minimiert werden. Somit wurden im zurückliegenden Geschäftsjahr höhere Gewinne ermöglicht, nicht nur seitens der Lieferanten, sondern auch seitens der Gesellschaft, die heute eine sehr starke Position sowohl auf der Rohwaren- als auch auf der Absatzseite genießt. Die Aktivitäten in Deutschland und bei der Scan-Hide sind weiterhin für DC Beef von großer Bedeutung.

Mit dem Baubeginn eines der größten Rinderschlachtbetriebe der EU im dänischen Holsted wurde einer der größten Meilensteine in der Geschichte dieser Division erreicht. Dieses Projekt wird die nationale und internationale Wettbewerbsfähigkeit der DC Beef sowohl kurz- als auch langfristig stärken.

Sonstige Geschäftsbereiche

Der ESS-FOOD-Konzern spielt eine bedeutende Rolle im internationalen Fleischgeschäft und konnte in diesem Geschäftsjahr eine Umsatzsteigerung von über 20 % verzeichnen, u. a. dank eines zunehmenden Absatzes nach China und Afrika. ESS-FOOD bildet heute die Speerspitze des Danish-Crown-Konzerns auf dem wachsenden chinesischen Markt.

Bei den assoziierten Gesellschaften der Danish Crown haben sich im zurückliegenden Geschäftsjahr mehrere Änderungen ergeben. So wurden die Aktivitäten der Gesellschaft DAKA – deren Zweck darin besteht, mit den beträchtlichen Mengen an von den Geschäftstätigkeiten und Lieferanten herrührenden Nebenprodukten einen Mehrwert zu schaffen – in eine neue Aktiengesellschaft mit dem internationalen Nebenproduktkonzern Saria als Mehrheitsaktionär verlagert. Danish Crown freut sich auf eine starke und fruchtbare Zusammenarbeit mit Saria in den nächsten Jahren.

Auch das Kühlhausunternehmen Agri-Norcold hat mit der Frode-Laursen-Gruppe einen neuen Mehrheitsaktionär erhalten. Der Zusammenarbeit mit diesem Unternehmen, das sich durch seine starken Kompetenzen im Bereich Logistik auszeichnet, sehen wir ebenfalls erwartungsvoll entgegen.

Die Aktivitäten der assoziierten Gesellschaften SPF Danmark und Hatting-KS wurden im Laufe des Geschäftsjahres mit stabilen Ergebnissen fortgeführt, wobei Hatting-KS durch die Übernahme eines Unternehmens in Deutschland weiter ausgebaut wurde.

Kapitalbasis von Danish Crown

Die Analyse neuer Möglichkeiten der Eigenkapitalzufuhr für Danish Crown wurde im zurückliegenden Geschäftsjahr in Zusammenarbeit mit der Vertreterversammlung der Gesellschaft fortgesetzt. Der Zeitpunkt für die Durchführung etwaiger konkreter Maßnahmen wird sowohl von den internen als auch von den externen Umständen abhängen.

Eine eindeutige Bestätigung dafür, dass der Danish-Crown-Konzern ein solides Investmentobjekt darstellt, stellen die Finanzierungsbedingungen der Gesellschaft dar, darunter auch die kurz nach Ende des Geschäftsjahres stattgefundenen, sehr erfolgreiche Emission von Unternehmensanleihen auf dem dänischen Markt.

Auch die Anteilseigner von Danish Crown zeigen ihre Bereitschaft, die Kapitalbasis des Konzerns zu stärken; so wurde in diesem Jahr vorgeschlagen, dem Eigenkapital 41,7 Mio. DKK aus dem Jahresergebnis zuzuführen.

Danish Crown hat im Allgemeinen ein verstärktes Augenmerk auf die Kapitalbindung innerhalb des Konzerns, auch in Bezug auf das Nettoumlaufvermögen. Einem beträchtlichen Investitionsniveau im zurückliegenden Geschäftsjahr zum Trotz sind die Nettoverbindlichkeiten des Konzerns von den Währungskurseinflüssen abgesehen unverändert.

Danish Crown und die Gesellschaft

Der wichtigste Beitrag für die Gesellschaft in den Ländern, in denen der Danish-Crown-Konzern tätig ist, besteht in der Beschäftigung von Arbeitnehmern, in der Nachfrage nach Rohwaren und Hilfsstoffen – nicht zuletzt aus der Landwirtschaft – sowie im Verkauf von hochwertigen und sicheren Lebensmitteln an Verbraucher weltweit.

Zum Ende des Geschäftsjahres waren ca. 23.600 Mitarbeiter im Konzern beschäftigt, davon 8.700 in Dänemark, woraus sich bei der Mitarbeiterzahl eine Verschiebung von 500

Arbeitsplätzen von Dänemark ins Ausland ergibt. Neben dem konzerneigenen Personal werden auch bei Kooperationspartnern und Behörden etc. mehrere Tausend Menschen beschäftigt.

In welchem Maße es gelingen wird, die Mitarbeiterzahlen des Konzerns in Dänemark zu halten, hängt voll und ganz von der Entwicklung der dänischen Rohwarenbasis und den hiermit verbundenen Rahmenbedingungen ab.

Im Bereich Kommunikation präsentiert sich Danish Crown heute als zukunftsorientiertes Unternehmen mit dem Finger am Puls der Zeit; so hat die Kommunikationsabteilung von Danish Crown im Laufe des Jahres für ihren einzigartigen Einsatz mehrere internationale Auszeichnungen erhalten.

Aussichten für das kommende Jahr

Die stabile Entwicklung des Konzerns während der seit mehreren Jahren andauernden Wirtschaftskrise macht uns zuversichtlich, dass auch das kommende Geschäftsjahr von Stabilität und Wachstum gekennzeichnet sein wird, ungeachtet dessen, dass bei der Wirtschaftskonjunktur weiterhin Gefahrensignale zu beobachten sind.

Basierend auf der globalen Marktentwicklung geht Danish Crown von weiter steigenden Rohwarenpreisen aus, welches die Existenzgrundlage für die gesamte Wertschöpfungskette stärken wird, jedoch zugleich die Veredelungsdivision bis zum Erreichen eines neuen Gleichgewichts auf dem Markt weiterhin unter Druck setzen wird.

Beim Konzernumsatz wird eine moderate Steigerung erwartet, die vornehmlich von der internationalen Preisentwicklung vorangetrieben wird. In Anbetracht der in Dänemark zu erwartenden Wettbewerbsbedingungen wird voraussichtlich weiterhin eine Verschiebung der Konzernaktivitäten in andere Länder hinein stattfinden. Beim Ergebnis wird ebenfalls von einem weiterhin zufriedenstellenden Niveau ausgegangen.

Danish Crown wird auch im neuen Geschäftsjahr ein starkes Augenmerk auf die Kapitalsteuerung haben und laufend neue Kapitalbeschaffungsmöglichkeiten analysieren. Gleichzeitig wird der Konzern ein beträchtliches Investitionsniveau zur weiteren Stärkung der Innovation und der Wettbewerbsfähigkeit aufrechterhalten und sich zudem mit den sich auf dem Markt ergebenden Möglichkeiten aktiv auseinandersetzen.

Kjeld Johannesen | CEO



DANISH CROWN

Erik Bredholt | Aufsichtsratsvorsitzender



DANISH CROWN

KONZERNKENNZAHLEN

Mio. DKK	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12
Gewinn- und Verlustrechnung					
Nettoumsatz	46.972	44.757	45.211	51.754	56.462
Betriebsergebnis	1.816	1.730	1.857	2.029	2.005
Finanzposten, netto	-672	-459	-257	-222	-335
Jahresergebnis	997	1.164	1.648	1.762	1.732
Bilanz					
Bilanzsumme	23.336	21.306	22.615	23.935	25.522
Investitionen in immaterielles Anlagevermögen	105	33	45	15	34
Investitionen in materielles Anlagevermögen	2.341	1.378	767	986	1.323
Nachrangige Darlehen	993	995	997	1.053	506
Eigenkapital	4.091	3.940	5.101	5.391	5.797
Nachrangige Darlehen in % der Bilanzsumme*	21,8 %	23,2 %	27,0 %	26,9 %	24,7 %
Zahlungsströme aus betrieblicher Tätigkeit und Investitionstätigkeit					
Zahlungsströme aus betrieblicher Tätigkeit und Investitionstätigkeit	-246	2.829	1.330	753	1.240
Anzahl Mitarbeiter					
Durchschnittliche Anzahl Vollzeitbeschäftigte	26.652	24.274	23.305	23.557	24.066
Gewinnausschüttung, DKK/kg					
Gewinnausschüttung Schweine	0,60	0,70	0,95	0,95	0,90
Gewinnausschüttung Sauen	0,65	0,65	0,75	0,80	0,80
Gewinnausschüttung Vieh	0,70	0,75	1,25	1,30	1,50
Eingewogene kg von Anteilseignern (in Mio.)					
Schweine	1.426,7	1.272,3	1.245,7	1.311,2	1.242,2
Sauen	68,1	62,8	62,6	65,1	57,8
Vieh	64,3	66,7	68,8	74,1	73,0
Anzahl Anteilseigner					
Anzahl Anteilseigner	12.152	10.685	9.847	9.577	9.031

* Auf der Grundlage der nachrangigen Darlehen und des Eigenkapitals berechnet.

Hinweis: Die für 2008/09, 2009/10, 2010/11 und 2011/12 ausgewiesenen Zahlen sowie die Bilanzposten für 2007/08 wurden gemäß den IFRS ermittelt. Die sonstigen ausgewiesenen Zahlen wurden gemäß dem dänischen Gesetz über den Jahresabschluss ermittelt.

FINANZBERICHT

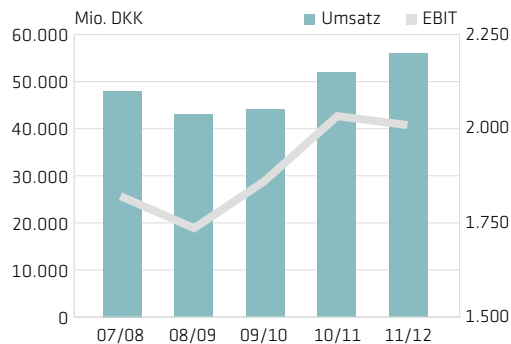
Konzernstruktur

Im November 2011 übernahm der Konzern das Veredelungsunternehmen Parkam Foods in GB. Durch diese Übernahme konnten der Jahresumsatz um etwa 0,6 Mrd. DKK und die Bilanzsumme um etwa 0,3 Mrd. DKK gesteigert werden.

Im Geschäftsjahr fand keine Veräußerung von Unternehmen statt.

Nach Ende des Geschäftsjahres war der Konzern die treibende Kraft hinter der Gründung des größten Unternehmens Nordamerikas im Bereich Naturdärme – der DCW Casing LLC, die durch eine Verschmelzung der Wolfson Casing Corp. mit der Casing Associates LLD, einer 50-prozentigen Tochtergesellschaft des DAT-Schaub-Konzerns, mit DAT-Schaub als Hauptaktionär entstand.

Jahresergebnis 2011/12



Der Konzernumsatz belief sich im Geschäftsjahr 2011/12 auf 56,5 Mrd. DKK und lag somit 4,8 Mrd. höher als im Geschäftsjahr 2010/11. Die Steigerung lässt sich auf Preissteigerungen bei den Hauptprodukten der Gesellschaft sowie auf die Übernahme der Parkam zurückführen und spiegelt sich auch im Bruttoergebnis wider.

Die Abschreibungen entsprechen dem Vorjahresniveau, wobei die Abschreibungen für Neuinvestitionen durch den Wegfall der Abschreibungen für bereits vollständig abgeschriebene Anlagen ausgeglichen werden.

Auf das Betriebsergebnis hatte eine Reihe von einmaligen Aufwendungen in Höhe von insgesamt ca. 125 Mio. DKK Einfluss, u. a. im Zusammenhang mit der Umstrukturierung der übernommenen Parkam, einem Feuer in einem Suppenwerk, der Schließung des Schlachtbetriebes in Esbjerg sowie einer Rückstellung für eine Mietverbindlichkeit einer früheren Tochtergesellschaft.

Vor diesem Hintergrund ist das Betriebsergebnis in Höhe von 2,0 Mrd. DKK zufriedenstellend.

Zum 1. Juli 2012 wurden die betrieblichen Aktivitäten des assoziierten Unternehmens DAKA in eine gemeinsame, neu gegründete Gesellschaft mit dem internationalen Nebenproduktkonzern Saria als Hauptaktionär verlagert. Die DAKA konnte dadurch einen Gewinn erzielen. Der Konzernanteil daran beträgt 128 Mio. DKK; dieser wurde im Jahresabschluss beim Ergebnis aus assoziierten Unternehmen berücksichtigt.

Bei der Bewertung der Nettofinanzierungskosten ist zu berücksichtigen, dass diese im Geschäftsjahr 2010/11 durch einmalige Einnahmen in Höhe von insgesamt 83 Mio. DKK positiv beeinflusst wurden. In Anbetracht dessen sind die etwas gestiegenen Nettofinanzierungskosten als das Ergebnis einer teilweisen Umschichtung auf festverzinsliche Finanzierung anzusehen.

Das Nettoergebnis beläuft sich auf 1,7 Mrd. DKK, welches dem Vorjahresniveau entspricht.

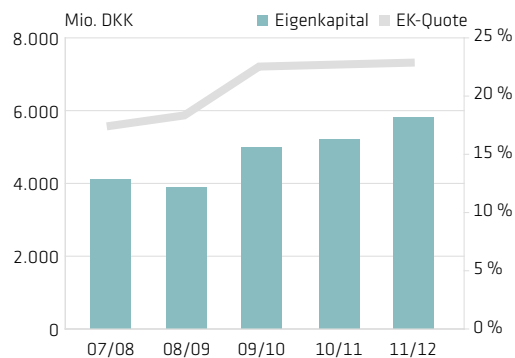
Aktiva

Die Bilanzsumme hat sich um 1,6 Mrd. DKK erhöht. Davon ist knapp die Hälfte auf steigende Währungskurse bei den Hauptwährungen des Konzerns – GBP, USD, SEK und PLN – zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2011/12 investierte der Konzern in eine Aufschnittfabrik in den USA, die nach Ende des Geschäftsjahres in Betrieb genommen wurde. Unter anderem infolge dessen sind die langfristigen Vermögenswerte des Konzerns um 0,6 Mrd. DKK gestiegen.

Der Konzern ist im zurückliegenden Geschäftsjahr um eine Senkung des Nettoumlaufvermögens bemüht gewesen. Das Ergebnis dieser Bemühungen macht sich zum einen dadurch bemerkbar, dass der Debitorenbestand die Umsatzsteigerung von 9 % nicht in voller Höhe widerspiegelt, und zum anderen dadurch, dass es trotz Preissteigerungen bei den Hauptrohwaren des Konzerns gelungen ist, den Wert der Vorräte unverändert zu halten.

Eigenkapital



Zum Ende des Geschäftsjahres 2011/12 belief sich das Eigenkapital des Konzerns auf 5,8 Mrd. DKK. Das Eigenkapital zum Bilanzstichtag wurde einerseits durch Kursanpassungen im Wert von 208 Mio. DKK positiv beeinflusst, andererseits durch eine Erhöhung der Pensionsverpflichtungen in GB um 88 Mio. DKK infolge eines fallenden Abzinsungssatzes negativ beeinflusst. Darüber hinaus wurde eine Konsolidierung des Eigenkapitals in Höhe von 286 Mio. DKK durchgeführt.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2011/12 liegt die Eigenkapitalquote bei 22,7 % gegenüber 22,5 % im Vorjahr.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Die verzinslichen Nettoverbindlichkeiten des Konzerns zum Ende des Geschäftsjahres 2011/12 sind um 0,3 Mrd. DKK gestiegen und belaufen sich somit auf 12,5 Mrd. DKK. Dies ist auf steigende Währungskurse bei den Hauptwährungen des Konzerns – GBP, USD, SEK und PLN – zurückzuführen.

Die Finanzierungsstruktur des Konzerns basiert vornehmlich auf Darlehen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr. Somit sind 75 % der verzinslichen Verbindlichkeiten langfristig, und 43 % davon werden später als fünf Jahre nach dem Bilanzstichtag fällig.

Der Konzern hat im Laufe des Geschäftsjahres 2011/12 einen Teil der verzinslichen Nettoverbindlichkeiten von variabler auf feste Verzinsung umgeschichtet. Somit sind jetzt 47 % des gesamten Darlehensbestandes festverzinslich gegenüber 22 % zum Ende des Geschäftsjahres 2010/11.

Eine Veränderung des Marktzins um 1 Prozentpunkt würde sich bei sonst gleichbleibenden Bedingungen schätzungsweise mit 53 Mio. DKK auf die jährlichen Finanzierungskosten auswirken.

Kapitalflussrechnung

Durch die positiven Auswirkungen der Bemühungen um eine Senkung des Nettoumlaufvermögens sowie durch Investitionen auf dem Niveau der Vorjahresinvestitionen und -abschreibungen wurde im Geschäftsjahr 2011/12 ein Liquiditätseffekt aus betrieblicher Tätigkeit und Investitionstätigkeit in Höhe von 1,2 Mrd. DKK erzielt.

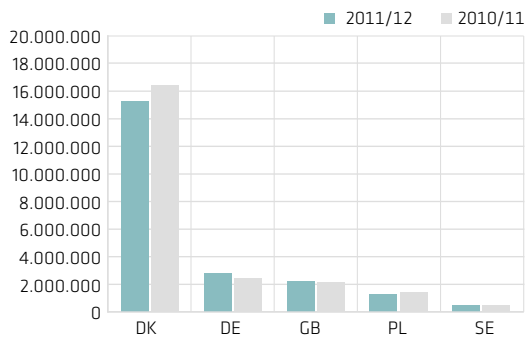
GESCHÄFTSBEREICHE DES KONZERNS

Unter DC Pork gehören die Schweineschlachtbetriebe des Konzerns in Dänemark, Deutschland und Schweden, der weltweite Verkauf von Schweinefleisch sowie DAT-Schaub, die Därme, Zutaten und andere Nebenprodukte von Schweineschlachtbetrieben in verschiedenen Ländern verarbeitet und vertreibt.

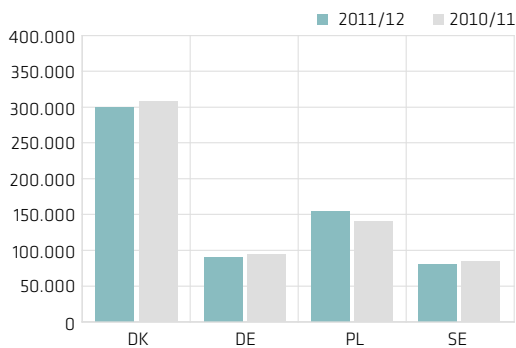
DC Beef umfasst die Rinderschlachtbetriebe des Konzerns in Dänemark und Deutschland, den weltweiten Verkauf von Rindfleisch sowie Scan-Hide, die Rinderhäute verarbeitet und vertreibt.

DC Foods umfasst die vier Veredelungsgesellschaften des Konzerns: Tulip Ltd mit Frischfleisch- und Veredelungsaktivitäten sowie Vermarktung auf dem britischen Markt; Tulip Food Company mit Veredelungsaktivitäten in Dänemark und Deutschland sowie weltweitem Vertrieb von veredelten Fleischprodukten; Plumrose USA Inc. mit Veredelungsaktivitäten und Vermarktung auf dem amerikanischen Markt sowie die 50/50-Tochter Sokolów S. A. mit Frischfleisch- und Veredelungsaktivitäten in Polen.

Rohwarenanlieferungen Anzahl Schweineschlachtungen je Land



Anzahl Rinderschlachtungen je Land



In den Schlachtbetrieben des Konzerns wurden im Geschäftsjahr 2011/12 21,7 Mio. Schweine und 0,5 Mio. Rinder geschlachtet. Bei den Schweinen ist ein Rückgang von 2 % gegenüber dem Vorjahr festzustellen, während die Rinderschlachtzahlen im Vergleich zum Vorjahr unverändert sind.

Bei den für den Konzern angegebenen Schweine-Rohwarenanlieferungen handelt es sich vornehmlich um dänische Tiere, die in Dänemark geschlachtet wurden. Die Schlachtzahlen für Dänemark beliefen sich 2011/12 auf 15,5 Mio. Schweine; dies entspricht 71 % der gesamten konzernweiten Schweine-Rohwarenanlieferungen. Der Rückgang dieses Anteils ist teilweise auf die rückläufige Tierproduktion in Dänemark und teilweise auf die

Konzernstrategie in Bezug auf eine verstärkte Internationalisierung zurückzuführen. Zur Internationalisierung hat insbesondere die Übernahme von DC Fleisch durch den Konzern im Jahre 2011 beigetragen; gleichzeitig wurde dadurch die lokale Rohwarenversorgung für den Einzelhandel in Deutschland sichergestellt. Auch in GB weist der Konzern höhere Schlachtzahlen auf, u. a. aufgrund der Präferenzen der britischen Verbraucher für lokale Rohwaren. Die rückläufige dänische Tierproduktion führte im Geschäftsjahr 2011/12 zur Schließung eines der dänischen Schlachtbetriebe des Konzerns.

Bei den Rindern machten die Schlachtzahlen für Dänemark 55 % der gesamten Rohwarenanlieferungen des Konzerns aus. Die Rinderproduktion in Dänemark ist insgesamt rückläufig gewesen; dennoch hat der Konzern mit annähernd unveränderten Schlachtzahlen im Geschäftsjahr 2011/12 seinen Anteil an den in Dänemark vorgenommenen Schlachtungen von 62,7 % auf 63,1 % steigern können. Auch in Polen hat der Konzern seinen Marktanteil ausbauen können. Die Rinderschlachtzahlen in Polen sind im Vergleich zum Geschäftsjahr 2010/11 um 6 % gestiegen, während die Rinderschlachtzahlen des Konzerns in Deutschland und Schweden um etwa 4 % gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen sind. Es sei angemerkt, dass die polnische Rohwarenbasis für sowohl Schweine als auch Rinder mit 50 % berücksichtigt wurde.

DC Pork

	2011/12	2010/11	2009/10
Absatz, 1.000 Tonnen	2.199	2.223	1.713
Umsatz, Mio. DKK	32.977	29.854	24.540
Betriebsergebnis, Mio. DKK	1.201	1.090	795
Betriebsergebnis in %	3,6	3,6	3,2

Marktlage

Was den Absatz betrifft, war das Geschäftsjahr 2011/12 insgesamt eines der bisher erfolgreichsten Jahre für Danish Crown. Gleichzeitig war es ein Jahr der Kontraste mit einem trägen Start im ersten Halbjahr, aus dem sich jedoch im zweiten Halbjahr ein sehr starkes Endergebnis entwickelte.

Bei der zum Jahresbeginn beobachteten Entwicklung scheint es sich um einen neuen Standardablauf zu handeln – mit relativ niedrigen Preisen im Oktober und November gefolgt von einem recht kurzen und intensiven Weihnachtsgeschäft, das in früheren Geschäftsjahren ansonsten bereits Mitte November begonnen hatte.

Das Jahr war insgesamt von einer rückläufigen Schweineproduktion in Europa geprägt, was sich auf die Preis- und Absatzstruktur positiv ausgewirkt hat.

Erst im neuen Kalenderjahr sind die Preise wie erwartet gefallen, wobei das niedrige Preisniveau jedoch wider Erwarten bis in den März anhält. Dies war auf ein nach wie vor großes Angebot an Schlachtschweinen in Europa und einen sehr nassen und kalten Frühling zurückzuführen, aufgrund dessen sich die Grillsaison zunächst verzögerte und schließlich komplett ausfiel, sodass der Verbrauch auf einem niedrigen Niveau blieb. Gleichzeitig wurden auch auf den Überseemärkten die Erwartungen nicht erfüllt.

Die Wende gelang im Frühling, als vom japanischen Markt wieder größere Mengen Schweinekämme und -bäuche zu neuen, höheren Preisen abgenommen wurden. Auch auf dem chinesischen Markt bekam der Absatz im Frühling Auftrieb. Somit war es dank der guten Absatzbedingungen auf den Überseemärkten insgesamt möglich, einen absolut wettbewerbsfähigen Preis für Schlachttiere auf dem europäischen Markt zu bezahlen.

Russland machte sich zu Beginn des Sommers bemerkbar, als der Eintritt Russlands in die WTO von der Duma ratifiziert wurde. Dadurch stiegen die Importe und die Preise an, welches ebenfalls zur Aufrechterhaltung der höheren Marktpreise für Schlachttiere beigetragen hat.

Im Laufe des Geschäftsjahres haben mehrere südeuropäische Länder mit zu hohen Staatsverschuldungen und der daraus folgenden finanziellen Unruhe in der gesamten Eurozone zu kämpfen gehabt. Dies hatte eine erhebliche Schwächung des Euros und dadurch auch der dänischen Krone zur Folge, was wiederum die Wettbewerbsfähigkeit von Danish Crown sowohl auf den Überseemärkten als auch auf den europäischen Märkten außerhalb der Eurozone – vor allem GB, Polen und Schweden – gestärkt hat.

Zum Ende des Geschäftsjahres war der Absatz auf allen wichtigen Märkten des Konzerns – d. h. EU, USA, Russland, China, Australien und Japan – sehr stark.

Auf dem schwedischen Markt ist es dem Konzern trotz des harten lokalen Wettbewerbs gelungen, seine Marktanteile auszubauen.

Der Wettbewerb im Bereich des dänischen Einzelhandels hat sich im Laufe des Geschäftsjahres intensiviert, wobei dieser Markt von sowohl inländischen als auch ausländischen Mitbewerbern hart umkämpft ist.

Produktionssituation

Zu Beginn des Geschäftsjahres wurde in den dänischen Produktionsstandorten das Konzept DC Compass eingeführt – eine Initiative zur Optimierung der direkten Lohnkosten, der Erträge und der Qualität durch Fokussierung auf Wissensteilung und einheitliche Arbeitsmethoden in allen Produktionsstandorten. Die Initiative hat bereits Wirkung gezeigt. Das ehrgeizige Ziel betreffend die direkten Lohnkosten wurde dank eines starken Endsprints erreicht, und auch in Bezug auf die Qualität ist es gelungen, die Anzahl der Reklamationen zu senken.

Die Möglichkeiten sind jedoch bei Weitem noch nicht ausgeschöpft; somit wird die Initiative im neuen Geschäftsjahr mit unverminderter Intensität fortgesetzt, und darüber hinaus ist eine Ausdehnung der Systematik auf andere Bereiche in Planung.

Da der Produktionsstandort in Hadsund, der veredelte Produkte für die Hochpreismärkte herstellt, bereits seine maximale Kapazität erreicht hatte und die Marktnachfrage nach diesen Produkten weiter steigt, wurde das Werk geschlossen und die Produktion in die Standorte in Ringsted und Herning verlagert. Diese bieten genügend Kapazität für erhebliche Produktionserweiterungen, während die direkte Anbindung der Produktion an einen Schlachtbetrieb in Relation zur Rohwarenversorgung erhebliche Synergieeffekte beinhaltet.

Es wurden Investitionen in wichtige Automatisierungsmaßnahmen getätigt, von denen in den nächsten Jahren in hohem Maße profitiert werden kann, sowie in Ausstattung, die die Herstellung größerer Mengen veredelter Produkte für die Hochpreismärkte ermöglicht. Letzteres erfolgte in engem Dialog mit den Kunden und in intensiver Zusammenarbeit mit der Exportabteilung von Danish Crown.

Die insgesamt rückläufige Schlachtschweineproduktion in Europa machte sich auch bei Danish Crown durch einen Rückgang bei den Anlieferungen von Schlachtschweinen bemerkbar. Aus diesem Grund wurde im Frühjahr eine Anpassung der Produktionskapazität beschlossen, welches Ende August leider die Schließung des Schlachtbetriebs in Esbjerg zur Folge hatte.

Im Laufe des Geschäftsjahres wurde intensiv an einer weiteren Optimierung der Prozesse und der unterstützenden Produktionssteuerungssysteme bei DC Fleisch, dem deutschen Schlachtbetrieb von DC Pork, gearbeitet. Es handelt sich dabei um langfristige, ausdauernde Bemühungen, aufgrund derer sich nun im zurückliegenden Geschäftsjahr eine positive Entwicklung abzeichnet.

In den schwedischen Schlachtbetrieben wurde ebenfalls an einer Effizienzsteigerung und einer Kostensenkung gearbeitet. Diese Bemühungen haben in den letzten Jahren Früchte getragen und werden sich auch in Zukunft weiterhin positiv auswirken.

DAT-Schaub

Der DAT-Schaub-Konzern konnte sich erneut über ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr mit weiterhin steigenden Umsätzen und einem sehr zufriedenstellenden Betriebsergebnis freuen. Die Umsatzsteigerung ist in hohem Maße auf die sehr hohen Weltmarktpreise für eines der Hauptprodukte des Konzerns – Lammdärme – zurückzuführen, die vornehmlich aus Neuseeland und Australien bezogen werden. Darüber hinaus hat der Konzern auf dem chinesischen Markt höhere Preise für Schweinemägen erzielen können, während jedoch bei den Mengen keine markante Entwicklung zu verzeichnen gewesen ist.

Im Allgemeinen waren die Weltmarktpreise für Schweinedärme im zurückliegenden Geschäftsjahr rückläufig, was auf niedrigere Verkaufspreise für sowohl verbrauchsfertige enge Schweinedärme als auch Darmschleim zurückzuführen ist.

Die Absatzbedingungen für Darmschleim und enge Schweinedärme werden voraussichtlich im kommenden Jahr weiterhin schwierig sein; zudem werden auf einem Großteil der Hauptmärkte von DAT-Schaub die Schlachtzahlen zurückgehen.

Die Muttergesellschaft DAT-Schaub A/S erzielte äußerst zufriedenstellende Ergebnisse, auch im Vergleich zu früheren Jahren, wobei anzumerken ist, dass die Schlachtzahlen in Dänemark zurückgegangen sind, was ein geringeres Anlieferungsvolumen zur Folge gehabt hat.

Die Tochtergesellschaften des DAT-Schaub-Konzerns im Ausland weisen eine zufriedenstellende Umsatzsteigerung auf und erzielen weiterhin sehr zufriedenstellende Ergebnisse. Neben den Hauptaktivitäten in Europa haben sich die Eigentümerinteressen in den USA und China ebenfalls zufriedenstellend entwickelt.

Nach Ende des Geschäftsjahres war der Konzern die treibende Kraft hinter der Gründung des größten Unternehmens für Naturdärme in Nordamerika – der DCW Casing LLC, die durch eine Verschmelzung der Wolfson Casing Corp. mit der Casing Associates LLD, einer 50-prozentigen Tochtergesellschaft des DAT-Schaub-Konzerns, mit DAT-Schaub als Hauptaktionär entstand. Die neue Gesellschaft wird voraussichtlich bereits ab dem Geschäftsjahr 2012/13 positiv zum Konzernbetrieb beitragen.

DC Beef

	2011/12	2010/11	2009/10
Absatz, 1.000 Tonnen	173	173	137
Umsatz, Mio. DKK	4.309	3.928	3.470
Betriebsergebnis, Mio. DKK	127	100	113
Betriebsergebnis in %	3,0	2,5	3,3

Zu Beginn des Geschäftsjahres sah sich DC Beef einer in den zum 1. Januar geänderten Bestimmungen begründeten stark erhöhten Anzahl Schlachtungen von insbesondere Jungstieren und Kälbern

gegenüber. Damit gingen, u. a. aufgrund des größeren Angebots, einige für die Jahreszeit untypische Absatzherausforderungen einher, nicht zuletzt auch im darauffolgenden Quartal, als ein rückläufiges Angebot kurzzeitige Knappheitssituationen und eine verringerte Kapazitätsauslastung zur Folge hatte. Die zweite Hälfte des Geschäftsjahres war von Stabilität und einer ansteigenden Preisentwicklung geprägt.

Die beiden wichtigsten Märkte, Dänemark und Deutschland, trugen im erwarteten Umfang zum Ergebnis bei, wobei u. a. die langfristigen Bemühungen um eine erhöhte Präsenz auf dem deutschen Markt zur Sicherung eines stabilen Absatzes der Produkte von DC Beef von entscheidender Bedeutung gewesen sind.

Das Ziel, die Abhängigkeit DC Beefs vom dänischen Markt zu reduzieren, hat nach wie vor einen hohen Stellenwert; der Anteil betrug zum Ende des Geschäftsjahres ca. 47 %, wobei im Laufe des Geschäftsjahres eine Umverteilung des Umsatzes von wenigen großen Kunden auf mehrere kleinere Kunden stattgefunden hat.

Abgepackte und verkaufsfertige Produkte, im Alltag „Einzelhandelsproduktverpackungen“ genannt, stellen einen zunehmend wichtigeren Teil des Absatzes von DC Beef in Dänemark dar. Aufgrund dessen wurde im November 2011 für diesen Geschäftsbereich eine eigenständige Vertriebsabteilung eingerichtet. Diese Maßnahme hat sich als Erfolg herausgestellt, und die Abteilung trägt maßgeblich zur Stabilität der Produktion und des Absatzes der Veredelungsabteilung von DC Beef in Sdr. Felding bei. Gleichzeitig bereitet sie den Weg für eine bedeutende Position auf dem Markt für Rinderhackfleisch, in den massiv investiert wird, u. a. durch die Errichtung eines neuen, großen Schlachtbetriebs in Holsted.

Produktentwicklung, Innovation und Wertschöpfung sind sehr eng mit einer starken Position auf dem Markt für abgepackte, verkaufsfertige Produkte verbunden; dabei ist es im zurückliegenden Geschäftsjahr gelungen, einen Teil dieser Produkte auch auf den Foodservice-Markt und den Export auszuweiten.

Der Absatz von DC Beef auf den südeuropäischen Märkten ist nach wie vor sehr wichtig, jedoch in hohem Maße auch von der schwierigen Lage geprägt, in der sich viele südeuropäische Länder derzeit befinden. Den offensichtlich begrenzten Möglichkeiten der Weiterentwicklung der Geschäfte zum Trotz ist es gelungen, den Absatz mit einer positiven Entwicklung in Spanien, einem kleinen Rückgang in Italien und Griechenland und einem dem Vorjahr entsprechenden Niveau in Portugal stabil zu halten.

Der französische Markt gewinnt seit einigen Jahren zunehmend an Bedeutung für DC Beef; nach dem ersten Jahr mit DC Boeuf (vormals ESS-FOOD France) als Bestandteil der Division ist es gelungen, die Position auf dem französischen Markt zu behaupten. Die Bedeutung des französischen Markts nimmt im Takt mit den zunehmenden Möglichkeiten der Veredelung von Nebenprodukten durch die Inbetriebnahme des neuen Schlachtbetriebes in Holsted zu, und auch das Angebot an Kälbern unter acht Monaten wächst.

Die Übersee-Importe und -Exporte unterliegen einem ständigen Wandel, wobei insbesondere der Wegfall von Ausfuhrerstattungen und ein wachsendes Angebot aus u. a. Südamerika die Aufrechterhaltung der Absatzzahlen in Russland erschwerten. Umgekehrt eröffnen Änderungen der Veterinärbestimmungen und der Zugang zu neuen Märkten gute Möglichkeiten in Bezug auf das Erzielen einer Wertsteigerung, vor allem bei Nebenprodukten, wobei der Fokus auf Asien, den Mittleren Osten und Nordafrika liegt.

Der Herbst 2012 war von erheblich niedrigeren Preisen für die hochwertigsten Teilstücke geprägt, während bei den günstigeren

Teilstücken ein gutes Preisniveau herrschte, welches insgesamt in einer stabilen Absatzsituation resultiert, die vermutlich bis zum Ende des Jahres anhalten wird.

DC Foods

	2011/12	2010/11	2009/10
Absatz, 1.000 Tonnen	734	714	697
Umsatz, Mio. DKK	20.358	18.744	18.159
Betriebsergebnis, Mio. DKK	773	877	979
Betriebsergebnis in %	3,8	4,7	5,4

DC Foods hat im Geschäftsjahr 2011/12 durch eine Kombination aus organischem Wachstum und der Übernahme der Parkam in GB sowohl eine Absatz- als auch eine Umsatzsteigerung erzielt. Der verstärkte Wettbewerb auf den Hauptmärkten von DC Food hat in Kombination mit stark steigenden Rohwarenpreisen, die sich nicht in vollem Umfang auf die Verkaufspreise übertragen ließen, einen Rückgang beim Betriebsergebnis zur Folge gehabt. Auf allen Hauptmärkten des Konzerns waren die Verbraucher von der steigenden Inflation und der nach wie vor beträchtlichen wirtschaftlichen Unsicherheit beeinflusst. Daher wurde im Geschäftsjahr auf die Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit durch fortgesetzte Effektivitätssteigerung und Optimierung bei DC Foods fokussiert.

Tulip Ltd

Tulip Ltd nimmt die Veredelungsaktivitäten des Konzerns auf dem britischen Markt wahr. Neben der Veredelung hat die Gesellschaft eine starke Marktposition in Bezug auf das Schlachten von britischen Schweinen sowie im Bereich frisches Schweinefleisch inne. Im vergangenen Jahrzehnt wurde dank beträchtlicher Akquisitionen eine starke Geschäftsexpansion erzielt, sodass Tulip Ltd heute beim Absatz von auf Schweinefleisch basierenden Produkten auf dem britischen Markt eine führende Position einnimmt.

In einem Markt ohne Absatzwachstum ist zu beobachten, dass die Kunden, bei denen es sich für Tulip im Wesentlichen um die großen Einzelhandelsketten handelt, nach Kräften um die Erhaltung ihrer Marktanteile kämpfen. Dies hat einen gesteigerten Preisdruck von Seiten der Einzelhandelsketten gegenüber den Lieferanten zur Folge gehabt. Zudem hat eine zunehmende Anzahl von Ausschreibungsrunden den Druck auf die Lieferanten zusätzlich erhöht.

In der Veredelungsindustrie in GB herrscht weiterhin Überkapazität. In Kombination mit stagnierenden Verbrauchsmengen und dem Druck von Seiten der Kunden hat dies einen starken Druck auf die gesamte Veredelungsindustrie zur Folge gehabt, sowohl was das Volumen als auch was die Gewinne betrifft. Dies hat wiederum dazu geführt, dass einige Gesellschaften entweder haben schließen müssen oder von Mitbewerbern übernommen worden sind.

An diesem Rationalisierungsprozess hat Tulip im zurückliegenden Geschäftsjahr durch die Übernahme von Parkam (vier Produktionsstandorte) Ende November 2011 aktiv teilgenommen. Parkam stellt Aufschnitt, Sandwiches und gekochte Produkte her. Seit der Übernahme haben in den Parkam-Produktionsstandorten beträchtliche Rationalisierungen stattgefunden. Einer der vier Produktionsstandorte wurde Ende März geschlossen und die Produktion in die anderen Tulip-Standorte verlagert, sodass die Produktion inzwischen rentabel ist.

Zudem wurde wie in den vergangenen Jahren in die Produktionsanlagen Tulips investiert, um die Effektivität weiter zu steigern. Zu den größeren Investitionen zählte die Modernisierung der beiden größten Schlachtbetriebe, um eine Exportzulassung für China und die USA zu erhalten.

GESCHÄFTSBEREICHE DES KONZERNS (FORTSETZUNG)

Durch weitere Effizienzsteigerungsmaßnahmen und eine straffe Kostenkontrolle hat Tulip ein befriedigendes Ergebnis, einen starken Cash Flow und eine solide Rendite auf das investierte Kapital aufrechterhalten können.

Aufgrund der stark steigenden Rohwarenpreise im letzten Quartal des Geschäftsjahres wird an einer Umsetzung von Preissteigerungen gearbeitet, welches das Ergebnis der nächsten Monate in hohem Maße beeinflussen wird. Darüber hinaus sind im nächsten Jahr voraussichtlich keine wesentlichen Veränderungen der sonstigen Marktbedingungen zu erwarten.

Zu den Schwerpunkten des kommenden Geschäftsjahres werden u. a. die Produktentwicklung und die Vertriebsbemühungen zählen, und auch der Prozess der Rationalisierung und Effizienzsteigerung der Produktion wird für die Fähigkeit Tulips, in Zukunft weiterhin attraktive Ergebnisse erzielen zu können, von großer Bedeutung sein.

Tulip Food Company

Tulip Food Company ist innerhalb des Konzerns für den Absatz von veredelten Produkten in der EU mit Ausnahme von Polen und GB zuständig. Darüber hinaus weist Tulip Food Company beträchtliche Exporte in eine Reihe von Ländern außerhalb der EU auf.

Im Allgemeinen sind die Märkte Tulips nach wie vor aufgrund der Zurückhaltung seitens der Verbraucher von sehr niedrigen Wachstumsraten geprägt. Gleichzeitig kauft eine zunehmende Anzahl von Verbrauchern in Discountgeschäften ein, und auch Private-Label-Produkte gewinnen auf Kosten der Markenartikel an Marktanteilen, was für einen Markenwarenersteller wie Tulip eine große Herausforderung darstellt.

Neben dem veränderten Konsumverhalten war das Geschäftsjahr 2011/12 von stark steigenden Rohwarenpreisen gekennzeichnet, welches ebenfalls den Gewinn der Tulip Food Company beeinträchtigte, da es nicht gelungen ist, die Preissteigerungen in vollem Umfang und im selben Tempo wie die Rohwarenpreissteigerungen an die Verbraucher weiterzugeben.

Dank der durchgeführten Preissteigerungen ist der Umsatz im zurückliegenden Geschäftsjahr jedoch um 1 % gestiegen und hat somit die Marke von 5 Mrd. DKK überschritten. Auf der anderen Seite haben die Preissteigerungen – in Kombination mit einem milden Winter und einem verregneten Sommer und dem daraus resultierenden geringeren Verkauf von Saisonprodukten wie Suppen und Würstchen – das Absatzvolumen negativ beeinträchtigt, was sich auf das Jahresergebnis negativ ausgewirkt hat.

Insgesamt stellten die Verkaufspreiserhöhungen sowie ein sehr straffes Kostenmanagement jedoch wichtige Parameter dafür dar, dass es Tulip – den hohen Rohwarenpreisen und dem reduzierten Verbrauch zum Trotz – gelungen ist, einen zufriedenstellenden Gewinn zu erzielen.

Gleichzeitig hat Tulip auf verschiedenen Märkten ein gesteigertes Interesse an den Produkten des Unternehmens beobachten können. Somit hat sich der Umsatz auf den Exportmärkten – insbesondere in Bezug auf die Produktkategorien Bacon und Konserven – positiv entwickelt, und es konnten auf mehreren asiatischen Märkten gute Wachstumsraten erzielt werden. Dank der großen Nachfrage haben sowohl die große Tulip-Konservenfabrik in Dänemark als auch die Baconfabrik in Deutschland ihre maximale Kapazität erreicht. Aus diesem Grund wurde eine Kapazitätserweiterung in Deutschland eingeleitet, damit die Fabrik mit der steigenden Nachfrage Schritt halten kann.

Schließlich sei erwähnt, dass im Dezember 2011 im Suppenwerk in Dänemark ein Feuer ausbrach, durch welches u. a. die Gefrieranlage, die einen wesentlichen Bestandteil des Prozesses im Werk darstellt, zerstört wurde. Zum Ende des Geschäftsjahres war der Werksbetrieb vollständig wiederhergestellt, und zwar auf technologisch verbesserter Grundlage.

Plumrose USA

Plumrose USA nimmt die Veredelungsaktivitäten des Konzerns in den USA wahr. Bei den Hauptprodukten handelt es sich um Aufschnitt, Bacon und Spareribs. Die Produktion verteilt sich auf die drei Hauptproduktionsstandorte in Council Bluffs in Iowa, Elkhart in Indiana, und Booneville in Mississippi. Im kommenden Geschäftsjahr wird in Council Bluffs in Iowa eine moderne Produktionsanlage in Betrieb genommen, mit der einerseits die Kapazität gesteigert wird und andererseits eine Senkung der Einheitskosten ermöglicht wird.

Der Aufschnittumsatz ist aufgrund des Verlustes eines Private-Label-Kunden im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Bei Bacon und Spareribs lag der Umsatz dank neuer Kundenzugänge höher als im Vorjahr. Plumrose baut die strategische Zusammenarbeit mit größeren Private-Label-Kunden weiter aus; dieser Markt ist nach wie vor infolge der schlechten Konjunktoren von großem Wachstum geprägt. Der weiterhin starke Wettbewerb hat einen markanten Druck auf die Verkaufspreise zur Folge. Ferner haben die im Laufe des Geschäftsjahres gestiegenen Rohwarenpreise zusätzlichen Druck auf den Gewinn ausgeübt.

Im Wesentlichen entsprach der Gewinn der Gesellschaft den Erwartungen und ist – in Anbetracht der Herausforderungen auf dem Markt – als zufriedenstellend zu erachten.

Sokołów

Sokołów ist unter den Fleischveredelungsunternehmen in Polen Marktführer, sowohl was den Umsatz als auch was die Mengen betrifft. Neben der Veredelung werden auch Schweine und Rinder geschlachtet, und die Gesellschaft weist einen beträchtlichen Umsatz mit frischem Schweine- und Rindfleisch auf. Dank sehr starker Brands genießt Sokołów eine sehr prominente und starke Position auf dem polnischen Markt.

Sokołów hat im Geschäftsjahr ein beträchtliches Wachstum erzielt. Somit wurde der Umsatz in lokaler Währung um nicht weniger als 18 % gesteigert.

Im zurückliegenden Geschäftsjahr wurde die Errichtung einer neuen Aufschnittfabrik abgeschlossen, die zusätzliche Wachstumsmöglichkeiten innerhalb dieses vielversprechenden Marktsegments mit Sokołów als Marktführer verspricht. Darüber hinaus hat Sokołów in den Ausbau ihrer Marktposition im polnischen Rindfleischsegment investiert.

Die Konsolidierung setzt sich im Einzelhandel fort, sodass Sokołów auch in diesem Marktsegment, das andere Anforderungen als der herkömmliche Einzelhandel stellt, den Absatz hat steigern können. So hat Sokołów u. a. die Zusammenarbeit mit der größten und am schnellsten wachsenden Discountmarktkette Polens ausbauen können.

Die im Laufe des Geschäftsjahres steigenden Rohwarenpreise, die einen merklichen Druck auf die Deckungsbeiträge zur Folge hatten, hat Sokołów durch eine verstärkte Rationalisierung der Produktions- und Administrationsprozesse sowie durch eine unvermeidliche Anpassung der Verkaufspreise erfolgreich kompensieren können. Dadurch ist es auch in diesem Geschäftsjahr gelungen, ein sehr zufriedenstellendes Ergebnis zu erzielen.

Das Gesellschaftsergebnis wird dem Geschäftsanteil entsprechend mit 50 % im Konzernabschluss berücksichtigt.

Sonstige Gesellschaften ESS-FOOD

	2011/12	2010/11	2009/10
Absatz, 1.000 Tonnen	370	344	261
Umsatz, Mio. DKK	3.860	3.164	2.161
Betriebsergebnis, Mio. DKK	30	34	23
Betriebsergebnis in %	0,8	1,1	1,1

Schwerpunkt der ESS-FOOD ist der globale An- und Verkauf von Fleischprodukten.

ESS-FOOD weist im Geschäftsjahr 2011/12 sowohl beim Umsatz als auch bei der Tonnage ein markantes Wachstum auf.

Der erzielte Gewinn der Gesellschaft liegt etwas über dem Budget. Der Gesamtumsatz belief sich auf fast 3,9 Mrd. DKK bei einer Gesamttonnage von 370.000 Tonnen.

Die Mengen- und Umsatzsteigerungen sind insbesondere auf die Aktivitäten auf dem chinesischen und dem afrikanischen Markt zurückzuführen, wobei auch andere Überseemärkte erheblich gewachsen sind und zu verstärkten Aktivitäten innerhalb des Konzerns beigetragen haben.

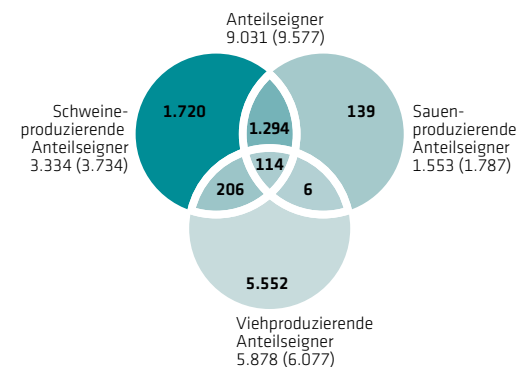
Diese positive Entwicklung bei ESS-FOOD wird sich voraussichtlich weiter fortsetzen.

Eigentumsverhältnisse

Eigentümer des Danish-Crown-Konzerns sind die dänischen Schweine- und Rindfleischlieferanten als Anteilseigner der Genossenschaft Leverandørselskabet Danish Crown AmbA.

Die Struktur innerhalb der dänischen Schweine- und Rindfleischproduktion entwickelt sich in Richtung zunehmend größerer Betriebe hin, sodass die Zahl der Anteilseigner des Konzerns in den letzten Jahren gesunken ist. Zum Ende des Geschäftsjahres 2011/12 belief sich die Zahl der Anteilseigner auf 9.031 gegenüber 9.577 zum Ende des Geschäftsjahres 2010/11. Diese Tendenz wird sich voraussichtlich fortsetzen, jedoch in abnehmendem Maße. Die Anteile der Schweine-, sauen- und rinderproduzierenden Anteilseigner gehen aus der untenstehenden Grafik hervor.

Anteilseignerverteilung 2011/12 (2010/11)



RISIKOMANAGEMENT

Als globales Lebensmittelunternehmen mit Produktion und Vertrieb auf mehreren Kontinenten ist Danish Crown einer Reihe von branchenbezogenen Risiken in Relation zu Lebensmittelsicherheit, Marktzugang und volatilen Lebensmittelpreisen ausgesetzt. Im Zusammenhang mit seiner globalen Präsenz ist der Konzern zudem finanziellen und institutionellen Risiken ausgesetzt. Das Abdecken dieser Risiken erfolgt sowohl zentral auf Konzernebene als auch dezentral in den Tochtergesellschaften von Danish Crown. Das Risikomanagement wird gesellschaftsübergreifend durch die übergeordnete Führungsstruktur der Gesellschaft koordiniert.

Lebensmittelsicherheit

Als Hersteller von Lebensmitteln ist Danish Crown vom Vertrauen der Kunden und der Verbraucher in die Produkte des Konzerns abhängig. Die Lebensmittelsicherheit hat daher einen hohen Stellenwert und wurde in die internen Qualitätsprogramme des Konzerns integriert. Die Lebensmittelsicherheit ist gesetzlich geregelt; Danish Crown unterliegt somit den Hygiene- und Gesundheitsanforderungen Dänemarks und der EU wie auch den besonderen Anforderungen einiger Länder außerhalb der EU.

Danish Crown beliefert die anspruchsvollsten Länder und Kunden der Welt. Aus diesem Grund muss der Konzern in Bezug auf seine allgemeinen Hygiene- und Gesundheitsanforderungen stets den höchsten Ansprüchen genügen.

Lebensmittelsicherheit und Hygiene werden laufend kontrolliert und optimiert. Dies geschieht durch:

1. Interne Kontrollprozeduren der Danish Crown, die im Voraus mit den Behörden abgestimmt werden;
2. Tägliche Inspektionen der Produktionsstandorte durch die Behörden vor Produktionsbeginn;
3. Kontrolle der Prozeduren der Gesellschaft in Relation zu den HACCP-, IFS-, BRC- und USDA-Zertifizierungen durch externe Kontrollbehörden;
4. Überprüfung und Kontrolle besonderer von Kundenseite gestellter Anforderungen;
5. Systematisches Erfassen von Reklamationen mit gezielter Nachfassung;
6. Berücksichtigung der Lebensmittelsicherheit bei den Produktentwicklungsprozessen und der Lieferantenauswahl.

Marktzugang

Dank des hohen Veterinärstandards Dänemarks haben die Abteilungen der DC Fresh Meats Zugang zu einer Reihe von Überseemärkten.

Die Zugangsbarrieren lassen sich in drei Kategorien gliedern:

- Veterinäre Bedingungen
- Politische Verhältnisse
- Produktspezifische Kundenanforderungen.

Die zunehmende Zahl an Lebendtiertransporten in Europa und das Auftreten von ansteckenden Nutztierkrankheiten machen Prozeduren zur Sicherung des Status Dänemarks als frei von Maul- und Klauenseuche, Schweinepest und Aujeszky etc. unumgänglich. Die größte Sicherheit dafür, dass diese Krankheiten nicht nach Dänemark gelangen, bietet der sehr geringe Import von lebenden Tieren. Die größte Herausforderung bilden die nach Lebendtiertransporten zurückkehrenden Transportausrüstungen sowie Menschen, die nach einem Auslandsaufenthalt in dänischen Nutztierbeständen verkehren. Die LKW unterliegen bestimmten Anforderungen in Bezug auf Reinigung und Desinfektion, bevor sie erneut Zugang zu dänischen Landwirtschaftsbetrieben erhalten. Bei Menschen, die sich im Ausland aufgehalten haben, bestehen Anforderungen hinsichtlich einer Quarantäne vor dem erneuten Betreten dänischer Nutztierbestände. Diese Infektionsschutzmaßnahmen haben sich als äußerst effektiv erwiesen und stellen einen wichtigen Faktor für den breiten Zugang Dänemarks zu Frischfleischmärkten dar.

Für den Fall, dass wider Erwarten Anzeichen für den Ausbruch einer Krankheit in Dänemark auftreten sollten, wurde in Zusammenarbeit zwischen den Behörden und der Branche ein Bereitschaftsdienst eingerichtet, der schnell reagieren kann, um somit etwaige schädliche Auswirkungen zu begrenzen. Innerhalb des

Danish-Crown-Konzerns werden 28 % der Schweine und 45 % der Rinder außerhalb Dänemarks geschlachtet. Der Konzern ist daher auf nationale Bereitschaftspläne in den Regionen angewiesen, in denen Schlachtaktivitäten stattfinden. Für die ausländischen Tochtergesellschaften ist die Lage jedoch nicht kritisch, da die Produkte in hohem Maße auf den Nahmärkten verkauft werden.

Betriebsunterbrechung/Feuer

Die Produktion von Schweinen und Rindern ist ein kontinuierlicher Prozess. Somit führen länger andauernde Produktionsunterbrechungen für die Schlachtierlieferanten zu Platzproblemen in den Betrieben. Die Geschäftsbeziehung zwischen dem Konzern und den Kunden basiert auf Verträgen mit Vereinbarungen über Mengen und Liefertermine und ist von einer kontinuierlichen Produktion ohne länger andauernde Betriebsunterbrechungen abhängig.

Da sich die Produktionsanlagen von Danish Crown durch einen hohen Automatisierungsgrad auszeichnen, ist die Produktion anfällig gegenüber Unterbrechungen der Wasser- und Stromversorgung, IT-Systemabstürzen sowie sonstigen Betriebsunterbrechungen. Bei einem absoluten Großteil der Produkte von Danish Crown findet die Produktion in mehr als einer Anlage statt. Im Fall einer Betriebsunterbrechung von längerer Dauer wird die Produktion auf andere Anlagen verteilt, evtl. unterstützt durch Überstunden oder Wochenendarbeit.

Die Produktionsstruktur von Danish Crown mit vielen Schlachtbetrieben innerhalb kurzer geografischer Entfernungen ermöglicht die Anpassung der Kapazitäten nach oben oder unten abhängig von Anlieferungen und Betriebsunterbrechungen. Für das Wohl der Tiere ist das Vorhandensein eines effektiven und schnell umsetzbaren Plans für den Fall einer Betriebsunterbrechung von entscheidender Bedeutung, um ein längeres Verweilen der Tiere in den Transportern zu vermeiden.

Danish Crown ist in der Vergangenheit länger andauernden Betriebsunterbrechungen aufgrund von Bränden ausgesetzt gewesen. Daher wird auf die Vorbeugung von Brandschäden ein großes Augenmerk gelegt. Somit wurde im Hinblick auf eine effektive Brandbekämpfung u. a. in feuerhemmende Gebäudeteile, Feuermelder, zeitgemäße Elektroinstallationen und Sprinkleranlagen investiert. Gleichzeitig wird an der Sensibilisierung der Mitarbeiter im Hinblick auf die Senkung der Brandgefahr gearbeitet.

Behördliche Bestimmungen

Die Lebensmittelproduktion ist in Bezug auf die gesamte Wertschöpfungskette auf globaler Ebene stark geregelt. Die Regularien verfolgen unterschiedliche Zwecke; im Vordergrund stehen die Anforderungen hinsichtlich Lebensmittelsicherheit, Umweltschutz und Unterstützung der Wirtschaftlichkeit für die Primärerzeuger. Für Danish Crown können Änderungen der Regularien in Bezug auf den Marktzugang sowie den Zugang zu Rohwaren von großer Bedeutung sein.

Um diesen Risiken vorzubeugen, ist Danish Crown Mitglied verschiedener Branchenorganisationen in Dänemark und im Ausland und pflegt einen kontinuierlichen Austausch mit den politischen Organisationen und Behörden. Durch die Branchenzusammenarbeit wird die politische Entwicklung eng mitverfolgt und neue Initiativen beobachtet.

Richtlinie zur Steuerung finanzieller Risiken

Der Danish-Crown-Konzern ist bedingt durch seine Geschäftsaktivitäten, seine Investitionen sowie die Finanzierung verschiedener Marktrisiken in Form von Währungskurs- und Zinsniveauschwankungen wie auch Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Die finanziellen Risiken des Konzerns werden von der Danish Crown A/S zentral gesteuert; dies gilt auch für die Koordination des Liquiditätsmanagements und der Kapitalbeschaffung. Der Konzern arbeitet gemäß einer vom Aufsichtsrat genehmigten Finanzpolitik, die auf einem niedrigen Risikoprofil basiert, sodass sich Währungs-, Zins- und Kreditrisiken nur im Zusammenhang mit den Handelsaktivitäten ergeben. Die Politik des Konzerns besteht darin, keine aktiven Spekulationen mit finanziellen Vermögenswerten zu betreiben. Die Anwendung derivativer Finanzinstrumente im Konzern wird durch eine vom Aufsichtsrat genehmigte Richtlinie ergänzt durch interne Geschäftsabläufe

geregelt, die u. a. Obergrenzen für Beträge und die Art der verwendeten derivativen Finanzinstrumente festlegen.

Währungsrisiken

Das Währungsrisiko des Konzerns wird vornehmlich dadurch abgedeckt, dass die Ein- und Auszahlungen in derselben Währung erfolgen. Die Differenz zwischen den Ein- und Auszahlungen in derselben Währung stellt das Währungsrisiko dar, das in der Regel durch die Inanspruchnahme von Kontokorrentkrediten in Fremdwährung oder durch Devisentermingeschäfte abgedeckt wird. Die Währungspolitik des Konzerns sieht vor, die Netto-Währungsexposition des Konzerns laufend abzudecken.

Zinsrisiken

Die Konzernpolitik besteht darin, eine angemessene Übereinstimmung zwischen der Lebensdauer der Vermögenswerte des Konzerns und der Dauer der Finanzierung zu gewährleisten. Etwaige Abweichungen hiervon sind vom Aufsichtsrat zu genehmigen. Umschichtungen von fester auf variable Verzinsung oder umgekehrt können entweder durch Darlehensaufnahmen oder durch Zinsswaps erfolgen.

Liquiditätsrisiken

Die Konzernpolitik sieht vor, im Zusammenhang mit der Aufnahme von Darlehen etc. durch Streuung der Darlehensaufnahmen hinsichtlich der Fälligkeits- und Neuverhandlungstermine sowie der Darlehensgeber unter Berücksichtigung der Preisfestsetzung etc. größtmögliche Flexibilität zu gewährleisten. Gemäß der Konzernpolitik muss der Anteil an langfristigen Verbindlichkeiten zur Sicherung einer stabilen Finanzierungsgrundlage überwiegen. Der Konzern ist bestrebt, ausreichende Liquiditätsreserven vorzuhalten, um bei unvorhergesehenen Schwankungen bei der Inanspruchnahme der Liquidität jederzeit möglichst sinnvoll verfügen zu können.

Kreditrisiken

Das vornehmliche Kreditrisiko des Konzerns hängt mit den Forderungen aus Lieferungen zusammen. Jeder Kunde wird einer individuellen Bonitätsprüfung unterzogen, wobei basierend auf der Gesamtbeurteilung der Zuverlässigkeit des Kunden sowie seines geografischen Standorts zu Fragen wie Kreditversicherung, Akkreditive, Vorauszahlung und Kreditrahmen Stellung genommen wird. Soweit ein Debitor oder ein geografisches Gebiet für den Verkauf auf Rechnung nicht in Frage kommt, wird angestrebt, den Verkauf durch eine Kreditversicherung abzusichern.

Verträge über derivative Finanzinstrumente mit einem Nennwert von mehr als 100 Mio. DKK sowie Rückversicherungen werden ausschließlich bei zugelassenen Versicherungsgesellschaften oder Kreditinstituten mit einem Rating im A-Bereich oder höher bei Standard & Poor's abgeschlossen.

Rohwarenpreise

Die internationalen Rohwarenpreise sind seit einigen Jahren zu zunehmend volatil. Dies gilt in hohem Maße auch für Futtermittel. Die Volatilität pflanzt sich durch die Wertschöpfungskette der Lebensmittelproduktion fort und beeinflusst somit die Rentabilität und das Produktionsvolumen der nachfolgenden Glieder. Hohe Futterpreise führen zu einer niedrigen Rentabilität und einer rückläufigen Produktion von tierischen Lebensmitteln. Die Preisvolatilität stellt einen Risikofaktor dar, der zusätzlich dadurch verstärkt wird, dass die Absatzmengen des Veredelungssektors des Konzerns, DC Foods, in Verträgen mit unterschiedlichen Laufzeiten festgelegt sind.

Danish Crown befasst sich nur in begrenztem Maße mit der Produktion von lebenden Tieren und ist daher den gewaltigen Preisschwankungen für Futtermittel nicht direkt ausgesetzt.

Kunden

Der Absatz von Danish Crown verteilt sich auf viele Länder und Kunden. Der größte Teil des Konzernumsatzes wird in GB mit 23 % des Gesamtumsatzes erzielt. Die Geschäfte mit dem größten Kunden machen 6 % des Gesamtumsatzes aus. Beim Umsatz der Tochtergesellschaften ist eine stärkere Konzentration auf Märkte und Kunden festzustellen.

UNTERNEHMENSVERANTWORTUNG

Gesellschaftliche Unternehmensverantwortung

Die Auseinandersetzung Danish Crowns mit der gesellschaftlichen Unternehmensverantwortung und die daraus resultierenden Ergebnisse gehen aus dem Global-Compact-Fortschrittsbericht des Konzerns für 2011/12 hervor, der unter www.danishcrown.dk zu finden ist. Bei den nachstehenden Angaben handelt es sich um eine freiwillige Darstellung der Schwerpunkte des Danish-Crown-Konzerns in Bezug auf die gesellschaftliche Unternehmensverantwortung 2011/12.

Die gesellschaftliche Unternehmensverantwortung ist ein natürlicher Bestandteil des Tagesgeschäfts bei Danish Crown; zudem wurde mit der Annahme des Strategieplans DC2015 die CSR-Politik von Danish Crown als konzernweites, gesellschaftsübergreifendes Managementinstrument eingeführt. Für die gesellschaftliche Unternehmensverantwortung wurden Schwerpunkte ausgewählt und Ziele gesetzt, die durch konkrete Maßnahmen umgesetzt und in das Tagesgeschäft integriert wurden.

Für einen Lebensmittelkonzern ist Corporate Social Responsibility vor allem in Relation zu den Mitarbeitern, zu den lebenden Tieren, die zur Schlachtung angeliefert werden, sowie in Relation zu den vom Konzern ausgehenden Umwelt- und Klimateinflüssen besonders wichtig. Es gilt dabei sicherzustellen, dass die Verbraucher in verschiedenen Teilen der Welt mit sicheren Lebensmitteln beliefert werden.

Danish Crown ist heute in großen Teilen der Welt tätig und muss sich mit den in den jeweiligen Regionen sehr unterschiedlichen Kulturen und Arbeitsmarktbedingungen auseinandersetzen. Daher wurden im Laufe des Geschäftsjahres 2011/12 konkrete Prozeduren eingeführt, sodass mit Wirkung ab diesem Geschäftsjahr im Zusammenhang mit dem Geschäftsbericht wichtige CRS-Kennzahlen extern präsentiert werden können. Diese Prozeduren werden in den nächsten Jahren weiterentwickelt.

Global Compact

Danish Crown hat sich im Geschäftsjahr 2009/10 dem Global Compact angeschlossen und ist somit ab dem Geschäftsjahr 2010/11 zur Berichterstattung verpflichtet. Der erste CSR-Bericht des Danish-Crown-Konzerns wurde im Juni 2012 auf der Global-Compact-Homepage der UN veröffentlicht. Der neueste Fortschrittsbericht betreffend das Geschäftsjahr 2011/12 wurde Ende November 2012 auf der Homepage veröffentlicht.

Bei Global Compact handelt es sich um eine Partnerschaft zwischen den Vereinten Nationen und der internationalen Geschäftswelt zur Förderung des gesellschaftlichen Engagements der Unternehmen in einem globalen Kontext. Global Compact basiert auf zehn Prinzipien in Bereichen wie Menschenrechten, Arbeitnehmerrechten, Umwelt und Korruptionsbekämpfung. Diese zehn Prinzipien wurden in die CSR-Politik von Danish Crown integriert und werden nun in den Gesellschaften des Konzerns umgesetzt.

Tierschutz

Bei der Hauptrohware von Danish Crown handelt es sich um Schlachttiere. Es werden konkrete Anforderungen in Bezug darauf gestellt, dass die Tiere während der Mast, des Transports zum Schlachtbetrieb sowie beim Zusammenreiben und Schlachten gut behandelt werden, sodass ihnen kein unnötiges Leid zugefügt wird. Gegenüber den dänischen Schweinelieferanten besteht Danish Crown auf die Einhaltung eines Code of Practice in Bezug auf das Wohl der Tiere. Für Transportunternehmen, die Schweine zu den dänischen Schlachtbetrieben transportieren, wurden ebenfalls Anforderungen ausgearbeitet. In GB unterliegen die Lieferanten im Rahmen des BQP-Konzepts entsprechenden Richtlinien, und die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr 2011/12 eine besondere Auszeichnung für die Tierschutzpolitik des Konzerns. In den anderen Ländern findet eine laufende Optimierung hinsichtlich der Zertifizierungen und der Anzahl der Audits statt. Bei den Rindern wurden im Zusammenhang mit dem Konzept „Dansk Kalv“ („Dänisches Kalb“) entsprechende Regeln aufgestellt, die nach und nach auch auf andere Lieferantenkategorien ausgedehnt werden sollen.

Danish Crown trägt eine besondere Verantwortung für die Tiere während des Transports und beim Schlachten. Das Abholen, der Transport und die Entladung der Schlachttiere müssen so

schonend wie möglich und innerhalb zeitlich angemessener Grenzen erfolgen. Der Konzern hat daher einen besonderen Kodex für die Tiertransporte ausgearbeitet, in dem auch Anforderungen in Bezug auf den Einsatz zweckmäßiger Transportausrüstungen gestellt werden. Darüber hinaus stellt Danish Crown Anforderungen an die Ausbildung der Mitarbeiter, die diese Arbeiten ausführen. Dies gilt nicht nur in Dänemark, sondern auch in anderen Ländern, in denen Danish Crown Schlachtaktivitäten betreibt.

Die Betriebe, die die Gesellschaften der Danish Crown im In- und Ausland mit lebenden Tieren beliefern, sind sehr unterschiedlich. Einige sind eher klein und von hobbymäßigem Charakter, während es sich bei anderen um große, geschäftige Betriebe handelt. Um dennoch sicherzustellen, dass alle Lieferanten den Anforderungen in Bezug auf artgerechte Haltung genügen, wurden für die Betriebe, die Danish Crown mit lebenden Tieren beliefern, Auditprogramme eingeführt.

Die unternehmenseigenen Tierschutzgrundsätze werden unter Berücksichtigung der EU-Bestimmungen sowie der jeweils vor Ort geltenden Gesetze und Normen implementiert. Zudem werden kontinuierlich neue Erfahrungen betreffend den aus Tierschutzsicht optimalen Umgang mit den Tieren während des Transports und beim Schlachten herangezogen. Diese Erfahrungen werden unter den zum Konzern gehörenden Gesellschaften ausgetauscht und tragen somit laufend zur Optimierung des Tierwohls bei.

In Anbetracht der gemeldeten Abweichungen, der Branchenpraxis und der Anzahl der von Behörden gemachten Anmerkungen kann der Konzern eine gute Praxis in Bezug auf den Umgang mit Tieren vorweisen.

Lebensmittelsicherheit und Gesundheit

Der Konzern legt größten Wert auf Produktqualität und -sicherheit. Daher wird kontinuierlich an einer Optimierung der internen Prozeduren gearbeitet, um die Lebensmittelsicherheit der Produkte zu verbessern und somit gegenüber den Verbrauchern größtmögliche Sicherheit gewährleisten zu können.

Dies geschieht sowohl durch interne Audits als auch in Kooperation mit den Behörden, die laufend die Produktion überprüfen, um sicherzustellen, dass sämtliche Prozeduren den im Zusammenhang mit der Lebensmittelerstellung von Seiten der Behörden gestellten Anforderungen genügen.

Sämtliche Anlagen unterliegen der Veterinärkontrolle, und über 95 % der Produktion erfolgt in Anlagen, die gemäß den in den Ländern, in denen die Produkte vermarktet werden, geltenden Anforderungen und Bestimmungen von unabhängigen Dritten zertifiziert wurden.

Zudem ist sich der Danish-Crown-Konzern seiner Verantwortung für die Gesundheit der Verbraucher bewusst und ist laufend um eine Weiterentwicklung der Produkte im Hinblick auf eine Reduzierung des Salz- und Fettgehalts bemüht. Auch im Geschäftsjahr 2011/12 ist der Anteil von Produkten, die den nationalen oder internationalen Ernährungsstandards entsprechen, gestiegen.

Für die nächsten Jahre hat Danish Crown die Intention, die Zahl der Produkte, die den offiziellen Ernährungsempfehlungen entsprechen, weiter zu erhöhen. Hierzu arbeitet der Konzern eng mit den nationalen und internationalen Behörden und Organisationen zusammen hinsichtlich der Empfehlungen für u. a. den Salz- und Fettgehalt in einer Reihe von Produktgruppen unter Berücksichtigung verschiedener Faktoren wie Gesundheit, Haltbarkeit und Geschmack.

Human Resources

Die treibende Kraft hinter dem Danish-Crown-Konzern und die Voraussetzung für die weitere Geschäftsentwicklung ist ein engagierter Mitarbeiterstab, bei dem Qualitätsbewusstsein und Ergebnisorientierung im Vordergrund stehen.

Es ist wichtig, dass sich die Mitarbeiter stets der Bedeutung ihres Einsatzes bewusst sind und wissen, dass eine konstruktive, organisationsübergreifende Zusammenarbeit für die Erfüllung der Anforderungen und Wünsche der Kunden von entscheidender Bedeutung ist.

Der Danish-Crown-Konzern möchte für sowohl derzeitige als auch zukünftige Mitarbeiter ein attraktiver Arbeitsplatz sein. Daher wird von Seiten der Geschäftsführung ein großes Augenmerk darauf gelegt:

- hoch qualifizierte Mitarbeiter für alle Funktionen einzustellen;
- eine hohe Motivation in allen Abteilungen zu gewährleisten;
- den einzelnen Mitarbeitern relevante Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten – sowohl fachlich als auch persönlich.

Im Geschäftsjahr 2011/12 beschäftigte der Konzern durchschnittlich 24.066 Mitarbeiter verteilt auf 23 Länder.

Der Konzern hat nach wie vor ein großes Augenmerk auf die Mitarbeiterfluktuation, da dies ein Indikator für die Motivation und das Engagement der Mitarbeiter ist. Dem verstärkten Fokus auf Rationalisierungen und Anpassungen im zurückliegenden Geschäftsjahr zum Trotz ist die Mitarbeiterfluktuation im Konzern rückläufig.

	2011/12	2010/11	2009/10
Anzahl Mitarbeiter (Durchschnitt)	24.066	23.557	23.305
Anzahl ausgeschiedener Mitarbeiter	4.615	4.604	4.522
Anzahl ausgeschiedener Mitarbeiter in %	19,2	19,5	19,4

Mitarbeiterentwicklung

Die laufende Weiterentwicklung der Gesamtkompetenzen bildet eine wichtige Voraussetzung für die positive Entwicklung des Konzerns. Um die erforderliche Entwicklung der einzelnen Mitarbeiter zu gewährleisten, hat der Dialog zwischen Mitarbeitern und Vorgesetzten bei der täglichen Führungsarbeit sowie im Rahmen von Mitarbeiterentwicklungsgesprächen einen hohen Stellenwert. Basierend auf diesem Dialog wird die erforderliche fachliche und persönliche Entwicklung vorangetrieben.

Im Geschäftsjahr 2011/12 wurde ein neues System für Mitarbeiterentwicklungsgespräche für Angestellte eingeführt, das 2011/12 bei einer Reihe von Tochtergesellschaften im In- und Ausland implementiert wurde.

Gezielte Kompetenzentwicklung

Im Nachgang zu den Mitarbeiterentwicklungsgesprächen wurden in den beteiligten Gesellschaften je Angestellten durchschnittlich 1,5 Entwicklungswünsche abgedeckt. Der Entwicklungsbedarf verteilte sich auf 23 unterschiedliche Bereiche, vom rein fachspezifischen Entwicklungsbedarf über den allgemeinen IT- und Fremdsprachenbedarf bis hin zu verschiedenen persönlichen Entwicklungswünschen. Im zurückliegenden Geschäftsjahr wurden interne Weiterbildungsaktivitäten basierend auf dem spezifischen Kompetenzbedarf in die Wege geleitet.

Evaluation der Mitarbeiter und Führungskräfte

Im Konzern finden alle zwei Jahre unterschiedliche Mitarbeitererhebungen und -evaluationen statt. Bis zur nächsten Evaluation im Jahre 2013 wird mit den Ergebnissen aus der Evaluation aus 2011 aktiv gearbeitet. Es wurden für alle organisatorischen Ebenen Handlungspläne erstellt. Diese wurden in Zusammenarbeit zwischen Führungskräften und Mitarbeitern ausgearbeitet, um zu gewährleisten, dass die Handlungspläne der jeweiligen Abteilungen zur positiven Entwicklung der Abteilung beitragen werden.

Führungskräfteentwicklung

Die Geschäftsführung stellt einen sehr wichtigen Faktor für die Aufrechterhaltung der Motivation und des Engagements der Mitarbeiter dar. Innerhalb des gesamten Konzerns wird daher auf die Entwicklung und Weiterbildung von Führungskräften großer Wert gelegt. Im zurückliegenden Geschäftsjahr nahmen 255 Führungskräfte an Managemententwicklungsprogrammen teil; dies entspricht einer Steigerung um 29 % gegenüber dem Vorjahr. Auch im kommenden Geschäftsjahr wird auf die Weiterbildung von Führungskräften auf allen Ebenen fokussiert.

Arbeitsschutz

Danish Crown setzt vieles daran, den Mitarbeitern geregelte Arbeits- und Anstellungsbedingungen zu bieten. Dabei wird auf eine sowohl physisch als auch psychisch gute Arbeitsumgebung fokussiert, und es wird kontinuierlich daran gearbeitet, sichere und gut funktionierende Arbeitsplätze einzurichten. Eine Reihe von Maßnahmen hat zu einer Steigerung des Wohlbefindens sowie einer Verbesserung der Kompetenzen und der Zusammenarbeit beigetragen, wovon sowohl der einzelne Mitarbeiter als auch Danish Crown profitieren. Dies gilt nicht nur für die dänischen, sondern auch für die ausländischen Gesellschaften des Konzerns.

Die Sicherheit und Gesundheit aller Mitarbeiter haben im Danish Crown-Konzern einen sehr hohen Stellenwert, wobei das Ziel darin besteht, für jeden Mitarbeiter im Konzern eine gesunde und gefahrungsfreie Arbeitsumgebung zu gewährleisten.

Danish Crown ist um eine Senkung der Anzahl von Arbeitsunfällen und deren Vorbeugung gezielt bemüht. Es wird aktiv daran gearbeitet, Schäden durch Verschleiß des Bewegungsapparats vorzubeugen. Dies geschieht durch eine gezielte Planung der Arbeit und die Einführung neuer Technologien – einschl. einer verstärkten Automatisierung der Arbeitsabläufe.

Die proaktive Einstellung zur Sicherheit und Gesundheit der Konzernmitarbeiter bedeutet, dass Danish Crown die Vorgaben der in den Ländern, in denen der Konzern tätig ist, geltenden Gesetze, Regelungen und Bestimmungen erfüllt oder sogar übertrifft.

Die Verbesserung des Arbeitsschutzes ist für Danish Crown von großer Bedeutung, da Unfälle, körperlicher Verschleiß oder psychische Belastungen für die Mitarbeiter des Unternehmens erhebliche Folgen nach sich ziehen können. Hierzu werden u. a. auch Erfahrungen von Anlage zu Anlage und von Gesellschaft zu Gesellschaft ausgetauscht. Dadurch wird überall von bewährten Verfahren im Sinne einer laufenden Verbesserung des Arbeitsschutzes profitiert.

Im zurückliegenden Geschäftsjahr wurde im Hinblick auf eine Minimierung der Arbeitsschutzrisiken, die Arbeitsunfälle, körperlichen Verschleiß und somit Krankheiten zur Folge haben können, eine Reihe von Aktivitäten eingeleitet. Die wichtigsten Maßnahmen sind nachstehend aufgeführt:

Psychisches Arbeitsumfeld

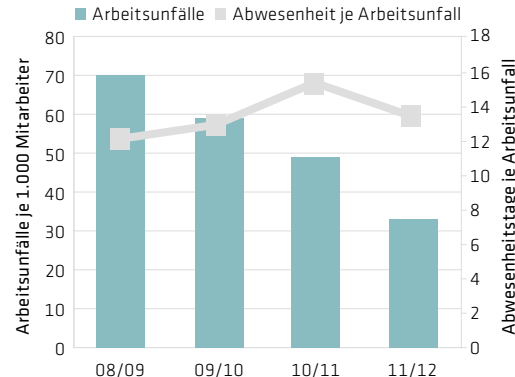
Ein schlechtes psychisches Arbeitsumfeld kann zu Krankmeldungen, erhöhter Mitarbeiterfluktuation oder dauerhaften Schäden führen. Danish Crown duldet kein psychisch schlechtes Arbeitsumfeld und setzt sich daher dafür ein, die psychischen Belastungen, denen die Mitarbeiter ausgesetzt sind, zu identifizieren und zu reduzieren.

Arbeitsunfälle

In den letzten Jahren ist an einer Senkung der Frequenz von Arbeitsunfällen in den Unternehmen des Konzerns gearbeitet worden. Dank dieser Bemühungen konnte die Anzahl der Arbeitsunfälle in den Gesellschaften des Konzerns gesenkt werden. Die Anzahl der Arbeitsunfälle bei DC Fresh Meat ist deutlich zurückgegangen. Der größte Rückgang ist jedoch bei DC Foods zu verzeichnen gewesen; hier weisen sämtliche Einheiten sowohl bei der Anzahl der Arbeitsunfälle als auch bei der unfallbedingten Abwesenheit einen Rückgang auf. Vor allem Tulip Ltd hat im Zeitraum von 2008/09 bis 2011/12 eine beträchtliche Senkung der Anzahl der Arbeitsunfälle erreicht. Allein vom Geschäftsjahr 2010/11, in dem das Niveau bereits niedrig war, bis zu diesem Jahr hat Tulip Ltd einen Rückgang von 28 % bei der Zahl der Arbeitsunfälle erreicht. Bei Plumrose ist die Anzahl der Arbeitsunfälle ebenfalls im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken.

Wie aus der nachstehenden Grafik hervorgeht, wurden in den Gesellschaften des Konzerns insgesamt markante Rückgänge bei der Anzahl der Arbeitsunfälle erreicht.

Die Anzahl der Abwesenheitstage je Unfall ist nicht im gleichen Tempo zurückgegangen, sodass nunmehr darauf fokussiert wurde, bei den Analysen der Arbeitsschutzgruppen und der Vorbeugung von Unfällen nachzufassen, um sicherzustellen, dass beim allgemeinen Rückgang der Arbeitsunfallzahlen auch die schweren Arbeitsunfälle berücksichtigt wurden.



Verschleißschäden

Die Unternehmen des Konzerns haben sich laufend dafür eingesetzt, etwaige durch das Arbeitsumfeld bedingte Belastungen, die zu körperlichem Verschleiß führen können, zu identifizieren und zu minimieren. Die wesentlichen Herausforderungen sind dabei Lärm und manuelle Tätigkeiten, darunter insbesondere Hebearbeiten und sich wiederholende Bewegungsabläufe.

Danish Crown ist kontinuierlich um eine Verbesserung der Gesundheit der Mitarbeiter einschließlich der Möglichkeit zur Rückkehr zum Arbeitsplatz nach verletzungsbedingter Abwesenheit oder längerer Krankheit bemüht.

Sämtliche Mitarbeiter der dänischen Produktionsstandorte haben Zugang zum Gesundheitsportal DC Life erhalten. Bei DC Life handelt es sich um ein auf die Mitarbeiter von Danish Crown abgestimmtes Entwicklungsprojekt. Über dieses Portal ist es möglich, eigene Ziele in Bezug auf Bewegung und Ernährung zu definieren; zudem findet man hier Rezepte für gesundes Essen, Lauf- und Trimmwege sowie andere Anregungen dafür, wie jeder Einzelne einen gesünderen Lebensstil im Alltag erreichen kann. Darüber hinaus enthält das Portal speziell für die Branche entwickelte Kräftigungsübungen und kleine Pausenübungen.

Das DC-Life-Portal ist ein kostenloses Angebot für alle Mitarbeiter und ihre Familien, sodass es möglich ist, den gesunden Lebensstil für die ganze Familie zu fördern. Das Portal lässt sich genau so aktiv wie z. B. Facebook nutzen, und es besteht die Möglichkeit, Freundschaften zu knüpfen, Bewegungsgruppen zu bilden und Erfahrungen auszutauschen. Ziel des DC-Life-Portals ist es, das Interesse der Mitarbeiter an einem gesünderen und dadurch besseren Leben im Beruf und in der Freizeit zu steigern und ihnen die Möglichkeit zu bieten, aktiv dazu beizutragen. Das Portal wird laufend mit Neuheiten, Trends und Anregungen aktualisiert.

Über einen Zeitraum von zwei Jahren ist in drei Produktionsstandorten von Danish Crown ein Gesundheitsprojekt, DC Life, durchgeführt worden. Durch das Projekt soll aufgezeigt werden, durch welche gesundheitsfördernde Maßnahmen Verschleiß am effektivsten vorgebeugt werden kann, damit Danish Crown bei der Ausdehnung dieser auf die Mitarbeiter der sonstigen Produktionsstandorte in Dänemark einen optimalen Effekt erzielen kann.

Im Frühjahr 2012 beschloss die Geschäftsführung von Danish Crown, in Zusammenarbeit mit dem dänischen Forschungszentrum für Arbeitsschutz (Det Nationale Forskningscenter for Arbejdsmiljø) ein großes Forschungsprojekt durchzuführen, um neue Kenntnisse darüber zu gewinnen, inwieweit sich Schmerzen in den Schulter- und Armregionen bei Schlachthofarbeitern durch Krafttrainingsübungen verringern lassen. Das Projekt wurde bei DC Fåborg und DC Herning eingeleitet.

Danish Crown setzt große Erwartungen in die Ergebnisse des Forschungsprojekts, die voraussichtlich im kommenden Geschäftsjahr vorliegen werden. Sollte sich durch das Projekt herausstellen, dass sich Schmerzen und Verschleißschäden bei den Mitarbeitern durch gezieltes Krafttraining vorbeugen bzw. reduzieren lassen, könnte die Initiative in Kombination mit dem DC-Life-Projekt den Weg für ganz neue gesundheitsfördernde Maßnahmen für die Mitarbeiter bereiten.

Lärm und Akustik

Der Lärmpegel stellt in den Produktionsstandorten eine große Herausforderung dar. Die verstärkte Automatisierung, die u. a. dazu beiträgt, die Mitarbeiterbelastung zu reduzieren, hat in mehreren Produktionsstandorten einen höheren Schallpegel zur Folge gehabt. Aus diesem Grund wird derzeit an Schalldämpfungsmaßnahmen gearbeitet, sowohl zentral in der konzerntechnischen Abteilung als auch vor Ort durch unterschiedliche Maßnahmen, die in den jeweiligen Produktionsstandorten geplant und umgesetzt werden.

Lebensmittelunternehmen haben oftmals wegen der für die Boden-, Decken- und Wandmaterialien geltenden Anforderungen mit Problemen in Bezug auf einen zu hohen Schallpegel zu kämpfen. Danish Crown setzt sich gezielt dafür ein, die gesamte Lärm- und Akustikbelastung für die einzelnen Mitarbeiter zu senken.

Umwelt

Wasser und Abwasser

Im Zusammenhang mit der Schlachtung und Veredelung stellt Wasser eine wichtige Ressource dar. Für die Reinigung der Räumlichkeiten wird kaltes Wasser verwendet, heißes Wasser hingegen für die Reinigung der Produktionsräume, zum Desinfizieren, Abbrühen von Schweinen und zum Kochen der Produkte. Ein Teil des Wassers verdampft im Zusammenhang mit der Kühlung; ein Großteil wird jedoch als Abwasser abgeleitet.

In den Schweineschlachtbetrieben wird gezielt an einer Senkung des Wasserverbrauchs und an der Qualität des abgeleiteten Abwassers gearbeitet. Im zurückliegenden Geschäftsjahr wurden viele Projekte initiiert und durchgeführt. Im Allgemeinen umfassen die Projekte sowohl verhaltensbezogene als auch technische Maßnahmen.

Die verhaltensbezogenen Maßnahmen beinhalten Bemühungen zur Reduzierung der Düsendrößen und zur Optimierung des Wasserverbrauchs für die Reinigung sowie das Informieren von Schlüsselmitarbeitern über die Entwicklung des Wasserverbrauchs in abgegrenzten Bereichen. Dadurch wurde das Augenmerk auf den Wasserverbrauch gesteigert, was wiederum eine Senkung des Verbrauchs zur Folge hatte. Die Maßnahmen betreffen auch Fuhrunternehmer, deren Fahrzeuge nach dem Abladen lebender Tiere gewaschen werden müssen.

In den ausländischen Schweineschlachtbetrieben in Schweden, GB, Deutschland und Polen konnte der Wasserverbrauch infolge einer Vielzahl von Maßnahmen gesenkt werden; dazu zählten u. a. der Austausch von Standards den lokalen Schlachtbetrieben untereinander sowie der länderübergreifende Erfahrungsaustausch. Somit wurde in Schweden der Wasserverbrauch je produzierte Menge Frischfleisch über einen Zeitraum von vier Jahren um 25 % gesenkt. In GB konnten die Schlachtbetriebe der Tulip Ltd den Wasserverbrauch um 20 % senken. Bei den Schlachtbetrieben der Sokołów in Polen wurde eine Senkung des Wasserverbrauchs um ca. 7 % erreicht. Und in Deutschland konnte bei den Schlachtaktivitäten in Essen seit der Übernahme im Januar 2011 der Wasserverbrauch um ca. 13 % reduziert werden.

Dieses Thema hat weiterhin hohe Priorität, und im Geschäftsjahr 2011/12 wick der Verbrauch in den deutschen Schlachtbetrieben nicht wesentlich vom Verbrauch der dänischen Schweineschlachtbetriebe ab. In den europäischen Produktionseinheiten der DAT-Schau ist der Wasserverbrauch je produzierte Menge ebenfalls zurückgegangen.

In den Rinderschlachtbetrieben wurde vornehmlich auf technische Lösungen gesetzt und in zweiter Linie auf verhaltensbezogene Maßnahmen. Zu den technischen Ansätzen zählen neue Sterilisatoren in der Schlachtstraße und eine Änderung der Düsendröße bei den für die Reinigung verwendeten Schläuchen. In den Produktionsstandorten, deren Schließung im Zusammenhang mit der Errichtung des neuen Rinderschlachtbetriebes vorgesehen ist, wurden vornehmlich verhaltensbezogene Maßnahmen initiiert.

In den ausländischen Rinderschlachtbetrieben in Deutschland, Schweden und Polen wurde ebenfalls gezielt an einer Senkung des Wasserverbrauchs gearbeitet. In der Gesamtbetrachtung der letzten vier Jahre ist festzustellen, dass die größte Wasserverbrauchseinsparung in den polnischen Rinderschlachtbetrieben

UNTERNEHMENSVERANTWORTUNG (FORTSETZUNG)

erzielt werden konnte, während der Verbrauch in den deutschen und schwedischen Schlachtbetrieben konstant ist.

Die drei Schlachtbetriebe lassen sich nicht unmittelbar vergleichen, da der Umfang an Veredelungsaktivitäten in derselben Anlage von Land zu Land variiert.

Zu den Veredelungsaktivitäten zählen die Aktivitäten der Tulip Ltd, Tulip Food Company, Plumrose USA und Sokotów. Für die Unternehmensgruppe insgesamt ist beim Wasserverbrauch eine rückläufige Tendenz zu beobachten. Tulip Ltd führte im Geschäftsjahr 2011/12 in einer der größeren Anlagen ein Pilotprojekt zur Senkung des Wasserverbrauchs mit gutem Ergebnis durch und wird nun mit der Implementierung in den anderen Anlagen der Gesellschaft beginnen.

Energie und Klima

Energie- und Ressourceneinsparungen sowie die Wiederverwertung von biologischen Abfällen zählen seit mehr als zwei Jahrzehnten zu den strategischen Schwerpunktbereichen der Schweineschlachtbetriebe. Bei DC Pork wurde auf diesem Gebiet vornehmlich auf technische Maßnahmen gesetzt.

In den ausländischen Schweineschlachtbetrieben wurden ebenfalls Maßnahmen in Bezug auf den Energieverbrauch durchgeführt und sowohl beim Energieverbrauch als auch beim CO₂-Ausstoß ist eine rückläufige Tendenz festzustellen.

Vor allem durch die Optimierung der Kühlanlagen, darunter des Kondensatoren- und Kompressorenbetriebs, konnten Einsparungen erzielt werden. Derzeit wird an einer Erfassung des Leerlaufverlustes in den Produktionslinien sowie an der Isolierung der Warmwasserrohre gearbeitet. Die in der Verpackungsabteilung als Hebewerkzeug eingesetzten Vakuumsauger wurden voneinander getrennt, sodass sie sich jetzt einzeln abschalten lassen im Gegensatz zu früher, als ein Vakuumsauger mehrere Heber betätigte, unabhängig davon, ob diese in Betrieb waren. Ferner wurde ein Herunterfahren der Kühlräume an den Wochenenden eingeführt und an verhaltensbezogenen Maßnahmen wie dem Abschalten von Licht und Maschinen gearbeitet.

In den Rinderschlachtbetrieben wurde an einer neuen Steuerung der Warmwasserspeicher sowie an einem Austausch der Kompressoren und Umwälzpumpen gearbeitet.

Bei den Veredelungsgesellschaften ist beim Energieverbrauch eine leicht rückläufige Tendenz festzustellen, während der CO₂-Ausstoß konstant geblieben ist. In Sachen Unternehmensverantwortung für klima- und energiefreundliche Maßnahmen sowie Förderung des CSR-Gedanken wird in zunehmendem Maße mit dem Einzelhandel zusammengearbeitet. Tulip Ltd ist für Maßnahmen dieser Art mehrfach ausgezeichnet worden. Plumrose USA hat die neuen Standards auf diesem Gebiet übernommen und entsprechende CSR-Programme eingeführt, die eine Berichtspflicht in Bezug auf Umweltdaten gegenüber den öffentlichen Behörden beinhalten.

Chemie

Reinigung und Hygiene sind für die Lebensmittelsicherheit von großer Bedeutung. Aus diesem Grund kommt der Großteil des konzernweiten Verbrauchs an chemischen Produkten bei der täglichen Reinigung der Produktionsstätten zum Einsatz. Seit mehreren Jahren wird eine Senkung des Verbrauchs des am häufigsten verwendeten Desinfektionsmittels, Natriumhypochlorit, das für Wasserorganismen schädlich sein kann, angestrebt. Das Desinfektionsmittel ist effektiv und es ist schwer, darauf zu verzichten. Die Anwendungshäufigkeit lässt sich jedoch reduzieren, und an einem Produktionsstandort hat man versucht, das Mittel nach und nach komplett abzuschaffen.

In den dänischen Schweineschlachtbetrieben wurde Natriumhypochlorit in mehreren Produktionsstandorten teilweise durch ein weniger umweltschädliches Mittel ersetzt. Die Substitution erfolgt stufenweise im Takt mit dem Sammeln von Erfahrungen mit dem neuen Mittel.

Die Erfahrungen der dänischen Schlachtbetriebe werden den ausländischen Schlachteinheiten zur Verfügung gestellt.

In den dänischen Rinderschlachtbetrieben wurde eine Reduzierung der Menge von Kunststoffkanistern durch den Umstieg auf größere Behälter angestrebt. Dadurch wird das mit dem Umgang mit den Behältern verbundene Risiko reduziert. Auch in den Veredelungsfabriken werden Maßnahmen zur Reduzierung von Chemikalien beim Reinigungsprozess durchgeführt; so konnte der Verbrauch von Chemikalien dieser Art je produzierte Menge in den letzten vier Jahren um 8 % gesenkt werden.

Abfälle

Die Herausforderung besteht darin, Abfälle als Ressourcen zu betrachten, wobei das Abfallhandling dafür von Bedeutung ist, inwieweit sich Abfälle in erneuerbare Ressourcen umwandeln lassen. Durch eine über mehrere Jahre durchgeführte engmaschige Erfassung von Abfallarten und Wirtschaftlichkeit in der Umweltdatenbank konnten neue Erkenntnisse über Abfallarten, Abfallhandling und das Potenzial der Abfälle gewonnen werden. Basierend auf diesen Erkenntnissen haben Danish Crown und Tulip Food Company neue Verträge mit externen Unternehmen im Abfallsektor abgeschlossen. Ziel ist es, eine größere Professionalisierung beim Abfallhandling zu erreichen, was zu einem höheren Recyclinggrad führen wird.

Überall im Danish-Crown-Konzern wird gezielt daran gearbeitet, die Sortierung der wiederverwertbaren Abfallfraktionen zu optimieren. Dies gilt in erster Linie für die Fraktionen Kunststoff und Pappe, die am einfachsten handzuhaben sind. Es wird jedoch auch an den Eisen- und Metallfraktionen gearbeitet, in denen eine beträchtliche Tonnage anfällt und das richtige Sortieren für die Recyclingfähigkeit entscheidend ist.

In einer Vielzahl von Tochtergesellschaften des Konzerns im Ausland wurden ebenfalls Maßnahmen in Bezug auf Umwelt, Ressourceneffizienz und Abfälle eingeleitet.

Nebenprodukte

Der Konzern ist bestrebt, einen möglichst großen Teil der jeweiligen Schlachttiere für Lebensmittel oder andere hochwertige Produkte zu verwerten. Danish Crown ist ein großer Zulieferer von Rohwaren für Biogasanlagen, sodass viele Abfallprodukte in grüne Energie umgewandelt werden. Durch die assoziierte Gesellschaft DAKA werden zudem große Mengen tierischer Abfallfette für Biodiesel der zweiten Generation umgesetzt. Die Verschwendung wird dadurch reduziert, dass Teile, die früher für die Energieerzeugung verwendet wurden, zu Lebensmitteln veredelt werden. Was die Ressourcenverwertung und die Wirtschaftlichkeit betrifft, ist es wichtig, die Verwertung aller Teile des Tieres zu optimieren. Durch eine strategische Ausnutzung der Unterschiede der Esskulturen auf globaler Ebene lassen sich größere Anteile der Schweine und Rinder als Nahrungsmittel verkaufen und verwenden, sodass die Verschwendung von tierischen Eiweiß reduziert wird. Der Nebenproduktesektor ist zu einem eigenständigen Geschäftsbereich ausgebaut worden im Hinblick darauf, die Ressourcen zu optimieren sowie neue Märkte und alternative Verwendungen für Produkte aufzudecken, die bisher vernichtet wurden.

Lebensmittelverschwendung

Lebensmittelverschwendung führt in allen Gliedern der Produktionskette zu Umweltbelastungen. In den letzten Jahren ist das Bewusstsein um gerade diese Art der Ressourcenverschwendung, die als eine der größten unsichtbaren Umweltbelastungen gilt, gewachsen. Es hat sich herausgestellt, dass die Verschwendung in Haushalten und Großküchen am größten ist. Danish Crown ist im vergangenen Jahr der Charta des dänischen Umweltministeriums gegen Lebensmittelverschwendung beigetreten und hat in diesem Zusammenhang eine Reihe von Aktivitäten eingeleitet mit dem Ziel, die Verschwendung in der eigenen Produktion, jedoch auch in Großküchen und bei den Verbrauchern zu reduzieren.

Einkauf

Um zu gewährleisten, dass die Aktivitäten von Danish Crown eine möglichst geringe Belastung innerhalb der gesamten Wertschöpfungskette darstellen, werden von Danish Crown bestimmte Anforderungen an die Lieferanten gestellt.

Die Lieferantenauswahl basiert auf einer Reihe von Kriterien, die neben der dokumentierten Einhaltung der geltenden gesetzlichen

Vorschriften auch beinhalten, dass die Lieferanten:

- den UN Global Compact beachten und unterstützen;
- ein Lebensmittelsicherheitssystem implementiert haben;
- laufend um eine Reduzierung negativer Umwelteinflüsse bemüht sind;
- einen gleichbleibend hohen Qualitätsstandard aufrechterhalten;
- eine dauerhaft hohe Lieferzuverlässigkeit aufweisen.

Die vorstehenden Kriterien wurden in einem „Framework Agreement“ (FWA) festgehalten, einem Rahmenvertrag, der das Fundament für die Geschäftsbeziehung zwischen den größeren Lieferanten und Danish Crown bildet. Dieser FWA wurde im Geschäftsjahr 2009/10 eingeführt und ist seitdem überarbeitet und auf weitere Gesellschaften des Konzerns ausgedehnt worden.

Grundsätzlich soll der FWA stets für Lieferanten Verwendung finden, die Verbrauchs- und Hilfsstoffe liefern, die in direkte Berührung mit Lebensmitteln kommen. Zudem findet die Vertragsgrundlage Verwendung, wenn die Geschäftsbeziehung zwischen dem Lieferanten und Danish Crown einen Wert von 1 Mio. DKK übersteigt. Der nachstehenden Tabelle ist die Anzahl der seit der Einführung des „Framework Agreements“ abgeschlossenen und darauf basierenden Lieferantenverträge zu entnehmen.

Jahr	2011/12	2010/11	2009/10
Gesamtzahl der Lieferantenverträge betreffend Verbrauchs- und Hilfsstoffe	143	145	132
Anzahl der auf FWA-Bedingungen basierenden Lieferantenverträge betreffend Verbrauchs- und Hilfsstoffe	136	106	65
Anzahl der auf FWA-Bedingungen basierenden Verträge betreffend Verbrauchs- und Hilfsstoffe in %	95	73	49

Wie aus der vorstehenden Tabelle hervorgeht, ist der Anteil der auf den oben beschriebenen FWA-Bedingungen basierenden Lieferantenverträge, sowohl was Vertragsverlängerungen als auch was Vertragsabschlüsse mit neuen Lieferanten betrifft, seit 2009/10 erheblich gestiegen.

Im Rahmenvertrag ist festgelegt, dass Danish Crown – oder ein unabhängiger Dritter – berechtigt ist, auf Veranlassung von Danish Crown sowohl bei den Lieferanten als auch bei deren Zulieferern Audits durchzuführen. Der Zweck der Lieferantenaudits besteht darin, lokale Initiativen anzuregen und anzuerkennen, die über die gesetzlich festgelegten Kriterien hinausgehen, sowie potenzielle Ansatzpunkte zu identifizieren. Die Lieferantenaudits beziehen sich nicht nur auf Aspekte betreffend die vom Lieferanten implementierte CSR-Politik und Verfahren zur Gewährleistung der Lebensmittelsicherheit, sondern können vielmehr auch auf die Dokumentation und auf die Qualitäts- und Umweltmanagementsysteme ausgedehnt werden.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Entwicklung der Anzahl der Lieferanten, bei denen Audits durchgeführt wurden:

Geschäftsjahr	2011/12	2010/11	2009/10	2008/09
Anzahl auditierten Lieferanten	72	69	43	48

In den Fällen, in denen wesentliche Abweichungen festgestellt werden, wird den Lieferanten auferlegt, entsprechende Handlungspläne auszuarbeiten und umzusetzen. Danish Crown überprüft anschließend in regelmäßigen Abständen, inwieweit die ausgearbeiteten Handlungspläne umgesetzt werden.

Als unmittelbare Folge der durchgeführten Lieferantenaudits haben mehrere Lieferanten beschlossen, dem UN Global Compact beizutreten und/oder ein zertifiziertes Lebensmittelsicherheitssystem anzustreben.

Umweltdaten

Finanzzahlen (1.000 DKK)	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12
Abwasseraufbereitung und -ableitung	77.485	70.874	69.404	68.164	63.920
Entsorgung von Schlämmen/Dünger etc.	17.650	16.741	14.685	15.987	13.224
Abfallhandling und -entsorgung	9.963	9.765	8.789	7.813	5.853
Entsorgung tierischer Nebenprodukte	111.166	103.552	90.631	75.520	71.314

Umwelt (je Tonne Fleisch)		2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12
Gesamtenergieverbrauch aller Abteilungen	MWh	0,25	0,27	0,26	0,24	0,25
CO ₂ -Ausstoß	Tonnen	23	21	21	20	21
Wasserverbrauch	m ³	2,7	2,7	2,6	2,4	2,5
Abwassermenge	6/3	2,5	2,4	2,3	2,1	2,1
BOD ₅ -Emission	kg	4,5	4,0	3,7	3,9	4,1
Stickstoff-Ausstoß	kg	0,6	0,5	0,4	0,5	0,5

Umwelt (sonstige Kennzahlen)		2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12
Biomasse für Biogaserzeugung je Tonne Fleisch	kg	55,2	64,5	63,2	63,7	66,8
Geschätzte Biogasproduktion	m ³	3.267.000	3.488.000	3.187.000	3.550.000	3.495.000
Anzahl Haushalte	Anzahl	789	843	770	858	844

Die Tabelle bezieht sich auf die Schlachtereidivisionen der Danish Crown A/S.

Der erste Tabellenabschnitt zeigt die Aufwendungen der Muttergesellschaft für das Handling von Abfallprodukten. Die Aufwendungen für die Entsorgung tierischer Nebenprodukte hängen zum einen von den Abrechnungspreisen des Unternehmens DAKA, zum anderen vom Grad der Verwertung der Nebenprodukte und somit vom Anteil der für andere Zwecke verwendeten Nebenprodukte ab.

Der mittlere Tabellenabschnitt zeigt den mit der Herstellung einer Tonne Fleisch verbundenen Energie- und Wasserverbrauch sowie die hiermit zusammenhängenden Emissionen. Der CO₂-Ausstoß beinhaltet nicht den mit dem Stromverbrauch verbundenen Ausstoß. Durch einen kontinuierlichen Fokus auf die Optimierung der Produktionsprozesse wird eine Senkung sämtlicher Faktoren angestrebt.

Der untere Tabellenabschnitt zeigt in der ersten Zeile die für die Biogaserzeugung anfallende Abfallmenge je produzierte Tonne Fleisch. Die gesamte Abfallmenge dieser Art wird in Biogasanlagen zur Erzeugung der angegebenen Menge Biogas verwertet. Diese Menge wird unter Einsatz von Normwerten in die Anzahl der Haushalte umgerechnet, die mit der erzeugten Biogasmenge beheizt werden können.

GUTE UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Bei der primären Muttergesellschaft des Danish-Crown-Konzerns handelt es sich um eine Genossenschaft, während der Konzern an sich in Form einer Aktiengesellschaft mit der Danish Crown A/S als sekundärer Muttergesellschaft organisiert ist. Im Geschäftsjahr 2011/12 war die als Genossenschaft organisierte Muttergesellschaft im Besitz aller Aktien der Danish Crown A/S.

Im zurückliegenden Geschäftsjahr wurde das Geschäftsführungsmodell des Konzerns mit besonderem Augenmerk auf die mit den unterschiedlichen Gesellschaften verbundenen differenzierten Führungsaufgaben weiterentwickelt.

Geschäftsführung der Genossenschaft Leverandørselskabet Danish Crown AmbA

Leverandørselskabet Danish Crown AmbA ist eine übergeordnete Genossenschaft im Besitz der Mehrheit der dänischen Schlachtierlieferanten der Gesellschaft; die Geschäftsführung der Genossenschaft basiert auf deren Satzung sowie den anerkannten dänischen genossenschaftlichen Grundsätzen.

Schwerpunkt der Geschäftsführung ist die Verfolgung des obergeordneten Ziels der Genossenschaft, die von den Anteilseignern gelieferten Rohwaren bestmöglich zu verkaufen und die Wertschöpfung für die Anteilseigner kurz- und langfristig zu sichern. Ein weiteres Ziel der Geschäftsführung ist es, eine zuverlässige und seriöse Zusammenarbeit mit den sonstigen Interessenten der Genossenschaft zu entwickeln.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2011/12 hatte Leverandørselskabet Danish Crown AmbA 9.031 Anteilseigner.

Vertreterversammlung

Die Vertreterversammlung besteht als oberstes Organ der Leverandørselskabet Danish Crown AmbA derzeit aus 202 von den Anteilseignern gewählten und 22 von den Mitarbeitern gewählten Vertretern. Die in die Vertreterversammlung gewählten Anteilseigner werden auf den lokalen Kreisversammlungen von den Anteilseignern der Genossenschaft für jeweils drei Jahre gewählt, wobei für Anteilseignergruppen mit besonderen Produktionen die Möglichkeit besteht, insgesamt sechs Vertreter zu wählen.

Die Kreisversammlungen werden außerdem dazu genutzt, über Gesellschaftsangelegenheiten zu informieren, darunter den Geschäftsbericht vorzulegen. Darüber hinaus findet laufend ein Dialog mit den Anteilseignern statt, vornehmlich in Form von elektronischen wöchentlichen Infobriefen.

Die Vertreterversammlung hat im Geschäftsjahr 2011/12 insgesamt fünfmal getagt. Die Vertreterversammlung erhält allgemeine Informationen über die aktuelle Lage der Gesellschaft sowie Quartalsberichte mit Quartalsabschlüssen und Kommentaren zu den jeweiligen Geschäftsbereichen des Konzerns, die sodann im Rahmen der Sitzungen näher erläutert werden.

Ferner wird die Vertreterversammlung über für den Konzern wesentliche Angelegenheiten informiert und erteilt auf Antrag des Aufsichtsrats ihre Zustimmung hierzu, darunter zur Strategieplanung, zur Kapitalstruktur, zum Geschäftsbericht, zum Gewinnverwendungsvorschlag sowie zu Satzungsänderungen.

Gemäß der Satzung der Leverandørselskabet Danish Crown AmbA wurden von der Vertreterversammlung und dem Aufsichtsrat drei Ausschüsse gewählt und eingesetzt. Der Viehproduzenten Ausschuss befasst sich mit Angelegenheiten, die für die viehproduzierenden Anteilseigner von besonderer Bedeutung sind, einschl. der Weiterentwicklung von DC Beef. Entsprechend befasst sich der Schweineproduzenten Ausschuss mit Angelegenheiten betreffend die Schweine- und sauenproduzierenden Anteilseigner sowie DC Pork. Schließlich obliegt dem I&K-Ausschuss die Kompetenzentwicklung innerhalb der Vertreterversammlung.

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der Leverandørselskabet Danish Crown AmbA obliegt die übergeordnete Geschäftsführung der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat konstituiert sich jährlich mit einem Vorsitzenden und einem stellvertretenden Vorsitzenden. Der Aufsichtsrat setzt sich aus 15 Mitgliedern zusammen, von denen 10 von den Mitgliedern der Vertreterversammlung im Rahmen regionaler Wahlversammlungen gewählt werden.

Zwei unabhängige Mitglieder werden auf Antrag des Aufsichtsrates von der Vertreterversammlung gewählt, und schließlich werden von den Mitarbeitern der Gesellschaft drei Mitarbeitervertreter gewählt. Die Aufsichtsratsmitglieder werden für jeweils drei Jahre gewählt, wobei die Wahl der von den Anteilseignern zu wählenden Mitglieder zeitversetzt stattfindet, sodass nicht alle Aufsichtsratsmitglieder im selben Jahr zur Wahl stehen.

Für alle neu gewählten Aufsichtsratsmitglieder wird ein Einführungsprogramm veranstaltet; darüber hinaus werden nach Bedarf besondere Kompetenzentwicklungsmaßnahmen angeboten. Die Aufgaben des Aufsichtsrates sind in der Geschäftsordnung der Gesellschaft näher beschrieben.

Im Geschäftsjahr 2011/12 fanden insgesamt fünf Aufsichtsratsitzungen statt. Zwischen dem Aufsichtsrat und den Abschlussprüfern der Gesellschaft finden im Zusammenhang mit der Erstellung des Jahresabschlusses und der Vorlage des Prüfungsberichts regelmäßige Besprechungen statt, zum Teil auch in Abwesenheit des Vorstandes.

Durch Monats- und Quartalsabschlüsse berichtet der Vorstand laufend an den Aufsichtsrat über die wirtschaftliche und finanzielle Situation der Gesellschaft. Ferner werden Budgets, größere Investitionen, Strategiepläne sowie Jahresabschlüsse dem Aufsichtsrat zur Genehmigung vorgelegt.

Die Geschäftsrisiken der Gesellschaft werden laufend eingeschätzt und mitgeteilt, und der Aufsichtsrat nimmt jährlich zum Risikomanagement und zu den Kontrollsystemen der Gesellschaft Stellung.

Der Aufsichtsrat erarbeitet einen Antrag an die Hauptversammlung der Danish Crown A/S zur Wahl der Aufsichtsratsmitglieder dieser Gesellschaft und legt zudem die übergeordneten Vorgaben hinsichtlich Gewinn und Strategie der Leverandørselskabet Danish Crown AmbA und des Konzerns insgesamt fest.

Vorstand

Der Vorstand der Leverandørselskabet Danish Crown AmbA besteht aus drei Personen: Kjeld Johannesen, Flemming Enevoldsen und Preben Sunke. Die Vergütung des Vorstandes sowie die Beratung hierüber obliegen dem Vorsitz des Aufsichtsrates.

Geschäftsführung der Danish Crown A/S und des Konzerns insgesamt

Schwerpunkt der Geschäftsführung der Danish Crown A/S sowie der Tochtergesellschaften ist die Optimierung der Wertschöpfung im Zusammenhang mit den Geschäftsaktivitäten des Konzerns in Dänemark und im Ausland. Ziel ist es, kurzfristig eine möglichst hohe Rendite zu erzielen und langfristig den Wert des Konzerns zu erhöhen.

Zudem hat die Geschäftsführung ein besonderes Augenmerk auf die Anbahnung und Weiterentwicklung positiver Beziehungen mit den Kunden, Mitarbeitern, Lieferanten und sonstigen Interessenten der Gesellschaft, welches u. a. durch eine schriftlich festgelegte Richtlinie für die gesellschaftliche Unternehmensverantwortung zum Ausdruck kommt.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Danish Crown A/S wird von der Leverandørselskabet Danish Crown AmbA als alleinige Aktionärin gewählt und

entspricht im Geschäftsjahr 2011/12 hinsichtlich Größe, Zusammensetzung und Vorsitz dem Aufsichtsrat der Leverandørselskabet Danish Crown AmbA. Inzwischen wurde jedoch im Hinblick auf eine Schärfung des geschäftlichen Fokus und eine Optimierung der Kompetenzen sowie ein eindeutigeres Herausstellen der Arbeitsteilung zwischen der Danish Crown A/S und der Genossenschaft eine Analyse der zukünftigen Aufsichtsratszusammensetzung eingeleitet. Diese Analyse wird voraussichtlich im kommenden Geschäftsjahr konkrete Änderungen zur Folge haben.

Der Aufsichtsrat wird für jeweils ein Jahr gewählt. Für alle neu gewählten Aufsichtsratsmitglieder wird ein Einführungsprogramm veranstaltet. Die Aufgaben des Aufsichtsrates sind in der Geschäftsordnung der Gesellschaft näher beschrieben.

Im Geschäftsjahr 2011/12 fanden insgesamt zehn Aufsichtsratsitzungen statt. Zwischen dem Aufsichtsrat und den Abschlussprüfern der Gesellschaft finden im Zusammenhang mit der Erstellung des Jahresabschlusses und der Vorlage des Prüfungsberichts regelmäßige Besprechungen statt, zum Teil auch in Abwesenheit des Vorstandes.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2011/12 einen Prüfungsausschuss eingerichtet, der an den Aufsichtsrat berichtet. Ein vom Aufsichtsrat eingesetzter Nominierungsausschuss erarbeitet Vorschläge für den Aufsichtsrat betreffend die Besetzung der Aufsichtsrats- und Ausschussposten innerhalb des Konzerns einschl. der damit verbundenen Vergütung. Die Vergütung des Vorstandes sowie die Beratung hierüber obliegen dem Vorsitz des Aufsichtsrates.

Durch detaillierte Monats- und Quartalsabschlüsse berichtet der Vorstand laufend an den Aufsichtsrat über die wirtschaftliche und finanzielle Situation der Gesellschaft. Ferner werden Budgets, größere Investitionen, Strategiepläne sowie Jahresabschlüsse dem Aufsichtsrat zur Genehmigung vorgelegt.

Die Geschäftsrisiken der Gesellschaft werden laufend eingeschätzt und mitgeteilt, und der Aufsichtsrat nimmt jährlich zum Risikomanagement und zu den Kontrollsystemen der Gesellschaft Stellung.

Vorstand

Der Vorstand der Danish Crown A/S setzt sich aus Kjeld Johannesen (CEO), Flemming Enevoldsen (Executive Vice President) und Preben Sunke (CFO) zusammen. Die Aufgaben und die Aufteilung der Zuständigkeiten des Vorstandes sind in einer vom Aufsichtsrat erstellten Geschäftsführungsanweisung festgelegt, aus welcher u. a. hervorgeht, dass die Aktivitäten des Konzerns im Bereich der DC Fresh Meat Kjeld Johannesen unterstehen, während die übergeordnete Verantwortung für die Veredelungsdivision DC Foods Flemming Enevoldsen obliegt.

Geschäftsführung der Tochtergesellschaften

Die Aufsichtsräte und Vorstände bzw. Geschäftsführungen der jeweiligen Tochtergesellschaften wurden basierend auf den individuellen Belangen zusammengesetzt, jedoch mit einem allgemeinen Augenmerk auf klare hierarchische Strukturen und eine dezentrale, marktbezogene Ergebnis- und Entwicklungszuständigkeit, sodass die Koordination von Seiten des Konzerns vornehmlich auf strategischer Ebene stattfindet. Den Geschäftseinheiten untereinander finden sämtliche Geschäfte zu marktüblichen Bedingungen statt.

In den größeren Gesellschaften setzen sich die Aufsichtsräte in erster Linie aus den Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern der Danish Crown A/S sowie in zunehmendem Maße auch aus unabhängigen Aufsichtsratsmitgliedern mit Kompetenzen auf dem betreffenden Gebiet zusammen.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

VORSTAND

CEO Kjeld Johannesen

Eintritt 1990

Aufsichtsratsmitglied bei:

Aktieselskabet Schouw & Co.

Aufsichtsratsmitglied bei den Interessenorganisationen:

- Vertreterversammlung der Dänischen Zentralbank
- Dänischer Schweineschlachtereiverband, Dänischer Landwirtschafts- und Nahrungsmittelrat
- Arbeitgeberverband der Dänischen Schlachtbetriebe (stellvertretender Vorsitzender)
- Ständiger Wirtschaftspolitischer Ausschuss des Verbandes der Dänischen Industrie (Vorsitzender)
- Honorargeneralkonsul für Japan

AUFSICHTSRAT

Vorsitzender Erik Bredholt*

Eintritt 2001

Aufsichtsratsmitglied bei:

Industriens Pensionsforsikring A/S
Livlande Holding A/S

Aufsichtsratsmitglied bei den Interessenorganisationen:

- Dänischer Schlachtereiverband
- Unternehmensaufsichtsrat des Dänischen Landwirtschafts- und Nahrungsmittelrats
- Dänischer Schweineschlachtereiverband, Dänischer Landwirtschafts- und Nahrungsmittelrat
- Hauptvorstand des Verbandes der Dänischen Industrie
- Arbeitgeberverband der Dänischen Schlachtbetriebe (Vorsitzender)
- Dänischer Schweineabgabefonds

Stellvertretender Vorsitzender Asger Krogsgaard*

Eintritt 2003

Aufsichtsratsmitglied bei:

Agroinvest A/S (Vorsitzender)

Aufsichtsratsmitglied bei den Interessenorganisationen:

- Dänischer Schlachtereiverband
- Unternehmensaufsichtsrat des Dänischen Landwirtschafts- und Nahrungsmittelrats
- Dänischer Schweineschlachtereiverband, Dänischer Landwirtschafts- und Nahrungsmittelrat (Vorsitzender)
- Dänischer Schweineabgabefonds

Aufsichtsratsmitglied Erik Larsen*

Eintritt 1996

Aufsichtsratsmitglied bei:

OK A.m.b.A. (stellvertretender Vorsitzender)
Kamstrup A/S
Danoil Exploration A/S
Samfinans A/S
OK Plus A/S
DK-Benzin A/S

Aufsichtsratsmitglied bei den Interessenorganisationen:

- Unternehmensaufsichtsrat des Dänischen Landwirtschafts- und Nahrungsmittelrats
- Dänischer Schweineschlachtereiverband, Dänischer Landwirtschafts- und Nahrungsmittelrat
- Dänisches Forschungszentrum für Schweineproduktion, Dänischer Landwirtschafts- und Nahrungsmittelrat

Aufsichtsratsmitglied Peter Fallesen Ravn*

Eintritt 2008

Executive Vice President, CEO DC Foods Flemming N. Enevoldsen

Eintritt 2006

Aufsichtsratsmitglied bei:

Esbjerg Havn (Vorsitzender)
AH Aquisition BV (Arovit)

Aufsichtsratsmitglied bei den Interessenorganisationen:

- Verband der Dänischen Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie

Aufsichtsratsmitglied Peder Philipp*

Eintritt 1996

Aufsichtsratsmitglied bei:

Fonden Ribe Vikingecenter
RYK-Fonden til Varetagelse af Registrering og Ydelseskontrol

Aufsichtsratsmitglied bei den Interessenorganisationen:

- Verband der dänischen Rindfleischwirtschaft (stellvertretender Vorsitzender)
- Unternehmensaufsichtsrat des Dänischen Landwirtschafts- und Nahrungsmittelrats
- Dänischer Verband der Viehzüchter (Vorsitzender)
- Dänischer Viehabgabefonds

Aufsichtsratsmitglied Hans Klejsgaard Hansen*

Eintritt 2003

Aufsichtsratsmitglied bei:

Grenaa Bilhus A/S (Vorsitzender)
Dan-Corn A/S (Stellvertretender Vorsitzender)

Aufsichtsratsmitglied bei den Interessenorganisationen:

- Unternehmensaufsichtsrat des Dänischen Landwirtschafts- und Nahrungsmittelrats

Aufsichtsratsmitglied Søren Bach

Eintritt 2010

Aufsichtsratsmitglied bei:

EDC-Gruppen a/s
EDC-Holding a/s
EDC-Fonden
Peter Justesen Company A/S

Aufsichtsratsmitglied Niels Daugaard Buhl*

Eintritt 2006

Aufsichtsratsmitglied bei den Interessenorganisationen:

- Arbeitgeberverband der Dänischen Schlachtbetriebe

Aufsichtsratsmitglied Arne Bech Poulsen*

Eintritt 2012

Aufsichtsratsmitglied bei den Interessenorganisationen:

- Dänischer Schweineabgabefonds
- Das dänische Schweineberatungsbüro Svinerådgivning Vest

CFO Preben Sunke

Eintritt 2002

Aufsichtsratsmitglied bei:

Fan Milk International A/S (Vorsitzender)
A/S Det Østasiatiske Kompagni (stellvertretender Vorsitzender)
Skandia Kalk Holding ApS
Arbeitgeberverband der Dänischen Schlachtbetriebe
Sudasø A/S

Aufsichtsratsmitglied Jeff Olsen Gravenhorst,
Geschäftsführer der ISS A/S

Eintritt 2010

Aufsichtsratsmitglied bei:

ISS Global A/S (Vorsitzender)
Rambøll Gruppen A/S

Aufsichtsratsmitglied bei den Interessenorganisationen:

- Hauptvorstand des Verbandes der dänischen Industrie
- Ständiger Wirtschaftspolitischer Ausschuss des Verbandes der Dänischen Industrie

Aufsichtsratsmitglied Palle Joest Andersen*

Eintritt 2009

Aufsichtsratsmitglied bei:

AKV Langholt AmbA

Aufsichtsratsmitglied bei den Interessenorganisationen:

- Dänisches Forschungszentrum für Schweineproduktion, Dänischer Landwirtschafts- und Nahrungsmittelrat

Aufsichtsratsmitglied Cay Wulff Sørensen*

Eintritt 2009

Aufsichtsratsmitglied bei den Interessenorganisationen:

- Unternehmensaufsichtsrat des Dänischen Landwirtschafts- und Nahrungsmittelrats
- Dänischer Schweineschlachtereiverband, Dänischer Landwirtschafts- und Nahrungsmittelrat

Aufsichtsratsmitglied Mogens Birch

Eintritt 2011 (Mitarbeitervertreter)

Aufsichtsratsmitglied Tom Michael Jensen

Eintritt 2009 (Mitarbeitervertreter)

Aufsichtsratsmitglied Torben Lyngsø

Eintritt 2009 (Mitarbeitervertreter)

** Betreibt selbständige Landwirtschaft in einem Unternehmen im Eigenbesitz oder in Gesellschaftsform und ist Anteilseigner.*

VERMERKE

Vermerk der Geschäftsführung

Der Geschäftsbericht der Leverandørselskabet Danish Crown AmbA für das Geschäftsjahr vom 3. Oktober 2011 - 30. September 2012 wurde heute vom Aufsichtsrat und Vorstand der Gesellschaft erörtert und genehmigt.

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den von der EU gebilligten International Financial Reporting Standards sowie den Offenlegungsanforderungen gemäß dem dänischen Gesetz über den Jahresabschluss erstellt. Der Jahresabschluss der Muttergesellschaft wurde in Übereinstimmung mit dem dänischen Gesetz über den Jahresabschluss erstellt.

Wir sind der Auffassung, dass der Konzernabschluss und der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns und der Gesellschaft zum 30. September 2012 wie auch der Ertragslage des Konzerns und der Gesellschaft und der Zahlungsströme des Konzerns im Geschäftsjahr vom 3. Oktober 2011 - 30. September 2012 vermitteln.

Der Lagebericht enthält unseres Erachtens eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der Entwicklung der Aktivitäten sowie der wirtschaftlichen und finanziellen Situation des Konzerns und der Gesellschaft,

des Jahresergebnisses, der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft sowie der wirtschaftlichen und finanziellen Situation der im Konzernabschluss berücksichtigten Unternehmen insgesamt, wie auch eine Beschreibung der wesentlichen Risiken und Unsicherheitsfaktoren, denen der Konzern und die Muttergesellschaft gegenüberstehen.

Der Geschäftsbericht wird der Vertreterversammlung zur Genehmigung vorgelegt.

Viborg, den 26. November 2012.

VORSTAND

CEO Kjeld Johannesen

Executive Vice President, CEO DC Foods Flemming N. Enevoldsen

CFO Preben Sunke

AUFSICHTSRAT

Vorsitzender Erik Bredholt

Stellvertretender Vorsitzender Asger Krogsgaard

Erik Larsen

Peter Fallesen Ravn

Peder Philipp

Hans Klejsgaard Hansen

Søren Bach

Niels Daugaard Buhl

Arne Bech Poulsen

Jeff Olsen Gravenhorst

Palle Joest Andersen

Cay Wulff Sørensen

Mogens Birch, Mitarbeitervertreter

Tom Michael Jensen, Mitarbeitervertreter

Torben Lyngsø, Mitarbeitervertreter

Bestätigungsvermerk der unabhängigen Abschlussprüfer

An die Anteilseigner der Leverandørselskabet Danish Crown AmbA

Prüfungsvermerk zum Konzernabschluss und zum Jahresabschluss

Wir haben den Konzernabschluss und den Jahresabschluss der Danish Crown AmbA für das Geschäftsjahr vom 3. Oktober 2011 - 30. September 2012 bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang einschließlich der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns und der Gesellschaft sowie der Gesamtergebnisrechnung und der Kapitalflussrechnung des Konzerns geprüft. Der Konzernabschluss wurde gemäß den von der EU gebilligten International Financial Reporting Standards sowie den Offenlegungsanforderungen gemäß dem dänischen Gesetz über den Jahresabschluss erstellt, und der Jahresabschluss der Muttergesellschaft wurde gemäß dem dänischen Gesetz über den Jahresabschluss erstellt.

Verantwortung der Geschäftsführung für den Konzernabschluss und den Jahresabschluss

Die Aufstellung eines Konzernabschlusses, der in Übereinstimmung mit den von der EU gebilligten International Financial Reporting Standards und den Offenlegungsanforderungen gemäß dem dänischen Gesetz über den Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, sowie eines Jahresabschlusses, der in Übereinstimmung mit dem dänischen Gesetz über den Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, liegt in der Verantwortung der Geschäftsführung. Ferner obliegt es der Geschäftsführung, die nach ihrer Auffassung erforderlichen internen Kontrollen zu implementieren, um einen Konzernabschluss und einen Jahresabschluss erstellen zu können, die frei von wesentlichen Falschangaben sind, unabhängig davon, ob diese auf betrügerische Handlungen oder Fehler zurückzuführen sind.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Verantwortung ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den

Konzernabschluss und den Jahresabschluss abzugeben. Die Abschlussprüfung wurde in Übereinstimmung mit den internationalen Prüfungsstandards sowie den sich aus dem dänischen Wirtschaftsprüfergesetz ergebenden zusätzlichen Anforderungen durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die Berufspflichten einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit festgestellt werden kann, ob der Konzernabschluss und der Jahresabschluss frei von wesentlichen Falschangaben sind.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die im Konzernabschluss und im Jahresabschluss enthaltenen Beträge und Angaben. Die gewählten Prüfungshandlungen liegen im Ermessen des Abschlussprüfers, darunter die Beurteilung des Risikos eines Vorliegens von wesentlichen Falschangaben im Konzernabschluss und im Jahresabschluss, unabhängig davon, ob diese auf Betrug oder Fehler zurückzuführen sind. Bei der Beurteilung dieses Risikos berücksichtigt der Abschlussprüfer die für die Erstellung und die wahrheitsgetreue Darstellung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses eingerichteten internen Kontrollen des Unternehmens, um die unter diesen Umständen angemessenen Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch, um ein Urteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen abzugeben. Ferner beinhaltet die Abschlussprüfung eine Beurteilung der Angemessenheit der von der Geschäftsführung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, der Plausibilität der von der Geschäftsführung vorgenommenen rechnungslegungsrelevanten Schätzungen sowie eine Beurteilung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Die Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Prüfungsurteil

Wir sind der Auffassung, dass der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den von der EU gebilligten International Financial Reporting Standards sowie den Offenlegungsanfor-

derungen gemäß dem dänischen Gesetz über den Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2012 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns im Geschäftsjahr vom 3. Oktober 2011 - 30. September 2012 vermittelt.

Ferner sind wir der Auffassung, dass der Jahresabschluss in Übereinstimmung mit dem dänischen Gesetz über den Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2012 sowie der Ertragslage der Gesellschaft im Geschäftsjahr vom 3. Oktober 2011 - 30. September 2012 vermittelt.

Stellungnahme zum Lagebericht

Gemäß dem dänischen Gesetz über den Jahresabschluss haben wir den Lagebericht durchgelesen. Über die durchgeführte Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses hinaus wurden von uns keine weiteren Prüfungshandlungen eingeleitet.

Vor diesem Hintergrund sind wir der Auffassung, dass die im Lagebericht enthaltenen Angaben mit dem Konzernabschluss und dem Jahresabschluss übereinstimmen.

Viborg, den 26. November 2012.

Deloitte

Statsautoriseret Revisionspartnerselskab

Anders Dons
Vereidiget Wirtschaftsprüfer

Rasmus B. Johnsen
Vereidiget Wirtschaftsprüfer

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

3. Oktober 2011 - 30. September 2012

Mio. DKK	Anhang	Konzern	
		2011/12	2010/11
Nettoumsatz	2	56.462	51.754
Herstellungskosten	3,4	-49.125	-44.572
Bruttogewinn		7.337	7.182
Vertriebskosten	3,4	-3.838	-3.709
Verwaltungsaufwendungen	3,4,5	-1.481	-1.412
Sonstige Betriebseinnahmen		23	8
Sonstige Betriebskosten		-36	-40
Betriebsergebnis (EBIT)		2.005	2.029
Einnahmen aus Kapitalanteilen an assoziierten Unternehmen	11	265	175
Finanzerträge	6	96	227
Finanzaufwendungen	7	-431	-449
Ergebnis vor Ertragssteuern		1.935	1.982
Ertragssteuern	8	-203	-220
Jahresergebnis		1.732	1.762
Vom Jahresergebnis entfallen auf:			
Anteilseigner der Muttergesellschaft		1.691	1.714
Minderheitsbeteiligungen		41	48
		1.732	1.762

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

3. Oktober 2011 - 30. September 2012

Mio. DKK	Anhang	Konzern	
		2011/12	2010/11
Jahresergebnis		1.732	1.762
Wechselkursanpassungen für ausländische Unternehmen		225	-61
Anteil am sonstigen Ergebnis assoziierter Unternehmen	11	-1	-1
Zeitwertanpassungen etc. von Finanzinstrumenten, die zur Absicherung künftiger Zahlungsströme eingesetzt wurden		-32	-23
Übertragung des Nettoergebnisses aus der Zeitwertanpassung von Finanzinstrumenten, die zur Absicherung bereits realisierter Zahlungsströme eingesetzt wurden, in die Gewinn- und Verlustrechnung		15	43
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen etc.	17	-113	26
Steuern auf das sonstige Ergebnis	8	25	-1
Sonstiges Ergebnis		119	-17
Gesamtergebnis		1.851	1.745
Vom Gesamtergebnis entfallen auf:			
Anteilseigner der Muttergesellschaft		1.810	1.697
Minderheitsbeteiligungen		41	48
		1.851	1.745

BILANZ – AKTIVA

30. September 2012

Mio. DKK	Anhang	Konzern	
		30.09.2012	02.10.2011
Firmenwert	9	1.507	1.374
Software	9	74	72
Erworbene Warenzeichen etc.	9	14	19
Immaterielles Anlagevermögen		1.595	1.465
Grundstücke und Gebäude	10	5.338	5.333
Produktionsanlagen und Maschinen	10	3.749	3.709
Sonstige Anlagen, Betriebseinrichtungen und Inventar	10	348	321
Anlagen im Bau	10	809	480
Materielles Anlagevermögen		10.244	9.843
Kapitalanteile an assoziierten Unternehmen	11	345	269
Sonstige Wertpapiere und Kapitalanteile	12	47	49
Sonstige Forderungen		203	221
Finanzanlagen		595	539
Biologische Vermögenswerte	13	78	64
Aktive latente Steuern	17	575	588
Langfristige Vermögenswerte		13.087	12.499
Vorräte	14	3.703	3.709
Biologische Vermögenswerte	13	233	158
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15	6.479	6.083
Forderungen aus Verträgen sowie an Anteilseigner ausgezahlte Vorschüsse		398	370
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen		10	5
Sonstige Forderungen		566	462
Rechnungsabgrenzungsposten		100	97
Forderungen		7.553	7.017
Sonstige Wertpapiere und Kapitalanteile	12	256	266
Barmittel und Bankguthaben		690	286
Kurzfristige Vermögenswerte		12.435	11.436
Summe Aktiva		25.522	23.935

BILANZ – PASSIVA

30. September 2012

Mio. DKK	Anhang	Konzern	
		30.09.2012	02.10.2011
Eigenkapital			
Anteilseignerkonten		1.576	1.604
Sonstige Rücklagen		16	-190
Ergebnisvortrag		4.138	3.928
Eigenkapital im Besitz der Anteilseigner der Muttergesellschaft		5.730	5.342
Eigenkapital im Besitz der Minderheitsbeteiligungen		67	49
Eigenkapital		5.797	5.391
Pensionsverpflichtungen	16	204	125
Passive latente Steuern	17	412	433
Rückstellungen für Versicherungen	18	97	114
Sonstige Verbindlichkeitsrückstellungen	18	108	67
Nachrangige Darlehen	19	506	1.053
Hypothekenschulden	19	4.311	4.271
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditinstituten	19	3.612	2.926
Bankverbindlichkeiten	19	1.947	3.313
Finanzleasingverbindlichkeiten	19	4	10
Langfristige Verbindlichkeiten		11.201	12.312
Rückstellungen für Versicherungen	18	22	32
Sonstige Verbindlichkeitsrückstellungen	18	34	16
Hypothekenschulden	19	64	27
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditinstituten	19	582	0
Bankverbindlichkeiten	19	2.868	1.572
Finanzleasingverbindlichkeiten	19	6	6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.777	2.377
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen		51	26
Geschuldete Körperschaftssteuern		88	119
Sonstige Verbindlichkeiten		1.938	1.977
Rechnungsabgrenzungsposten		94	80
Kurzfristige Verbindlichkeiten		8.524	6.232
Verbindlichkeiten		19.725	18.544
Summe Passiva		25.522	23.935
Operative Leasingverbindlichkeiten	20		
Eventualverbindlichkeiten	21		
Sicherheitsleistungen	22		
Rechte und Haftung der Anteilseigner	23		
Finanzielle Risiken und Finanzinstrumente	26		

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

30. September 2012

Mio. DKK	Konzern						
	Anteils- eignerkonten	Rückstel- lungen für Wechselkurs- anpassungen	Rückstellungen für die Wertbe- richtigung von Sicherungs- instrumenten	Ergebnisvortrag	Summe	Eigenkapital im Besitz der Minderheits- beteiligungen	Summe Eigenkapital
Eigenkapital zum 03.10.2010	1.650	-109	-46	3.509	5.004	97	5.101
Jahresergebnis	0	0	0	1.714	1.714	48	1.762
Wechselkursanpassungen für ausländische Unternehmen	0	-61	0	0	-61	0	-61
Anteil am sonstigen Ergebnis assoziierter Unternehmen	0	0	0	-1	-1	0	-1
Zeitwertanpassungen etc. von Finanzinstrumenten, die zur Absicherung künftiger Zahlungsströme eingesetzt wurden	0	0	-23	0	-23	0	-23
Übertragung des Nettoergebnisses aus der Zeitwertanpassung von Finanzinstrumenten, die zur Absicherung bereits realisierter Zahlungsströme eingesetzt wurden, in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0	43	0	43	0	43
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen etc.	0	0	0	26	26	0	26
Steuern auf das sonstige Ergebnis	0	0	6	-7	-1	0	-1
Summe sonstiges Ergebnis	0	-61	26	18	-17	0	-17
Gesamtjahresergebnis	0	-61	26	1.732	1.697	48	1.745
Einzahlung von Anteilskapital (netto)	-46	0	0	0	-46	0	-46
Geleistete Gewinnausschüttung	0	0	0	-1.313	-1.313	-96	-1.409
Eigenkapital zum 02.10.2011	1.604	-170	-20	3.928	5.342	49	5.391
Jahresergebnis	0	0	0	1.691	1.691	41	1.732
Wechselkursanpassungen für ausländische Unternehmen	0	224	0	0	224	1	225
Anteil am sonstigen Ergebnis assoziierter Unternehmen	0	0	0	-1	-1	0	-1
Zeitwertanpassungen etc. von Finanzinstrumenten, die zur Absicherung künftiger Zahlungsströme eingesetzt wurden	0	0	-32	0	-32	0	-32
Übertragung des Nettoergebnisses aus der Zeitwertanpassung von Finanzinstrumenten, die zur Absicherung bereits realisierter Zahlungsströme eingesetzt wurden, in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0	15	0	15	0	15
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen etc.	0	0	0	-113	-113	0	-113
Steuern auf das sonstige Ergebnis	0	0	-1	26	25	0	25
Summe sonstiges Ergebnis	0	224	-18	-88	118	1	119
Gesamtjahresergebnis	0	224	-18	1.603	1.809	42	1.851
Einzahlung von Anteilskapital (netto)	-28	0	0	0	-28	0	-28
Geleistete Gewinnausschüttung	0	0	0	-1.393	-1.393	-24	-1.417
Eigenkapital zum 30.09.2012	1.576	54	-38	4.138	5.730	67	5.797

KAPITALFLUSSRECHNUNG

3. Oktober 2011 - 30. September 2012

Mio. DKK	Anhang	Konzern	
		2011/12	2010/11
Betriebsergebnis (EBIT)		2.005	2.029
Abschreibungen und Wertberichtigungen	4	1.284	1.217
Veränderung der Rückstellungen		-69	-82
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	24	-98	-733
Zahlungsströme aus laufender Geschäftstätigkeit		3.122	2.431
Erhaltene Finanzerträge	6	96	227
Entrichtete Finanzaufwendungen	7	-431	-449
Entrichtete Körperschaftssteuern		-258	-193
Zahlungsströme aus betrieblicher Tätigkeit		2.529	2.016
Erwerb von immateriellem Anlagevermögen	9	-45	-15
Veräußerung von immateriellem Anlagevermögen		0	-3
Erwerb von materiellem Anlagevermögen	10,13	-1.393	-1.042
Veräußerung von materiellem Anlagevermögen		118	108
Erwerb von sonstigen Wertpapieren und Kapitalanteilen		-86	30
Erwerb von Unternehmen	25	11	-484
Erhaltene Dividenden	11	309	149
Wechselkursauswirkungen auf langfristige Vermögenswerte		-203	-6
Zahlungsströme aus Investitionstätigkeit		-1.289	-1.263
Gewinnausschüttungen und Dividendenauszahlungen an Minderheitsbeteiligungen		-1.417	-1.409
Einzahlungen aus Darlehensaufnahmen		692	2.282
Tilgung von Darlehen		-373	-1.597
Wechselkursauswirkungen auf Darlehen		290	-7
Einzahlung von Anteilskapital (netto)		-28	-46
Zahlungsströme aus Finanzierungstätigkeit		-836	-777
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		404	-24
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 02.10.2011		286	310
Wechselkursanpassung Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 30.09.2012	24	690	286

INHALT ANHANG – KONZERN

1	Wesentliche Schätzungen und Annahmen sowie wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	29	16	Pensionspläne	38-39
2	Nettoumsatz		17	Latente Steuern	40-41
3	Personalaufwand		18	Sonstige Verbindlichkeitsrückstellungen	41
4	Abschreibungen und Wertberichtigungen		19	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	42-44
5	Honorar für den von der Vertreterversammlung der Muttergesellschaft gewählten Abschlussprüfer	30	20	Operative Leasingverbindlichkeiten	
6	Finanzerträge		21	Eventualverbindlichkeiten	
7	Finanzaufwendungen		22	Sicherheitsleistungen	
8	Ertragssteuern	31	23	Rechte und Haftung der Anteilseigner	
9	Immaterielles Anlagevermögen	32-33	24	Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung	45
10	Materielles Anlagevermögen	34	25	Erwerb von Unternehmen	46
11	Kapitalanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	35	26	Finanzielle Risiken und Finanzinstrumente	47-53
12	Sonstige Wertpapiere und Kapitalanteile		27	Nahestehende Unternehmen und Personen	
13	Biologische Vermögenswerte		28	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	54
14	Vorräte	36	29	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	55-59
15	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	37			

ANHANG

1 Wesentliche Schätzungen und Annahmen sowie wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Erstellung des Geschäftsberichts gemäß den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns hat die Geschäftsführung Schätzungen vorzunehmen und Voraussetzungen festzulegen, die sich auf die berücksichtigten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten einschließlich der mit eingeflossenen Angaben zu Eventualforderungen und -verbindlichkeiten auswirken.

Die von der Geschäftsführung vorgenommenen Schätzungen basieren auf den Erfahrungen aus der Vergangenheit sowie auf den sonstigen Voraussetzungen, die zum gegebenen Zeitpunkt als relevant erachtet werden. Diese Schätzungen und Voraussetzungen bilden die Grundlage für die berücksichtigten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie für die abgeleiteten, in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Auswirkungen. Die tatsächlichen Ergebnisse können hiervon abweichen.

Die Geschäftsführung erachtet die nachstehenden Schätzungen sowie die hiermit verbundenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden als wesentlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses.

Herstellungskosten

Herstellungskosten beinhalten die zur Erwirtschaftung des Nettoumsatzes aufgewendeten Einzel- und Gemeinkosten. Bei den Herstellungskosten werden Kosten für Rohwaren einschließlich der von Anteilseignern erworbenen Waren sowie Hilfs- und Betriebsstoffe, Produktionspersonal und Abschreibungen auf Produktionsanlagen berücksichtigt. Der Einkauf von Schlachttieren von Anteilseignern wird zum laufenden Nettonotierungspreis berücksichtigt und beinhaltet somit nicht den als Dividende gleichzusetzenden Gewinnausschüttungsanteil.

Materielles Anlagevermögen

Materielles Anlagevermögen wird zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertberichtigungen ausgewiesen. In den Anschaffungskosten sind die Kosten für die Bereitstellung des Vermögenswerts bis zu dem Zeitpunkt berücksichtigt, zu dem der Vermögenswert gebrauchsfertig ist. Als Abschreibungsgrundlage gelten die Anschaffungskosten unter Abzug des voraussichtlichen Restwerts nach beendeter Nutzungsdauer. Bei einer zusammengehörenden Gruppe von Vermögenswerten werden die Anschaffungskosten in kleinere Bestandteile aufgeteilt, die im Fall unterschiedlicher Nutzungsdauern separat abgeschrieben werden.

Die Geschäftsführung nimmt Schätzungen in Bezug auf die Abschreibungsmethode, die Nutzungsdauer und die Restwerte vor, die jährlich revidiert werden.

Werthaltigkeitstest

Der Konzern nimmt für den Firmenwert und für immaterielles Anlagevermögen mit unbestimmter Nutzungsdauer mindestens einmal jährlich einen Werthaltigkeitstest vor. Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte, für die eine systematische Abschreibung vorgenommen wird, werden auf Werthaltigkeit getestet, wenn Ereignisse oder geänderte Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert möglicherweise den erzielbaren Wert übersteigt.

Die Geschäftsführung nimmt eine Schätzung des Nutzungswerts als Ausdruck für den erzielbaren Wert vor, der durch Abzinsung der zu erwartenden künftigen Zahlungsströme berechnet wird, die auf der Grundlage der diesbezüglichen Schätzungen der Geschäftsführung sowie ihrer Schätzungen bezüglich des Abzinsungssatzes und der Wachstumsraten geschätzt werden.

Vorräte

Rohwaren, Hilfs- und Betriebsstoffe, halbfertige und fertige Erzeugnisse sowie Handelswaren werden zu Anschaffungskosten nach der FIFO-Methode oder zum Nettoveräußerungswert bewertet, wenn Letzterer niedriger liegt.

Im Zusammenhang mit dem Nettoveräußerungswert der Vorräte nimmt die Geschäftsführung eine Schätzung des zu erwartenden Verkaufspreises abzüglich der Bereitstellungskosten und der zur Durchführung des Verkaufs aufzuwendenden Kosten vor. Der Wert der Vorräte wird unter Berücksichtigung von Umsetzbarkeit, fehlender Marktgängigkeit und der Entwicklung des zu erwartenden Verkaufspreises festgesetzt.

Forderungen

Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei zwecks Auffangen von Verlusten eine Wertberichtigung vorgenommen wird, wenn hierfür Anzeichen vorliegen.

Im Zusammenhang mit der Wertberichtigung zum Auffangen von Forderungsverlusten nimmt die Geschäftsführung eine Schätzung basierend auf den vorliegenden Informationen und Anzeichen vor.

Erwerb von Unternehmen und Geschäftsaktivitäten einschließlich der Festlegung der Kaufpreisuordnungen und deren Abschreibung

Im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen und Geschäftstätigkeiten werden Kaufpreisuordnungen zum beizulegenden Zeitwert der feststellbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten vorgenommen. Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts ist

mit Schätzungen seitens der Geschäftsführung verbunden, die auf den voraussichtlich mit den Vermögenswerten zukünftig erzielbaren Erträgen basieren. Die Geschäftsführung nimmt zudem eine Schätzung der Nutzungsdauer und des Abschreibungsprofils vor, die systematisch auf der voraussichtlichen Verteilung des zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens der Vermögenswerte basiert.

Verkauf von Kapitalanteilen an assoziierten Unternehmen

Im Zusammenhang mit dem Verkauf der Geschäftsaktivitäten der DAKA Amba an die DAKA Denmark A/S und der hiermit verbundenen Verringerung der Beteiligung an der DAKA von 48,2 % auf 42,9 % wurde ein Gewinn erzielt. Da die Geschäftsaktivitäten jetzt bei einer Aktiengesellschaft mit einem industriellen Mehrheitsaktionär angesiedelt sind, anstatt wie bisher bei einer Genossenschaft mit den Lieferanten als Anteilseignern, ist zukünftig voraussichtlich eine wesentliche Änderung der Zahlungsströme aus dieser Beteiligung zu erwarten. Der Anteil der Gesellschaft am Gewinn wurde daher zu 100 % in der Gewinn- und Verlustrechnung ohne anteilige Eliminierung berücksichtigt.

Latente passive und aktive Steuern

Der Konzern berechnet nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode latente Steuern auf alle zwischenzeitlichen Differenzen zwischen Buchwert und steuerlichem Wert, mit Ausnahme des erstmalig berücksichtigten Firmenwerts ohne Berücksichtigung des steuerlichen Werts. Zudem werden nur Rückstellungen für latente Steuern auf ausländische Kapitalanteile gebildet, wenn deren Veräußerung wahrscheinlich erscheint und voraussichtlich eine Steuerschuld zur Folge haben wird. Latente aktive Steuern werden dann berücksichtigt, wenn es als wahrscheinlich gilt, dass zukünftig ein zu versteuerndes Einkommen vorliegen wird, das ein Ansetzen der zwischenzeitlichen Differenzen oder der vortragbaren steuerlichen Verluste ermöglicht. In diesem Zusammenhang nimmt die Geschäftsführung auf der Grundlage von Budgets und Prognosen eine Schätzung der in den kommenden Jahren zu erwartenden Erträge vor.

ANHANG

2 Nettoumsatz

	Mio. DKK	2011/12	2010/11
Gliederung nach Märkten:			
Dänemark		5.538	5.737
Ausland		50.924	46.017
		56.462	51.754
Gliederung nach Geschäftsbereichen:			
DC Pork		28.863	26.554
DC Beef		3.605	3.427
DC Foods		20.186	18.635
Sonstige Gesellschaften		3.808	3.138
		56.462	51.754

3 Personalaufwand

Löhne und Gehälter		6.031	5.801
Beitragsorientierte Pensionspläne		314	305
Leistungsorientierte Pensionspläne		4	4
Sonstige Sozialversicherungsaufwendungen		608	584
		6.957	6.694
Die Personalkosten verteilen sich wie folgt:			
Herstellungskosten		5.649	5.427
Vertriebskosten		552	555
Verwaltungsaufwendungen		756	712
		6.957	6.694
Davon:			
Vergütung für den Aufsichtsrat der Muttergesellschaft		6	5
Vergütung für die Vertreterversammlung der Muttergesellschaft		4	5
Vergütung für den Vorstand der Muttergesellschaft		24	24
		34	34
Durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter		24.066	23.557

4 Abschreibungen und Wertberichtigungen

Abschreibungen auf immaterielles Anlagevermögen		34	31
Abschreibungen auf materielles Anlagevermögen		1.267	1.193
Wechselkursanpassungen		-16	7
Gewinne und Verluste durch den Verkauf langfristiger Vermögenswerte		-1	-14
		1.284	1.217
Die Abschreibungen und Wertberichtigungen verteilen sich wie folgt:			
Herstellungskosten		1.182	1.119
Vertriebskosten		29	33
Verwaltungsaufwendungen		73	65
		1.284	1.217

5 Honorar für den von der Vertreterversammlung der Muttergesellschaft gewählten Abschlussprüfer

Deloitte:			
Gesetzlich vorgeschriebene Abschlussprüfung		10	14
Sonstige Erklärungsaufgaben mit Sicherheit		0	0
Steuerberatung		3	4
Sonstige Leistungen		6	4
		19	22

ANHANG

6 Finanzerträge	Mio. DKK	2011/12	2010/11
Zinsen, Barmittel und Bankguthaben etc.		69	155
Zinsen, assoziierte Unternehmen		3	1
Zinsen und Dividenden aus sonstigen Wertpapieren und Kapitalanteilen		16	11
Wechselkursgewinne und -verluste, netto		8	60
Zeitwertanpassung derivativer Finanzinstrumente, die zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts der Finanzinstrumente eingesetzt wurden		-30	-39
Zeitwertanpassung abgesicherter Finanzinstrumente		30	39
		96	227

7 Finanzaufwendungen			
Zinsen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten etc.		408	407
Wechselkursgewinne und -verluste, netto		6	-1
Aus dem Eigenkapital übertragene Zeitwertanpassung betreffend Absicherung zukünftiger Zahlungsströme		17	43
		431	449

Im Geschäftsjahr wurden bei den Anschaffungskosten für Anlagen im Bau Finanzaufwendungen in Höhe von 5 Mio. DKK berücksichtigt (2010/11: 0 Mio. DKK).

8 Ertragssteuern			
Laufende Ertragssteuern		242	270
Veränderung der latenten Steuern		-63	-10
Veränderung der latenten Steuern wegen Steuersatzänderung		-31	-28
Vorjahresanpassung, laufende Ertragssteuern		-43	-31
Vorjahresanpassung, latente Steuern		96	-19
Wertberichtigung aktiver latenter Steuern und Rückbuchung von früher vorgenommenen Wertberichtigungen aktiver latenter Steuern		-16	36
		185	218
Steuern bei gemeinsam veranlagten Unternehmen und Steuern auf sonstige, der Einkommensteuer nicht unterliegende Einnahmen		18	2
Ertragssteuern		203	220

Die Ertragssteuern erklären sich wie folgt:

Errechnete Steuerschuld bei einem Steuersatz von 25 %		484	496
Auswirkung der für ausländische Unternehmen geltenden unterschiedlichen Steuersätze		2	12
Veränderung der latenten Steuern wegen Steuersatzänderung		-31	-28
Steuern bei gemeinsam veranlagten Unternehmen und Steuern auf sonstige, der Einkommensteuer nicht unterliegende Einnahmen		18	2
Steuerlicher Wert der nicht steuerpflichtigen Einnahmen		-326	-293
Steuerlicher Wert der nicht abzugsberechtigten Kosten		19	45
Vorjahresanpassung, laufende Ertragssteuern		-43	-31
Vorjahresanpassung, latente Steuern		96	-19
Wertberichtigung aktiver latenter Steuern und Rückbuchung von früher vorgenommenen Wertberichtigungen aktiver latenter Steuern		-16	36
		203	220
Effektiver Steuersatz (%)		10,5	11,1
Zeitwertanpassungen etc. von Finanzinstrumenten, die zur Absicherung künftiger Zahlungsströme eingesetzt wurden		2	-6
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen etc.		-27	7
Steuern auf das sonstige Ergebnis		-25	1

ANHANG

9 Immaterielles Anlagevermögen

	Mio. DKK	Firmenwert	Software	Erworbene Warenzeichen etc.	Summe
Anschaffungskosten zum 03.10.2011		1.374	355	446	2.175
Wechselkursanpassungen		102	2	-4	100
Zugänge durch Unternehmensübernahmen		31	0	0	31
Zugänge		0	33	1	34
Abgänge		0	-12	0	-12
Anschaffungskosten zum 30.09.2012		1.507	378	443	2.328
Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 03.10.2011		0	283	427	710
Wechselkursanpassungen		0	1	0	1
Abschreibungen des Geschäftsjahres		0	32	2	34
Abschreibungen und Wertberichtigungen der Abgänge des Geschäftsjahres		0	-12	0	-12
Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 30.09.2012		0	304	429	733
Buchwert zum 30.09.2012		1.507	74	14	1.595
Anschaffungskosten zum 04.10.2010		1.374	343	443	2.160
Wechselkursanpassungen		0	-1	0	-1
Zugänge durch Unternehmensübernahmen		0	1	9	10
Zugänge		0	14	1	15
Abgänge		0	-2	-7	-9
Anschaffungskosten zum 02.10.2011		1.374	355	446	2.175
Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 04.10.2010		0	254	437	691
Wechselkursanpassungen		0	0	-3	-3
Abschreibungen des Geschäftsjahres		0	31	0	31
Abschreibungen und Wertberichtigungen der Abgänge des Geschäftsjahres		0	-2	-7	-9
Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 02.10.2011		0	283	427	710
Buchwert zum 02.10.2011		1.374	72	19	1.465

Mit Ausnahme des Firmenwerts und der Warenzeichen wird angenommen, dass sämtliches sonstiges immaterielles Anlagevermögen eine ermittelbare Nutzungsdauer hat, über welche die Vermögenswerte abgeschrieben werden.

ANHANG

9

Werthaltigkeitstest für den Firmenwert

Ein im Zusammenhang mit der Übernahme von Unternehmen u. ä. entstandener Firmenwert wird zum Zeitpunkt der Übernahme auf diejenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten aufgeteilt, die durch den Unternehmens-

zusammenschluss voraussichtlich einen wirtschaftlichen Vorteil erhalten.

Der Buchwert des Firmenwerts vor Wertberichtigungen verteilt sich auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wie folgt:

Mio. DKK	30.09.2012	02.10.2011
Tulip Ltd	669	595
Saturn Nordic Holding AB	314	286
DAT-Schaub A/S	287	266
KLS Ugglarps AB	65	57
Tulip Food Company A/S	172	170
	1.507	1.374

Der Firmenwert wird mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit getestet, bei Anzeichen einer Wertminderung noch häufiger. Der jährliche Werthaltigkeitstest erfolgt am Bilanzstichtag und hat für das zurückliegende Geschäftsjahr keinen Anlass zur Wertberichtigung des Firmenwerts gegeben.

Der erzielbare Wert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, auf welche sich der Firmenwert verteilt, wird basierend auf einer Ermittlung des Nutzungswerts der jeweiligen Einheiten berechnet. Die wesentlichen Unsicherheitsfaktoren sind in diesem Zusammenhang mit der Festlegung des Abzinsungssatzes und der Wachstumsraten sowie den zu erwartenden Änderungen bei den Verkaufspreisen und Herstellungskosten in den Budget- und Abschlusszeiträumen verbunden.

Die festgelegten Abzinsungssätze spiegeln die Marktschätzungen des beizulegenden Zeitwerts des Geldes wider, ausgedrückt durch einen risikofreien Zinssatz, sowie die mit den jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verbundenen spezifischen Risiken. Die Abzinsungssätze werden grundsätzlich „nach Steuern“ auf der Grundlage des geschätzten Weighted Average Cost of Capital (WACC) festgelegt.

Die zugrunde gelegten Wachstumsraten basieren auf den Budgets, Prognosen und Strategieplänen der jeweiligen Gesellschaften sowie auf den Erwartungen in Bezug auf Abzinsungssätze, Zins- und Inflationsraten.

Die geschätzten Änderungen bei den Verkaufspreisen und Herstellungskosten in den Budget- und Abschlusszeiträumen basieren auf den Erfahrungen aus der Vergangenheit

und den Erwartungen in Bezug auf das zukünftige Wachstum und die Marktgegebenheiten.

Zur Berechnung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden die aus den aktuellsten vom Aufsichtsrat verabschiedeten Budgets und Strategieplänen für die nächsten fünf Geschäftsjahre hervorgehenden Zahlungsströme herangezogen. Für die über die Budgetzeiträume (Abschlusszeiträume) hinausgehenden Geschäftsjahre werden die Zahlungsströme des letzten Budgetzeitraums unter Bereinigung der zu erwartenden Wachstumsraten extrapoliert. Die zugrunde gelegten Wachstumsraten übersteigen nicht die zu erwartende durchschnittliche langfristige Wachstumsrate für die betreffenden Märkte.

Die wesentlichen für die Berechnung der erzielbaren Beträge zugrunde gelegten Parameter sind:

	Wachstumsfaktor im Abschlusszeitraum %	Risikofreier Zinssatz, 10-Jahres-Swapsatz %	WACC nach Steuern %
2011/12			
Tulip Ltd	2,0	2,1	5,5
Saturn Nordic Holding AB	4,0	4,7	8,1
DAT-Schaub A/S	2,0	1,9	5,4
KLS Ugglarps AB	2,0	2,3	5,6
Tulip Food Company A/S	2,0	1,9	5,4
2010/11			
Tulip Ltd	2,0	2,6	5,3
Saturn Nordic Holding AB	2,0	4,6	7,5
DAT-Schaub A/S	2,0	2,7	5,5
KLS Ugglarps AB	2,0	2,6	5,3
Tulip Food Company A/S	2,0	2,7	5,6

ANHANG

10 Materielles Anlagevermögen

	Mio. DKK	Grundstücke und Gebäude	Produktions- anlagen und Maschinen	Sonstige Anlagen, Betriebs- ein- richtungen und Inventar	Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungskosten zum 03.10.2011		11.064	9.251	1.060	480	21.855
Wechselkursanpassungen		226	279	28	24	557
Fertigstellung von Anlagen im Bau		126	396	68	-590	0
Zugänge durch Unternehmensübernahmen		15	50	0	0	65
Zugänge		82	247	95	899	1.323
Abgänge		-55	-106	-75	-4	-240
Anschaffungskosten zum 30.09.2012		11.458	10.117	1.176	809	23.560
Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 03.10.2011		5.731	5.542	739	0	12.012
Wechselkursanpassungen		65	131	18	0	214
Zugänge durch Unternehmensübernahmen		0	0	0	0	0
Abschreibungen des Geschäftsjahres		353	780	124	0	1.257
Abschreibungen und Wertberichtigungen der Abgänge des Geschäftsjahres		-29	-85	-53	0	-167
Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 30.09.2012		6.120	6.368	828	0	13.316
Buchwert zum 30.09.2012		5.338	3.749	348	809	10.244
Davon Vermögenswerte im Finanzleasing		2	8	5	0	15
Davon berücksichtigte Zinsaufwendungen		66	6	0	0	72
Anschaffungskosten zum 04.10.2010		10.771	8.603	953	455	20.782
Wechselkursanpassungen		-39	-54	-7	-2	-102
Fertigstellung von Anlagen im Bau		118	200	84	-402	0
Zugänge durch Unternehmensübernahmen		214	254	14	0	482
Zugänge		120	369	68	429	986
Abgänge		-137	-121	-52	0	-310
Übertrag aus zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		17	0	0	0	17
Anschaffungskosten zum 02.10.2011		11.064	9.251	1.060	480	21.855
Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 04.10.2010		5.423	5.000	675	0	11.098
Wechselkursanpassungen		-16	-33	-4	0	-53
Zugänge durch Unternehmensübernahmen		0	0	0	0	0
Abschreibungen des Geschäftsjahres		397	678	110	0	1.185
Abschreibungen und Wertberichtigungen der Abgänge des Geschäftsjahres		-85	-103	-42	0	-230
Übertrag aus zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		12	0	0	0	12
Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 02.10.2011		5.731	5.542	739	0	12.012
Buchwert zum 02.10.2011		5.333	3.709	321	480	9.843
Davon Vermögenswerte im Finanzleasing		3	13	4	0	20
Davon berücksichtigte Zinsaufwendungen		69	8	0	0	77

ANHANG

11 Kapitalanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen

Assoziierte Unternehmen

Mio. DKK	30.09.2012	02.10.2011
Anschaffungskosten zum 03.10.2011	113	111
Wechselkursanpassungen	0	0
Zugänge	118	2
Abgänge	-1	0
Anschaffungskosten zum 30.09.2012	230	113
Wertberichtigungen zum 03.10.2011	156	129
Wechselkursanpassungen	3	1
Anteil am Ergebnis	265	175
Ausschüttung im Laufe des Geschäftsjahres	-309	-149
Zugänge	0	0
Abgänge	0	0
Wertberichtigungen zum 30.09.2012	115	156
Buchwert zum 30.09.2012	345	269
Eckdaten für assoziierte Unternehmen (addiert):		
Aktiva gesamt	1.948	1.866
Verbindlichkeiten gesamt	1.064	1.287
Nettovermögen gesamt	884	579
Anteil am Nettovermögen	345	269
Nettoumsatz gesamt	5.125	5.093
Jahresergebnis gesamt	419	436
Anteil am Jahresergebnis	265	175

Gemeinschaftsunternehmen

Danish Crown hält 50 % der Aktien und 50 % der Stimmrechte bei Saturn Nordic Holding AB, der Muttergesellschaft der Sokołów S.A., sowie über die DAT-Schaub A/S 50 % der Aktien und 50 % der Stimmrechte bei Trunet Packaging Service Ltd.

Das Geschäftsjahr von Saturn Nordic Holding AB läuft vom 1. Januar bis zum 31. Dezember. Das Geschäftsjahr von Trunet Packaging Service Ltd läuft vom 1. November bis zum 31. Oktober. Zwecks anteilmäßiger Konsolidierung des proportionalen Anteils von Danish Crown am Ergebnis sowie an den Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und

den Zahlungsströmen werden in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Danish-Crown-Konzerns Abschlüsse für dem Geschäftsjahr des Danish-Crown-Konzerns entsprechende Zeiträume aufgestellt.

Eckdaten für den von Danish Crown zu berücksichtigenden Anteil (50 %):

Mio. DKK	2011/12	2010/11
Umsatz	2.466	2.220
Aufwendungen	-2.390	-2.137
Nettoergebnis	76	83
Langfristige Vermögenswerte	837	714
Kurzfristige Vermögenswerte	482	414
Aktiva gesamt	1.319	1.128
Eigenkapital	853	745
Langfristige Verbindlichkeiten	196	182
Kurzfristige Verbindlichkeiten	270	201
Passiva gesamt	1.319	1.128
Zahlungsströme aus betrieblicher Tätigkeit	380	101
Zahlungsströme aus Investitionstätigkeit	-195	-81
Zahlungsströme aus Finanzierungstätigkeit	-8	-11

ANHANG

12 Sonstige Wertpapiere und Kapitalanteile

	Mio. DKK	30.09.2012	02.10.2011
Börsennotierte Anleihen		256	266
Börsennotierte Aktien		15	19
Nicht börsennotierte Aktien		32	30
		303	315
Die Wertpapiere wurden wie folgt in der Bilanz berücksichtigt:			
Langfristige Vermögenswerte		47	49
Kurzfristige Vermögenswerte		256	266
		303	315

13 Biologische Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte			
Anschaffungskosten zum 03.10.2011		71	60
Wechselkursanpassungen		6	0
Zugänge		65	56
Abgänge		-55	-45
Anschaffungskosten zum 30.09.2012		87	71
Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 03.10.2011			
Wechselkursanpassungen		7	11
Abschreibungen des Geschäftsjahres		1	0
Abschreibungen und Wertberichtigungen der Abgänge des Geschäftsjahres		11	8
		-10	-12
Wertberichtigungen zum 30.09.2012		9	7
Buchwert zum 30.09.2012		78	64
Anzahl Sauen und Eber zum 30.09.2012			
		38.324	35.067
Kurzfristige Vermögenswerte			
Schlachtschweine		227	153
Feldfrüchte		4	3
Grundbesitz		2	2
Buchwert zum 30.09.2012		233	158
Anzahl Schlachtschweine zum 30.09.2012			
		356.381	268.526
Produzierte kg (1.000) im Geschäftsjahr		49.909	43.452

14 Vorräte

Rohwaren sowie Hilfs- und Betriebsstoffe		717	667
Unfertige Erzeugnisse		681	665
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren		2.305	2.377
		3.703	3.709
Davon Buchwert der Vorräte, zum Nettoveräußerungswert berücksichtigt		754	572
Warenverbrauch			
		43.874	40.057
Im Geschäftsjahr vorgenommene Nettowertberichtigungen der Vorräte, in der Gewinn- und Verlustrechnung als Ertrag/Aufwand berücksichtigt		-7	-124

ANHANG

15 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	Mio. DKK	30.09.2012	02.10.2011
Forderungen aus Warenlieferungen (brutto)		6.571	6.186
Wertberichtigung zum Auffangen von Verlusten zum 03.10.2011		-103	-94
Wechselkursanpassungen		-4	2
Ausgewiesene Verluste des Jahres		30	13
Zurückgebuchte Rückstellungen		19	13
Rückstellungen des Geschäftsjahres zur Deckung von Verlusten		-34	-37
Wertberichtigung zum Auffangen von Verlusten zum 30.09.2012		-92	-103
Forderungen aus Warenlieferungen (netto)		6.479	6.083

Es werden direkte Wertberichtigungen von Forderungen vorgenommen, wenn deren Wert auf der Grundlage einer Einzelbeurteilung der Zahlungsfähigkeit der jeweiligen Debitoren gesunken ist, z. B. bei Zahlungseinstellung, Insolvenz o. ä. Wertberichtigungen erfolgen zum berechneten erzielbaren Nettowert. Der basierend auf der Einzelbeurteilung ermittelte Buchwert der auf den erzielbaren Nettowert wertberichtigten Forderungen beträgt 123 Mio. DKK (02.10.2011: 83 Mio. DKK).

Die Forderungen aus Warenlieferungen (brutto) lassen sich wie folgt aufschlüsseln:			
Noch nicht fällig		5.569	5.167
Seit weniger als 30 Tagen fällig		822	850
Seit zwischen 30 und 90 Tagen fällig		67	79
Seit mehr als 90 Tagen fällig		113	90
		6.571	6.186

Die fälligen, nicht wertberichtigten Forderungen lassen sich wie folgt aufschlüsseln:			
Seit weniger als 30 Tagen fällig		776	799
Seit zwischen 30 und 90 Tagen fällig		53	66
Seit über 90 Tagen fällig		32	27
		861	892

Im Geschäftsjahr wurden keine Zinserträge aus wertberichtigten Forderungen berücksichtigt (2010/11: 0 Mio. DKK).

ANHANG

16 Pensionspläne

Der Konzern unterhält Pensionsverträge für einen Großteil der Mitarbeiter des Konzerns.

Die Pensionsverträge umfassen teils beitragsorientierte, teils leistungsorientierte Pensionspläne.

Bei den beitragsorientierten Pensionsplänen, die vornehmlich bei den dänischen Unternehmen zum Einsatz kommen, werden vom Konzern laufend feste Beiträge in unabhängige

Pensionsfonds eingezahlt. Der Konzern ist dabei nicht zu weiteren Zahlungen verpflichtet.

Bei den leistungsorientierten Pensionsplänen, die im Wesentlichen bei den Konzernunternehmen in GB zum Einsatz kommen, sind die Unternehmen verpflichtet, im Zusammenhang mit dem Altersruhestand eine bestimmte Leistung zu zahlen, die u. a. von der Dauer der Betriebszugehörigkeit des jeweiligen Mitarbeiters abhängt. Damit

trägt das Unternehmen hinsichtlich des an den Mitarbeiter zu zahlenden Betrags ein Risiko in Bezug auf die zukünftige Entwicklung der Zinsen, Inflation, Sterblichkeit etc.

Die Verpflichtung im Rahmen der leistungsorientierten Pensionspläne wird einmal jährlich auf der Grundlage einer versicherungsmathematischen Berechnung basierend auf der zu erwartenden zukünftigen Entwicklung u. a. der Zinsen, Inflation und durchschnittlichen Lebenserwartung etc. berechnet.

Leistungsorientierte Pensionspläne	Mio. DKK	2011/12	2010/11
Pensionsaufwand des Geschäftsjahres		1	1
Zinsaufwendungen		46	46
Zu erwartende Erträge aus den mit den Pensionsplänen verbundenen Vermögenswerten		-43	-43
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste		0	0
In der Gewinn- und Verlustrechnung unter Personalaufwand berücksichtigt		4	4
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste		113	-26
Beim sonstigen Ergebnis berücksichtigt		113	-26
Die in der Bilanz berücksichtigten Pensionsverpflichtungen lassen sich wie folgt aufschlüsseln:			
Barwert der gedeckten Pensionsverpflichtungen		1.043	803
Barwert der ungedeckten Pensionsverpflichtungen		54	58
		1.097	861
Beizulegender Zeitwert der mit den Pensionsplänen verbundenen Vermögenswerte		-893	-736
In der Bilanz berücksichtigte Nettoverpflichtung		204	125

Der Berechnung der Pensionsverpflichtungen der britischen Unternehmen wurden folgende versicherungsmathematische Voraussetzungen zugrunde gelegt:

	%	%
Durchschnittlicher Abzinsungssatz	4,40	5,40
Zu erwartende Erträge aus den mit den Pensionsplänen verbundenen Vermögenswerten	5,00	5,40
Zu erwartende Lohn- und Gehaltssteigerungen	0,00	0,00
Zukünftige Pensionssteigerungen	1,50	1,60

Der Berechnung der Pensionsverpflichtungen der dänischen Unternehmen wurden folgende versicherungsmathematische Voraussetzungen zugrunde gelegt:

	1,70	2,60
Durchschnittlicher Abzinsungssatz		
Zukünftige Pensionssteigerungen	2,00	2,00

Die aktuellste versicherungsmathematische Berechnung der Pensionsverpflichtungen der britischen Unternehmen wurde am 30.09.2012 von Scottish Widows Plc, Buck Consultants Ltd und Aviva Group durchgeführt.

ANHANG

16

Leistungsorientierte Pensionspläne	Mio. DKK	2011/12	2010/11
Die im Geschäftsjahr stattgefundenen Veränderungen der Pensionsverpflichtungen lassen sich wie folgt aufschlüsseln:			
Barwert der Pensionsverpflichtungen zum 02.10.2011		861	933
Wechselkursanpassungen		71	0
Pensionsaufwand des Geschäftsjahres		1	1
Zinsaufwendungen		46	46
Beiträge von den Teilnehmern der Pensionspläne		0	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste		162	-75
Ausgezahlte Pensionsleistungen		-44	-44
Barwert der Pensionsverpflichtungen zum 30.09.2012		1.097	861

Die im Geschäftsjahr stattgefundenen Veränderungen der mit den Pensionsplänen verbundenen Vermögenswerte lassen sich wie folgt aufschlüsseln:			
Beizulegender Zeitwert der mit den Pensionsplänen verbundenen Vermögenswerte zum 02.10.2011		736	743
Wechselkursanpassungen		64	0
Zu erwartende Erträge aus den mit den Pensionsplänen verbundenen Vermögenswerten		43	43
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste		53	-49
Arbeitgeberbeiträge		39	37
Beiträge von den Teilnehmern der Pensionspläne		0	0
Ausgezahlte Pensionsleistungen		-42	-38
Beizulegender Zeitwert der mit den Pensionsplänen verbundenen Vermögenswerte zum 30.09.2012		893	736
Beim sonstigen Ergebnis berücksichtigte kumulierte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste		-230	-117

	Mio. DKK	30.09.2012	02.10.2011
Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten mit den Pensionsplänen verbundenen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:			
Aktien		495	407
Anleihen		355	292
Immobilien		4	4
Sonstiges		39	33
		893	736

Die mit den Pensionsplänen verbundenen Vermögenswerte sind nicht mit den Konzernunternehmen in Form von z. B. eigenen Aktien, Mietgebäuden, Darlehen o. ä. verknüpft.
Die aus den verschiedenen Kategorien der mit den Pensionsplänen verbundenen Vermögenswerte zu erwartenden Erträge wurden gemäß den entsprechenden veröffentlichten Indexen festgesetzt. Die aus den Vermögenswerten insgesamt zu erwartenden Erträge wurden als gewichteter Durchschnitt dieser individuellen Ertragsvorgaben im Verhältnis zur voraussichtlichen Zusammensetzung der mit den Pensionsplänen verbundenen Vermögenswerte berechnet.

Erträge aus den mit den Pensionsplänen verbundenen Vermögenswerten:

Tatsächliche Erträge aus den mit den Pensionsplänen verbundenen Vermögenswerten		96	-6
Zu erwartende Erträge aus den mit den Pensionsplänen verbundenen Vermögenswerten		-43	-43
Versicherungsmathematisch berechnete Erträge aus den mit den Pensionsplänen verbundenen Vermögenswerten		53	-49

	Mio. DKK	30.09.2012	02.10.2011	03.10.2010	04.10.2009
Zu den jeweiligen Stichtagen stellten sich die Pensionsverpflichtungen und die mit den Pensionsplänen zusammenhängenden Vermögenswerte wie folgt dar:					
Barwert der Pensionsverpflichtungen zum Bilanzstichtag		1.097	861	933	819
Beizulegender Zeitwert der mit den Pensionsplänen zusammenhängenden Vermögenswerte zum Bilanzstichtag		-893	-736	-743	-657
Ungedekte Pensionsverpflichtungen		204	125	190	162
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Pensionsverpflichtungen		27	1	0	6
Erfahrungsbedingte Anpassungen der mit den Pensionsplänen zusammenhängenden Vermögenswerte		-57	37	33	-17

Die vom Konzern zu leistenden Einzahlungen in die Pensionspläne werden im kommenden Geschäftsjahr voraussichtlich 33 Mio. DKK betragen.

ANHANG

17 Latente Steuern

Mio. DKK 30.09.2012 02.10.2011

Die latenten Steuern wurden wie folgt in der Bilanz berücksichtigt:

Aktive latente Steuern	575	588
Passive latente Steuern	-412	-433
	163	155

2011/12	Mio. DKK	Latente Steuern zum 03.10.2011	Wechselkurs-anpassung	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr	Ergebnis-wirksam erfasst	Beim sonstigen Ergebnis berücksichtigt	Steuersatz-änderung	Latente Steuern zum 30.09.2012
Immaterielles Anlagevermögen		253	0	-10	-17	0	0	226
Materielles Anlagevermögen		-140	-33	42	53	0	32	-46
Finanzanlagen		1	0	-5	-4	0	0	-8
Kurzfristige Vermögenswerte		51	1	-23	9	0	0	38
Langfristige Verbindlichkeiten		15	2	2	19	25	-1	62
Kurzfristige Verbindlichkeiten		-10	-2	-78	-1	-1	1	-91
Steuerlicher Verlustvortrag		176	2	-24	4	0	-1	157
Wiederbesteuerungssaldo betreffend Verluste bei ausländischen Tochterunternehmen bei gemeinsamer Steueranlagung in Dänemark		-6	0	0	0	0	0	-6
		340	-30	-96	63	24	31	332
Anpassung betreffend Geltendmachung von nicht bereits berücksichtigten aktiven latenten Steuern		-1	0	0	0	0	0	-1
Wertberichtigung aktiver latenter Steuern und Rückbuchung von früher vorgenommenen Wertberichtigungen aktiver latenter Steuern		-184	-1	24	-7	0	0	-168
		155	-31	-72	56	24	31	163

2010/11	Mio. DKK	Latente Steuern zum 04.10.2010	Wechselkurs-anpassung	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr	Ergebnis-wirksam erfasst	Beim sonstigen Ergebnis berücksichtigt	Steuersatz-änderung	Latente Steuern zum 02.10.2011
Immaterielles Anlagevermögen		262	0	1	-10	0	0	253
Materielles Anlagevermögen		-190	0	22	-2	0	30	-140
Finanzanlagen		0	0	0	1	0	0	1
Kurzfristige Vermögenswerte		29	-1	4	19	0	0	51
Langfristige Verbindlichkeiten		7	0	25	-7	-7	-3	15
Kurzfristige Verbindlichkeiten		42	0	-47	-13	6	2	-10
Steuerlicher Verlustvortrag		141	0	14	22	0	-1	176
Wiederbesteuerungssaldo betreffend Verluste bei ausländischen Tochterunternehmen bei gemeinsamer Steueranlagung in Dänemark		-6	0	0	0	0	0	-6
		285	-1	19	10	-1	28	340
Anpassung betreffend Geltendmachung von nicht bereits berücksichtigten aktiven latenten Steuern		-2	0	21	-20	0	0	-1
Wertberichtigung aktiver latenter Steuern und Rückbuchung von früher vorgenommenen Wertberichtigungen aktiver latenter Steuern		-147	0	-24	-13	0	0	-184
		136	-1	16	-23	-1	28	155

Aktive und passive latente Steuern werden in der Bilanz aufgerechnet, wenn ein legales Aufrechnungsrecht besteht und die aktiven und passiven latenten Steuern dieselbe steuerrechtliche Einheit bzw. Konsolidierung betreffen.

ANHANG

17	Mio. DKK	30.09.2012	02.10.2011
Steuerwert der nicht berücksichtigten aktiven latenten Steuern		168	184
Die Ablauffristen für die vortragbaren steuerlichen Verluste lassen sich wie folgt aufschlüsseln:			
Keine Ablauffrist		479	609
2012		42	42
2013		0	0
2014		0	0
Nach 2017		46	31
		567	682

Der Steuerwert der steuerlichen Verluste in Höhe von 109 Mio. DKK (2010/11: 125 Mio. DKK) wurde nicht berücksichtigt, da es nicht als ausreichend wahrscheinlich erachtet wird, dass die Verluste in überschaubarer Zukunft geltend gemacht werden.

18 Sonstige Verbindlichkeitsrückstellungen	Mio. DKK	Versicherungsrückstellungen	Restrukturierungskosten	Sonstige Verbindlichkeitsrückstellungen	Summe
Verbindlichkeitsrückstellungen zum 03.10.2011		146	12	71	229
Wechselkursanpassungen		0	0	1	1
Im Geschäftsjahr in Anspruch genommen		-21	-5	-9	-35
Rückbuchung von nicht in Anspruch genommenen Rückstellungen		-28	0	-2	-30
Abzinsung (Laufzeitverkürzung)		11	0	0	11
Im Geschäftsjahr gebildete Rückstellungen		11	13	61	85
Verbindlichkeitsrückstellungen zum 30.09.2012		119	20	122	261
Verbindlichkeitsrückstellungen zum 04.10.2010		170	14	114	298
Wechselkursanpassungen		0	0	-1	-1
Im Geschäftsjahr in Anspruch genommen		-31	-8	-33	-72
Rückbuchung von nicht in Anspruch genommenen Rückstellungen		-9	-1	-15	-25
Abzinsung (Laufzeitverkürzung)		5	0	0	5
Im Geschäftsjahr gebildete Rückstellungen		11	7	6	24
Verbindlichkeitsrückstellungen zum 02.10.2011		146	12	71	229

Die Verbindlichkeitsrückstellungen wurden wie folgt in der Bilanz berücksichtigt:

	Mio. DKK	30.09.2012	02.10.2011
Langfristige Verbindlichkeiten			
Versicherungsrückstellungen		97	114
Sonstige Verbindlichkeitsrückstellungen		108	67
		205	181
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Versicherungsrückstellungen		22	32
Sonstige Verbindlichkeitsrückstellungen		34	16
		56	48
		261	229

Die sonstigen Rückstellungen belaufen sich auf 122 Mio. DKK (02.10.2011: 71 Mio. DKK) und beinhalten Rückstellungen für an entlassene Mitarbeiter zu zahlende Abfindungen, Mietverbindlichkeiten einer früheren Konzerngesellschaft, Reklamationen und spezifische Marktrisiken. Die Rückstellungen wurden basierend auf den aktuell verfügbaren Informationen gebildet. Der Konzern ist der Auffassung, dass für die Risiken in den jeweiligen Bereichen ausreichend Rückstellungen gebildet wurden und dass diese Risiken keine weiteren Rückstellungen erforderlich machen werden.

ANHANG

19 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

30.09.2012	Mio. DKK	Innerhalb eines Jahres fällig	In 1 - 5 Jahren fällig	Nach mehr als 5 Jahren fällig	Summe
Die Darlehen lassen sich nach Fälligkeit wie folgt aufschlüsseln:					
Nachrangige Darlehen		0	452	54	506
Hypothekenschulden		64	605	3.706	4.375
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditinstituten		582	2.922	690	4.194
Bankverbindlichkeiten		2.868	1.947	0	4.815
Finanzleasingverbindlichkeiten		6	4	0	10
		3.520	5.930	4.450	13.900
02.10.2011					
Die Darlehen lassen sich nach Fälligkeit wie folgt aufschlüsseln:					
Nachrangige Darlehen		0	999	54	1.053
Hypothekenschulden		27	396	3.875	4.298
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditinstituten		0	2.611	315	2.926
Bankverbindlichkeiten		1.572	3.313	0	4.885
Finanzleasingverbindlichkeiten		6	10	0	16
		1.605	7.329	4.244	13.178

Von der Muttergesellschaft wurde ein nachrangiges Darlehen in Höhe von insgesamt 450 Mio. DKK exkl. Darlehenskosten mit Fälligkeit im Jahre 2014 aufgenommen. Das Darlehen wurde mit einem festen Zinssatz in Höhe von 6,375 % abgeschlossen. Die Gesellschaft ist berechtigt, die Darlehenslaufzeit bis 2017 zu verlängern. Darüber hinaus wurde von einer Tochtergesellschaft ein nachrangiges Darlehen in Höhe von insgesamt 56 Mio. DKK exkl. Darlehenskosten mit Fälligkeit im Jahre 2020 aufgenommen. Für das Darlehen gilt bis zum nächsten Zinsanpassungstermin im Dezember 2013 ein Zinssatz von 6,822 %.

Die sonstigen Gläubiger haben Vorrang vor dem nachrangigen Darlehen.

ANHANG

19

Hypothekenschulden

	Mio. DKK	30.09.2012	02.10.2011
Die Hypothekenschulden lassen sich wie folgt aufschlüsseln:			
Festverzinsliche Darlehen, Zinssatz >3 %		3.299	1.317
Variabel verzinsliche Darlehen, Zinssatz <3 %		859	2.785
Variabel verzinsliche Darlehen, Zinssatz >3 %		217	196
		4.375	4.298

Zum Bilanzstichtag wurden die festverzinslichen Hypothekendarlehen in Höhe von 0 Mio. DKK (02.10.2011: 2.265 Mio. DKK) mit Hilfe von Finanzinstrumenten von fester auf variable Verzinsung umgeschichtet. Die Finanzinstrumente wurden zusammen mit den zugrunde liegenden Verbindlichkeiten zum beizuliegenden Zeitwert am Bilanzstichtag in der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den Finanzerträgen und -aufwendungen berücksichtigt.

30.09.2012	Mio. DKK	Ablauf	Fester oder variabler Zinssatz	Fortgeführte Anschaffungskosten	Nennwert	Beizulegender Zeitwert
Hypothekenschulden nach Währungen aufgeschlüsselt:						
DKK		2023	Fest (F10)	1.245	1.313	1.337
DKK		2041	Fest (F7-F10)	1.611	1.600	1.783
DKK		2040	Fest (F7-F10)	440	440	440
DKK		2038	Variabel	90	90	87
DKK		2041	Variabel	766	760	766
EUR		2013	Fest	4	4	4
EUR		2014	Variabel	1	1	1
PLN		2013	Variabel	26	26	26
PLN		2014	Variabel	82	82	82
PLN		2016	Variabel	109	109	109
SEK		2014	Variabel	1	1	1
				4.375	4.426	4.636

02.10.2011

Hypothekenschulden nach Währungen aufgeschlüsselt:						
DKK		2023	Fest (F10)	1.250	1.352	1.369
DKK		2038	Variabel	90	91	87
DKK		2040	Variabel	430	430	430
DKK		2041	Variabel	2.266	2.194	2.266
DKK		2041	Fest	57	58	59
SEK		2014	Fest	3	3	3
PLN		2013	Variabel	16	16	16
PLN		2014	Variabel	76	76	76
PLN		2016	Variabel	101	101	101
EUR		2013	Fest	7	7	7
EUR		2013	Variabel	2	2	2
				4.298	4.330	4.416

Der beizulegende Zeitwert für festverzinsliche Hypothekenschulden wurde zum Barwert der zukünftigen Tilgungs- und Zinszahlungen unter Anwendung der aktuellen, von den aktuellen Marktzinsen abgeleiteten Zinsstrukturkurve berechnet.

ANHANG

19 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Fortsetzung)

Mio. DKK 30.09.2012 02.10.2011

Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditinstituten und Bankverbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Bankverbindlichkeiten lassen sich wie folgt aufschlüsseln:

Festverzinsliche Darlehen, Zinssatz <3 %	1.625	63
Festverzinsliche Darlehen, Zinssatz >3 %	1.131	422
Variabel verzinsliche Darlehen, Zinssatz <3 %	5.538	7.046
Variabel verzinsliche Darlehen, Zinssatz >3 %	715	280
	9.009	7.811

Zum Bilanzstichtag wurden die festverzinslichen Darlehen in Höhe von 712 Mio. DKK (02.10.2011: 712 Mio. DKK) mit Hilfe von Finanzinstrumenten von fester auf variable Verzinsung umgeschichtet. Die Finanzinstrumente wurden zusammen mit den zugrunde liegenden Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag in der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den Finanzerträgen und -aufwendungen berücksichtigt.

30.09.2012	Mio. DKK	Fortgeführte Anschaffungskosten	Nennwert	Beizulegender Zeitwert
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditinstituten und Bankverbindlichkeiten nach Währungen gegliedert:				
DKK		2.406	2.371	2.421
EUR		2.347	2.347	2.347
GBP		2.168	2.168	2.168
USD		1.089	1.089	1.089
JPY		185	185	185
SEK		306	306	306
PLN		115	115	115
AUD		311	311	311
Sonstige		82	82	82
		9.009	8.974	9.024

02.10.2011

Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditinstituten und Bankverbindlichkeiten nach Währungen gegliedert:				
DKK		1.969	1.962	1.981
EUR		2.606	2.606	2.606
GBP		1.899	1.899	1.899
USD		731	731	731
JPY		204	204	204
SEK		111	111	111
PLN		73	73	73
AUD		145	145	145
Sonstige		73	72	73
		7.811	7.803	7.823

Der beizulegende Zeitwert für festverzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditinstituten und Bankverbindlichkeiten wurde zum Barwert der zukünftigen Tilgungs- und Zinszahlungen unter Anwendung der aktuellen, von den aktuellen Marktzinsen abgeleiteten Zinsstrukturkurve berechnet.

2011/12

2010/11

Leasingverbindlichkeiten

Mio. DKK	Mindest-leasingraten	Buchwert	Mindest-leasingraten	Buchwert
Finanzleasingverbindlichkeiten	8	10	15	16
Amortisationszuschlag zwecks zukünftiger Berücksichtigung als Aufwendungen	0		0	
	8		15	

ANHANG

20 Operative Leasingverbindlichkeiten

	Mio. DKK	30.09.2012	02.10.2011
Die sich aus unkündbaren Leasingverträgen ergebenden gesamten zukünftigen Mindestleasingraten setzen sich wie folgt zusammen:			
Innerhalb eines Jahres nach dem Bilanzstichtag		118	93
Zwischen einem und fünf Jahren nach dem Bilanzstichtag		207	163
Mehr als fünf Jahre nach dem Bilanzstichtag		62	53
		387	309
Ergebniswirksam erfasste Mindestleasingraten		145	121

21 Eventualverbindlichkeiten

Sonstige Bürgschaften		41	41
Vertragliche Verpflichtungen betreffend materielles Anlagevermögen		524	25
Garantieverbindlichkeiten gegenüber dem dänischen Amt für Landwirtschaftliche Marktordnung		5	22
Rückzahlungsverpflichtungen		0	20

Der Konzern ist an einigen wenigen Streitigkeiten und Prozessen beteiligt. Nach Auffassung der Geschäftsführung wird deren Ausgang auf die wirtschaftliche und finanzielle Situation des Konzerns keinen wesentlichen Einfluss haben.

22 Sicherheitsleistungen

Die Hypothekenschulden und sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten sind durch folgende Vermögenswerte besichert:			
Grundstücke, Gebäude und Produktionsanlagen etc.		4.520	4.533
Buchwert der vorgenannten Vermögenswerte		4.007	4.241

23 Rechte und Haftung der Anteilseigner

Die Rechte der Anteilseigner der Leverandørselskabet Danish Crown AmbA gehen aus der Satzung der Gesellschaft hervor. Die Anteilseigner wählen aus insgesamt 24 Wahlkreisen Vertreter für das oberste Organ der Gesellschaft, die Vertreterversammlung. Unter den Mitgliedern der Vertreterversammlung werden in vier Wahlbereichen Anteilseignervertreter in den Aufsichtsrat der Gesellschaft gewählt. Die Vertreterversammlung beschließt basierend auf dem Gewinnverwendungsvorschlag des Aufsichtsrats unter Berücksichtigung der Gesellschaftssatzung über

die jährliche Gewinnausschüttung. Gemäß der Gesellschaftssatzung sparen die Anteilseigner dabei auf ihren jeweiligen Anteilseignerkonten einen Saldo an, der als Eigenkapital in der Gesellschaft verbleibt. Auszahlungen von den Anteilseignerkonten erfolgen gemäß den hierfür geltenden Satzungsbestimmungen und werden einmal jährlich von der Vertreterversammlung im Zusammenhang mit der Verabschiedung des Geschäftsberichts und dem Beschluss über die Gewinnverwendung beschlossen. Gemäß der Satzung können Auszahlungen von den

persönlichen Anteilseignerkonten nur dann erfolgen, wenn dies unter Berücksichtigung der Interessen der Gläubiger der Gesellschaft als vertretbar erachtet wird.

Für die Verbindlichkeiten der Muttergesellschaft haften die Anteilseigner persönlich und gesamtschuldnerisch. Die Haftung des jeweiligen Anteilseigners wird auf der Grundlage der von diesem erfolgten Lieferungen berechnet und beträgt max. 25.000 DKK.

Anzahl Anteilseigner

Anzahl Anteilseigner zum 02.10.2011		9.577	9.847
Abgänge netto		-546	-270
Anzahl Anteilseigner zum 30.09.2012		9.031	9.577
Gesamthaftung		226	239
Vorgeschlagene Gewinnausschüttung an die Anteilseigner		1.274	1.394

24 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

	Mio. DKK	2011/12	2010/11
Veränderung des Nettoumlaufvermögens:			
Veränderung der Vorräte		-69	-441
Veränderung der Forderungen		-536	-715
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeitsrückstellungen		59	-45
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Verbindlichkeiten		448	462
		-98	-739
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			
Barmittel und Bankguthaben gemäß Bilanz		690	286
		690	286

ANHANG

25 Erwerb von Unternehmen

Der Konzern hat im Geschäftsjahr folgende Unternehmen erworben:

	Hauptgeschäftstätigkeit	Übernahme-termin	Übernommene Kapitalanteile in %	Übernommene Stimmanteile in %
2011/12				
Parkam Group (bestehend aus Parkam Foods Ltd, Freshway Chilled Foods Ltd, Trophy Foods Ltd und Tranfoods Ltd)	Produktion und Vertrieb von veredelten Produkten, darunter Sandwiches und gekochten Fleischprodukten	02.12.2011	100	100
2010/11				
Danish Crown Fleisch GmbH	Schlachtbetrieb und Vertrieb von Schweinefleisch	17.01.2011	100	100
Danish Crown Logistik GmbH	Distribution	17.01.2011	100	100
Mio. DKK		Parkam Group	Gesamt 2011/12	Gesamt 2010/11
Langfristige Vermögenswerte:				
Software		0	0	1
Erworbene Warenzeichen etc.		0	0	9
Grundstücke und Gebäude		13	13	214
Produktionsanlagen und Maschinen		46	46	254
Sonstige Anlagen, Betriebseinrichtungen und Inventar		0	0	14
Finanzanlagen		0	0	0
Kurzfristige Vermögenswerte:				
Vorräte		49	49	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		149	149	0
Sonstige Forderungen		16	16	0
Barmittel und Bankguthaben		0	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten:				
Aktive latente Steuern		0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		-36	-36	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten:				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		-77	-77	-8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		-190	-190	0
Übernommenes Nettovermögen		-30	-30	484
Firmenwert		19	19	0
Minderheitsbeteiligungen		0	0	0
Kaufpreis gesamt		-11	-11	484
Übernommene Barmittel und Bankguthaben, vgl. oben		0	0	0
Latenter bedingter Kaufpreis		0	0	0
Barkaufpreis		-11	-11	484

Bei sämtlichen in den Geschäftsjahren 2011/12 und 2010/11 stattgefundenen Unternehmensübernahmen besteht das Ziel darin, die Hauptgeschäftstätigkeit des Konzerns zu stärken und durch eine Einbindung in die sonstigen Geschäftsaktivitäten des Konzerns im betreffenden Geschäftsbereich Synergieeffekte zu erzielen. Im Zusammenhang mit den Übernahmen wurden die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert geschätzt und positive Differenzbeträge wurden dem Firmenwert hinzugerechnet, der wie der sonstige Firmenwert einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen wird. Im Zusammenhang mit

der im Geschäftsjahr 2011/12 erfolgten Übernahme wurde ein Firmenwert in Höhe von 19 Mio. DKK festgestellt. Bei der 2010/11 erfolgten Übernahme wurde kein Firmenwert festgestellt. Gemäß Anhang 9 war eine Wertberichtigung des aktivierten Firmenwerts nicht erforderlich.

Bei den übernommenen Unternehmen entsprach das Geschäftsjahr dem Kalenderjahr; da jedoch für den Zeitraum vom 3. Oktober 2011 bzw. vom 4. Oktober 2010 bis zur Übernahme der betreffenden Unternehmen durch den Konzern keine ausreichenden Angaben zu den Umsätzen und Ergebnissen der übernommenen Unternehmen

vorliegen, ist es praktisch nicht möglich, den Umsatz und das Ergebnis des Konzerns so zu berechnen, als wären alle Unternehmensübernahmen zum 3. Oktober 2011 bzw. zum 4. Oktober 2010 erfolgt.

Der Konzern hält seit dem 1. Oktober 2012 51 % der Aktien und Stimmrechte beim US-amerikanischen Unternehmen DCW Casing. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses war noch keine Berechnung oder Zuteilung des Kaufpreises vorgenommen worden, sodass hierzu keine genaueren Angaben gemacht werden können.

ANHANG

26 Finanzielle Risiken und Finanzinstrumente

Mio. DKK

30.09.2012

02.10.2011

Kategorien von Finanzinstrumenten gemäß IAS 39		
Zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente	39	7
Sonstige Wertpapiere und Kapitalanteile	303	315
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	342	322
Zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts der berücksichtigten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dienende derivative Finanzinstrumente	69	27
Zur Absicherung künftiger Zahlungsströme dienende derivative Finanzinstrumente	5	1
Als Sicherungsinstrumente eingesetzte finanzielle Vermögenswerte	74	28
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.479	6.083
Forderungen aus Verträgen sowie an Anteilseigner ausgezahlte Vorschüsse	398	370
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	84	79
Sonstige Forderungen	453	427
Barmittel und Bankguthaben	690	286
Gewährte Kredite und Forderungen	8.104	7.245
Zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente	8	45
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	8	45
Zur Absicherung der berücksichtigten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dienende derivative Finanzinstrumente	3	28
Zur Absicherung künftiger Zahlungsströme dienende derivative Finanzinstrumente	51	31
Als Sicherungsinstrumente eingesetzte finanzielle Verbindlichkeiten	54	59
Nachrangige Darlehen	504	1.053
Hypothekenschulden	4.375	4.298
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditinstituten	4.194	2.926
Bankverbindlichkeiten	4.815	4.885
Finanzleasingverbindlichkeiten	10	16
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.778	2.377
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	51	26
Sonstige Verbindlichkeiten	1.874	1.873
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	18.601	17.454

ANHANG

26 Finanzielle Risiken und Finanzinstrumente (Fortsetzung)

Währungsrisiken betreffend Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Als Teil der Absicherung berücksichtigter und nicht berücksichtigter Transaktionen setzt der Konzern Sicherungsinstrumente in Form von Kontokorrentkrediten in Fremdwährung sowie Devisentermingeschäften und -optionen ein. Die Absicherung der Vermögenswerte und

Verbindlichkeiten umfasst im Wesentlichen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Wertpapiere, Forderungen, Verkaufsaufträge und finanzielle Verbindlichkeiten. Zum Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert der zur Absicherung der berücksichtigten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten eingesetzten derivativen Finanzinstrumente des Konzerns 17 Mio. DKK (02.10.2011: -21 Mio.

DKK). Der beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente wurde bei den sonstigen Verbindlichkeiten bzw. sonstigen Forderungen berücksichtigt und wird in der Gesamtergebnisrechnung gegen die Wechselkursänderungen der abgesicherten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aufgerechnet.

Mio. DKK	Zahlungsmittel und Zahlungs- mitteläquiva- lente sowie Wertpapiere	Forderungen und Verkaufs- aufträge	Finanzielle Verbind- lichkeiten	Nettoposition	Davon abgesichert	Nicht abgesicherte Nettoposition
EUR	-21	2.733	-1.164	1.548	-1.070	478
GBP	26	1.081	36	1.143	-1.073	70
JPY	0	638	-101	537	-593	-56
SEK	0	207	-182	25	-2	23
USD	-47	2.028	-1.064	917	-874	43
Sonstige Währungen	-19	513	-436	58	-60	-2
30.09.2012	-61	7.200	-2.911	4.228	-3.672	556
EUR	50	2.472	-1.380	1.142	-725	417
GBP	19	1.008	295	1.322	-1.333	-11
JPY	0	910	-129	781	-771	10
SEK	0	201	-113	88	-77	11
USD	0	1.898	-664	1.234	-1.236	-2
Sonstige Währungen	0	377	-332	45	-23	22
02.10.2011	69	6.866	-2.323	4.612	-4.165	447

Zur Absicherung der berücksichtigten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten abgeschlossene Devisentermingeschäfte mit einer Laufzeit von bis zu sechs Monaten

Mio. DKK	Vertragswert	Beizulegender Zeitwert
Devisentermingeschäfte EUR	538	-1
Devisentermingeschäfte GBP	277	1
Devisentermingeschäfte JPY	217	6
Devisentermingeschäfte SEK	0	0
Devisentermingeschäfte USD	392	9
Devisentermingeschäfte, sonstige	53	2
30.09.2012	1.477	17
Devisentermingeschäfte EUR	347	0
Devisentermingeschäfte GBP	322	-3
Devisentermingeschäfte JPY	391	-9
Devisentermingeschäfte SEK	81	4
Devisentermingeschäfte USD	580	-13
Devisentermingeschäfte, sonstige	81	0
02.10.2011	1.802	-21

ANHANG

26

Währungsrisiken betreffend zukünftige Zahlungsströme

Währungsrisiken betreffend zu erwartende zukünftige Warenverkäufe deckt der Danish-Crown-Konzern in Übereinstimmung mit der entsprechenden Konzernrichtlinie durch

Devisentermingeschäfte ab. Die zum Bilanzstichtag offenen Devisentermingeschäfte weisen eine Restlaufzeit von bis zu 6 Monaten auf und lassen sich wie folgt aufschlüsseln, wobei Verträge über den Verkauf von Devisen mit einem positiven Vertragswert angegeben sind. Die Gewinn- und

Verlustrechnung für 2011/12 war nicht von einer etwaigen Ineffektivität in Bezug auf die Wechselkursabsicherung von Warenverkäufen beeinträchtigt.

Mio. DKK	Vertragswert	Beizulegender Zeitwert	Beim Eigenkapital berücksichtigter beizulegender Zeitwert
Devisentermingeschäfte GBP	142	0	0
Devisentermingeschäfte JPY	336	2	2
Devisentermingeschäfte SEK	79	1	1
Devisentermingeschäfte USD	66	2	2
Devisentermingeschäfte, sonstige	0	0	0
30.09.2012	623	5	5
Devisentermingeschäfte EUR gegen USD	-147	-6	-6
Devisentermingeschäfte GBP	159	-1	-1
Devisentermingeschäfte JPY	478	-14	-14
Devisentermingeschäfte SEK	44	0	0
Devisentermingeschäfte USD	251	-3	-3
Devisentermingeschäfte, sonstige	37	1	1
02.10.2011	822	-23	-23

Derivative Finanzinstrumente, die den Absicherungsbedingungen nicht genügen

Der Danish-Crown-Konzern hat eine Reihe von Währungsicherungsgeschäften abgeschlossen, die die Kriterien für die bilanzielle Sicherung nicht erfüllen und daher als zu

Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte behandelt und unter Berücksichtigung von Zeitwertanpassungen ergebniswirksam erfasst werden. Die offenen Währungsicherungsgeschäfte in Form von Devisentermingeschäften weisen eine Restlaufzeit von bis zu 6 Monaten auf und

lassen sich wie folgt aufschlüsseln, wobei Verträge über den Verkauf von Devisen mit einem positiven Vertragswert angegeben sind:

Mio. DKK	Vertragswert	Beizulegender Zeitwert
Devisentermingeschäfte EUR	532	-2
Devisentermingeschäfte GBP	796	3
Devisentermingeschäfte JPY	375	17
Devisentermingeschäfte SEK	-8	0
Devisentermingeschäfte USD	481	14
Devisentermingeschäfte, sonstige	7	-1
30.09.2012	2.183	31
Devisentermingeschäfte EUR	378	0
Devisentermingeschäfte GBP	1.012	-10
Devisentermingeschäfte JPY	393	-5
Devisentermingeschäfte SEK	-4	0
Devisentermingeschäfte USD	659	-20
Devisentermingeschäfte, sonstige	-61	-2
02.10.2011	2.377	-37

ANHANG

26 Finanzielle Risiken und Finanzinstrumente (Fortsetzung)

Fremdwährungssensitivitätsanalyse

Die wesentlichsten Währungsrisiken des Konzerns betreffen Verkaufstransaktionen in den Währungen GBP, PLN, SEK und USD. Aus der nachstehenden Tabelle geht

hervor, welche Auswirkung eine Kursabweichung auf das Eigenkapital gehabt hätte, wenn der Kurs bei den – was die Kapitalanteile betrifft – wichtigsten Währungen 10 % unter dem tatsächlich in Ansatz gebrachten Kurs gelegen hätte.

In der Darstellung wurde die Auswirkung der abgeschlossenen Währungssicherungsgeschäfte berücksichtigt. Ein um 10 % höherer Kurs als der tatsächliche Kurs hätte sich entsprechend positiv auf das Eigenkapital ausgewirkt.

Sensitivität des Eigenkapitals gegenüber Wechselkursschwankungen

	Mio. DKK	30.09.2012	02.10.2011
Auswirkung, wenn der USD-Kurs 10 % unter dem tatsächlichen Kurs gelegen hätte		-31	-20
Auswirkung, wenn der GBP-Kurs 10 % unter dem tatsächlichen Kurs gelegen hätte		-131	-108
Auswirkung, wenn der SEK-Kurs 10 % unter dem tatsächlichen Kurs gelegen hätte		-51	-45
Auswirkung, wenn der PLN-Kurs 10 % unter dem tatsächlichen Kurs gelegen hätte		-57	-49
		-270	-222

Eingebettete derivative Finanzinstrumente

Es wurde eine systematische Überprüfung der Verträge des Konzerns durchgeführt, die Bedingungen enthalten könnten, die den Verträgen ganz oder teilweise den Charakter derivativer Finanzinstrumente verleihen könnten. Die Überprüfung hat keinen Anlass zur Berücksichtigung derivativer Finanzinstrumente gegeben.

Zinsrisiken

Der Danish-Crown-Konzern hat in wesentlichem Maße verzinsliche finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aufzuweisen und ist somit auch Zinsrisiken ausgesetzt. In Bezug auf die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Konzerns lassen sich die vertraglich festgelegten Zinsanpassungs- oder Fälligkeitstermine – je

nachdem, welcher dieser Termine zuerst eintritt – sowie der Umfang des festverzinslichen Anteils der verzinslichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wie nachstehend aufgeführt darstellen. Bei den variabel verzinslichen Darlehen wird von innerhalb eines Jahres anstehenden Zinsanpassungsterminen ausgegangen.

Zinsanpassungs- oder Fälligkeitstermin	Mio. DKK	Innerhalb eines Jahres	Zwischen 1 und 5 Jahren	Nach mehr als 5 Jahren	Gesamt	Davon festverzinslich
Anleihen		-1	0	-255	-256	-256
Bankguthaben		-145	0	0	-145	0
Nachrangige Darlehen		0	506	0	506	506
Hypothekenschulden		973	2.529	873	4.375	3.299
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditinstituten		1.444	2.057	692	4.193	2.734
Bankverbindlichkeiten		4.781	35	0	4.816	22
Finanzleasingverbindlichkeiten		5	4	0	9	0
Zinsswaps, fester Zinssatz		-1.854	1.764	90	0	1.854
30.09.2012		5.203	6.895	1.400	13.498	8.159
Anleihen		-1	0	-265	-266	-263
Bankguthaben		-240	0	0	-240	-10
Nachrangige Darlehen		0	1.053	0	1.053	997
Hypothekenschulden		3.040	1.258	0	4.298	1.317
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditinstituten		2.362	564	0	2.926	378
Bankverbindlichkeiten		4.880	5	0	4.885	107
Finanzleasingverbindlichkeiten		15	1	0	16	1
Zinsswaps, fester Zinssatz		-181	131	50	0	50
02.10.2011		9.875	3.012	-215	12.672	2.577

Der beizulegende Zeitwert der zum Bilanzstichtag ausstehenden Zinsswaps zur Abdeckung der mit variabel verzinslichen Darlehen verbundenen Zinsrisiken beträgt -51 Mio. DKK (02.10.2011: -8 Mio. DKK).

Zur Absicherung der festverzinslichen Darlehen zum beizulegenden Zeitwert wurden Zinsswaps im Nennwert von 712 Mio. DKK mit Fälligkeit im Jahre 2015 abgeschlossen (03.10.2010: 712 Mio. DKK mit Fälligkeit im Jahre 2015). Der beizulegende Zeitwert dieser Zinsswaps beträgt 49 Mio. DKK (02.10.2011: 20 Mio. DKK).

Die Bankguthaben des Konzerns sind in Sicht- oder Festgeldkonten angelegt.

Schwankungen der Zinssätze wirken sich sowohl auf die Anleihenbestände als auch auf die Bankguthaben, die Bankverbindlichkeiten und die Hypothekenschulden des Konzerns aus. Ein Anstieg des Zinsniveaus um 1 Prozentpunkt p. a. im Vergleich zum Zinsniveau am Bilanzstichtag hätte sich in diesem Geschäftsjahr durch einen Kursverlust beim Eigenkapital mit einem Betrag in Höhe von 1 Mio. DKK auf das Eigenkapital des Konzerns negativ (02.10.2011: mit 1 Mio. DKK positiv) ausgewirkt.

Bei den variabel verzinslichen Bankguthaben, Hypothekenschulden und sonstigen Bankguthaben des Konzerns hätte ein Anstieg des Zinsniveaus um 1 Prozentpunkt p. a. im Vergleich zum Zinsniveau am Bilanzstichtag eine Erhöhung der Zinsaufwendungen der Gesellschaft um 53 Mio. DKK (2010/11: 101 Mio. DKK) zur Folge gehabt. Bei einem entsprechend niedrigeren Zinsniveau wären die Zinsaufwendungen in entsprechendem Maße gesunken.

ANHANG

26

Liquiditätsrisiken

Die Fälligkeitstermine für die finanziellen Verbindlichkeiten sind nachstehend nach den beim Liquiditätsmanagement des Konzerns zugrunde gelegten zeitlichen Intervallen auf-

geschlüsselt. Bei den aufgeschlüsselten Beträgen handelt es sich um die zur Zahlung fällig werdenden Beträge einschl. Zinsen etc.

	Mio. DKK	Innerhalb eines Jahres	Zwischen 1 und 5 Jahren	Nach mehr als 5 Jahren	Gesamt
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten:					
Nachrangige Darlehen		32	482	62	576
Hypothekenschulden		202	877	6.958	8.037
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditinstituten		693	3.217	870	4.780
Bankverbindlichkeiten		2.842	2.060	0	4.902
Finanzleasingverbindlichkeiten		6	4	0	10
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.778	0	0	2.778
Sonstige Verbindlichkeiten		1.874	0	0	1.874
		8.427	6.640	7.890	22.957
Derivative Finanzinstrumente:					
Zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente		8	0	0	8
Zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts der berücksichtigten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dienende derivative Finanzinstrumente		3	0	0	3
Zur Absicherung künftiger Zahlungsströme dienende derivative Finanzinstrumente		51	0	0	51
30.09.2012		8.489	6.640	7.890	23.019
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten:					
Nachrangige Darlehen		65	1.309	0	1.374
Hypothekenschulden		198	1.065	6.607	7.870
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditinstituten		77	2.818	321	3.216
Bankverbindlichkeiten		1.576	3.350	0	4.926
Finanzleasingverbindlichkeiten		6	10	0	16
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.377	0	0	2.377
Sonstige Verbindlichkeiten		1.873	0	0	1.873
		6.172	8.552	6.928	21.652
Derivative Finanzinstrumente:					
Zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente		45	0	0	45
Zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts der berücksichtigten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dienende derivative Finanzinstrumente		28	0	0	28
Zur Absicherung künftiger Zahlungsströme dienende derivative Finanzinstrumente		31	0	0	31
02.10.2011		6.276	8.552	6.928	21.756
Die Liquiditätsreserve des Konzerns besteht aus Barmitteln und Bankguthaben sowie nicht genutzten Kreditfazilitäten.					
	Mio. DKK	30.09.2012	02.10.2011		
Die Liquiditätsreserve setzt sich wie folgt zusammen:					
Barmittel und Bankguthaben		690	286		
Nicht genutzte Kreditfazilitäten		5.173	6.112		
		5.863	6.398		

ANHANG

26 Finanzielle Risiken und Finanzinstrumente (Fortsetzung)

Kreditrisiken

Die Kreditrisiken sind unter Anhang 15 beschrieben, siehe dort.

Optimierung der Kapitalstruktur

Die Geschäftsführung der Gesellschaft beurteilt laufend, ob die Kapitalstruktur des Konzerns mit den Interessen der Gesellschaft und der Anteilseigner übereinstimmt. Das übergeordnete Ziel besteht darin, eine Kapitalstruktur sicherzustellen, die das langfristige wirtschaftliche Wachstum fördert und gleichzeitig durch Optimierung des

Verhältnisses zwischen Eigenkapital und Verbindlichkeiten die Gewinne der Interessenten des Konzerns maximiert. Die übergeordnete Strategie des Konzerns ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert geblieben.

Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht aus Verbindlichkeiten, wozu finanzielle Verbindlichkeiten in Form von Wandelschuldverschreibungen, Hypothekenschulden, Bankverbindlichkeiten und Finanzleasingverbindlichkeiten zählen, sowie aus Forderungen aus Verträgen, Barmitteln und Bankguthaben und Eigenkapital, darunter Anteils-

eignerkonten, sonstige Rücklagen, Ergebnisvorräte und nachrangige Darlehen.

Verschuldungsgrad

Der Konzern strebt einen Verschuldungsgrad in einer Größenordnung von 3,5 an, der als Verhältnis zwischen den verzinslichen Nettoverbindlichkeiten und dem Gesamt-EBITDA des Geschäftsjahres berechnet wird. Zum Bilanzstichtag betrug der Verschuldungsgrad 3,8 (02.10.2011: 3,8), vgl. unten.

Der Verschuldungsgrad lässt sich zum Bilanzstichtag wie folgt berechnen:	Mio. DKK	30.09.2012	02.10.2011
Nachrangige Darlehen		504	1.053
Hypothekenschulden		4.375	4.298
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditinstituten		4.194	2.926
Bankverbindlichkeiten		4.815	4.885
Finanzleasingverbindlichkeiten		10	16
Forderungen aus Verträgen sowie an Anteilseigner ausgezahlte Vorschüsse		-398	-370
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen		-74	-74
Barmittel und Bankguthaben		-946	-552
Verzinsliche Nettoverbindlichkeiten		12.480	12.182
Betriebsergebnis (EBIT)		2.005	2.029
Abschreibungen und Wertberichtigungen		1.284	1.217
EBITDA		3.289	3.246
Verschuldungsgrad		3,8	3,8

Verletzung von Darlehensverträgen

Der Konzern hat weder im Geschäftsjahr noch im Vergleichsjahr Darlehensverträge verletzt oder seine diesbezüglichen Pflichten vernachlässigt.

Methoden und Voraussetzungen für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts

Börsennotierte Anleihen

Der Bestand an börsennotierten Staatsanleihen und börsennotierten Hypothekenanleihen wird mit den notierten Preisen und Preisquotierungen bewertet.

Börsennotierte Aktien

Der Bestand an börsennotierten Aktien wird mit den notierten Preisen und Preisquotierungen bewertet.

Nicht börsennotierte Aktien

Nicht börsennotierte Aktien werden auf der Grundlage von Marktvielfachen für eine Gruppe vergleichbarer börsennotierter Gesellschaften abzüglich eines festgelegten Schätzungsfaktors für den Handel auf einem nicht börsennotierten Markt bewertet. Sollte dies nicht möglich sein, werden nicht börsennotierte Aktien zu Anschaffungskosten bewertet.

Derivative Finanzinstrumente

Währungstermingeschäfte und Zinsswaps werden nach den allgemein anerkannten Bewertungsmethoden auf der Grundlage der betreffenden beobachtbaren Swap-Kurven und Wechselkurse bewertet.

ANHANG

26

Zeitwerthierarchie für in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene Finanzinstrumente

Aus der nachstehenden Tabelle geht die Einstufung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente gemäß der Fair-Value-Hierarchie hervor:

- Auf einem aktiven Markt für identische Instrumente notierte Preise (Stufe 1)
- Auf einem aktiven Markt für vergleichbare Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierte Preise oder sonstige Bewertungsmethoden, bei denen sämtliche

wesentlichen Parameter auf beobachtbaren Marktdaten basieren (Stufe 2)

- Bewertungsmethoden, bei denen etwaige wesentliche Parameter nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (Stufe 3).

30.09.2012	Mio. DKK	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente		0	39	0	39
Börsennotierte Hypothekendarlehen		255	0	0	255
Börsennotierte Aktien		15	0	0	15
Nicht börsennotierte Aktien		0	0	32	32
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte		270	39	32	341
Als Sicherungsinstrumente eingesetzte finanzielle Vermögenswerte		0	74	0	74
Zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente		0	8	0	8
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		0	8	0	8
Als Sicherungsinstrumente eingesetzte finanzielle Verbindlichkeiten		0	54	0	54
02.10.2011					
Zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente		0	7	0	7
Börsennotierte Hypothekendarlehen		266	0	0	266
Börsennotierte Aktien		19	0	0	19
Nicht börsennotierte Aktien		0	0	30	30
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte		285	7	30	322
Als Sicherungsinstrumente eingesetzte finanzielle Vermögenswerte		0	28	0	28
Zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente		0	45	0	45
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		0	45	0	45
Als Sicherungsinstrumente eingesetzte finanzielle Verbindlichkeiten		0	59	0	59

Im Geschäftsjahr haben keine wesentlichen Verschiebungen zwischen Stufe 1 und Stufe 2 stattgefunden.

In der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente basierend auf Bewertungsmethoden, bei denen etwaige wesentliche Parameter nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (Stufe 3):

Mio. DKK		
Buchwert zum 02.10.2011		30
Kursanpassung		2
Im Ergebnis enthaltene Gewinne/Verluste		6
Ankauf		0
Verkauf		-6
Buchwert zum 30.09.2012		32
Im Ergebnis enthaltene Gewinne/Verluste aus zum 30.09.2012 im Besitz der Gesellschaft befindlichen Vermögenswerten		0

ANHANG

27 Nahestehende Unternehmen und Personen

Bei Leverandørselskabet Danish Crown AmbA gibt es keine nahestehenden Unternehmen und Personen mit beherrschendem Einfluss.

Zu den der Gesellschaft nahestehenden Unternehmen und Personen zählen der Aufsichtsrat und der Vorstand der Muttergesellschaft sowie die nahen Angehörigen dieser Personen. Nahestehende Unternehmen und Personen

umfassen zudem Unternehmen, bei denen der vorgenannte Personenkreis wesentliche Beteiligungen hält.

Ferner zählen zu den nahestehenden Unternehmen und Personen auch assoziierte Unternehmen, vgl. Konzernübersicht, bei denen die Gesellschaft einen wesentlichen Einfluss hat.

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Der Konzern hat im Geschäftsjahr folgende Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen durchgeführt:

2011/12	Mio. DKK	Gemeinschaftsunternehmen	Assoziierte Unternehmen	Aufsichtsrat der Muttergesellschaft	Vorstand der Muttergesellschaft	Gesamt
Verkauf von Waren		258	65	0	0	323
Erwerb von Waren		267	19	100	0	386
Verkauf von Dienstleistungen		0	45	0	0	45
Erwerb von Dienstleistungen		0	172	0	0	172
Löhne, Gehälter, Honorare und sonstige Vergütungen		0	0	6	24	30
Zinserträge (netto)		0	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		13	10	0	0	23
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		20	53	3	0	76
Erhaltene Dividenden/Gewinnausschüttungen		34	275	0	0	309
Anteileignerkonten		0	0	10	0	10
2010/11						
Verkauf von Waren		302	31	0	0	333
Erwerb von Waren		289	17	84	0	390
Verkauf von Dienstleistungen		0	10	0	0	10
Erwerb von Dienstleistungen		0	142	0	0	142
Löhne, Gehälter, Honorare und sonstige Vergütungen		0	0	5	24	29
Zinserträge (netto)		0	3	0	0	3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		94	5	0	0	99
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		24	26	2	0	52
Erhaltene Dividenden/Gewinnausschüttungen		24	125	0	0	149
Anteileignerkonten		0	0	8	0	8

Die konzerninternen Geschäfte erfolgten zu marktüblichen Bedingungen.

Für am Bilanzstichtag bestehende konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten wurden keine Sicherheiten

oder Garantien geleistet. Der Ausgleich von sowohl Forderungen als auch Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wird durch Barzahlung erfolgen. Es bestanden weder uneinbringliche Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen, noch wurden Wertberich-

tigungen solcher zum Auffangen wahrscheinlicher Verluste vorgenommen.

28 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Außer den im Berichtsteil erwähnten Ereignissen sind seit dem Bilanzstichtag keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

ANHANG

29 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss der Leverandørselskabet Danish Crown AmbA für das Geschäftsjahr 2011/12 wurde gemäß den von der EU gebilligten International Financial Reporting Standards und den ergänzenden dänischen Offenlegungsanforderungen in Bezug auf Jahresabschlüsse für Unternehmen der Abschlussklasse C (mittelständische und große Unternehmen) in Übereinstimmung mit der gemäß dem dänischen Gesetz über den Jahresabschluss veröffentlichten IFRS-Bekanntmachung aufgestellt. Leverandørselskabet Danish Crown AmbA ist eine Genossenschaft mit Sitz in Dänemark.

Der Konzernabschluss wurde in dänischen Kronen (DKK), der Darstellungswährung für die Konzerntätigkeiten, aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde auf der Grundlage historischer Anschaffungskosten erstellt, mit der Ausnahme derivativer Finanzinstrumente und Finanzanlagen, die ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasst werden, sowie biologischer Vermögenswerte, die ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr keine Änderungen infolge neuer und geänderter Standards ergeben.

Noch nicht in Kraft getretene Standards und Interpretationen

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses der Leverandørselskabet Danish Crown AmbA für das Geschäftsjahr 2011/12 lagen mehrere neue oder geänderte Standards und Interpretationen vor, die noch nicht in Kraft getreten waren und daher keine Berücksichtigung im Konzernabschluss fanden. Folgende Änderungen werden sich voraussichtlich in wesentlichem Maße auf den Konzernabschluss auswirken:

- Die Implementierung von IFRS 11 betreffend Gemeinschaftsunternehmen im Jahre 2014/15. Gemeinschaftsunternehmen werden dann nicht mehr anteilig konsolidiert, sondern als Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz berücksichtigt (nach der Equity-Methode). Diese Änderung wird sich weder auf das Jahresergebnis noch auf das Gesamtergebnis oder das Eigenkapital auswirken, jedoch sowohl den Umsatz als auch die Bilanzsumme schmälern. Gemäß Berechnung zum 30. September 2012 belaufen sich die voraussichtlichen Schmälerungen des Umsatzes und der Bilanzsumme auf 2,5 Mrd. DKK bzw. 0,5 Mrd. DKK.

Nach Einschätzung der Geschäftsführung werden die sonstigen Änderungen der Standards etc. keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss für die kommenden Geschäftsjahre haben.

Konzernabschluss

Der Konzernabschluss umfasst Leverandørselskabet Danish Crown AmbA (die Muttergesellschaft) sowie die von der Muttergesellschaft beherrschten Unternehmen (Tochterunternehmen). Eine Beherrschung seitens der Muttergesellschaft wird dann angenommen, wenn die Muttergesellschaft direkt oder indirekt mehr als 50 % der Stimmrechte besitzt oder auf andere Weise einen beherrschenden Einfluss ausübt oder ausüben könnte.

Unternehmen, bei denen der Konzern direkt oder indirekt zwischen 20 % und 50 % der Stimmrechte hält und einen wesentlichen, jedoch nicht beherrschenden Einfluss ausübt, gelten als assoziierte Unternehmen.

Unternehmen, bei denen der Konzern direkt oder indirekt eine gemeinschaftliche Führung (Joint Control) ausübt, gelten als Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures).

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wird auf der Grundlage der Jahresabschlüsse von Leverandørselskabet Danish Crown AmbA und deren Tochterunternehmen erstellt. Der Konzernabschluss wird durch Zusammenlegung von Rechnungsposten der gleichen Art erstellt. Die der Konsolidierung zugrunde liegenden Abschlüsse werden gemäß den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns erstellt.

Bei der Konsolidierung erfolgt eine Eliminierung der konzerninternen Erträge und Aufwendungen, der internen Forderungen und Dividenden sowie der sich durch Transaktionen zwischen den konsolidierten Unternehmen ergebenden Gewinne und Verluste. Die steuerliche Auswirkung dieser Eliminierungen wird berücksichtigt.

Im Konzernabschluss werden die Rechnungsposten der Tochterunternehmen zu 100 % berücksichtigt.

Minderheitsbeteiligungen

Bei der erstmaligen Berücksichtigung werden Minderheitsbeteiligungen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum proportionalen Anteil des beizulegenden Zeitwerts der feststellbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualschulden des übernommenen Unternehmens bewertet. Die gewählte Methode hängt von den jeweiligen Transaktionen ab. Die Minderheitsbeteiligungen werden anschließend um ihren proportionalen Anteil an etwaigen Änderungen des Eigenkapitals des Tochterunternehmens korrigiert. Das Gesamtergebnis wird den Minderheitsbeteiligungen auch dann zugeordnet, wenn der Wert der Minderheitsbeteiligung dadurch negativ ausfällt.

Erwerbe von Minderheitsbeteiligungen an einem Tochterunternehmen bzw. Veräußerungen von Minderheitsbeteiligungen an einem Tochterunternehmen, die keine Erzielung bzw. Beendigung der Beherrschung zur Folge haben, werden im Konzernabschluss als Eigenkapitaltransaktionen behandelt, und die Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Buchwert wird dem Anteil der Muttergesellschaft am Eigenkapital zugeordnet.

Mögliche Verpflichtungen aus Put-Optionen, die Minderheitsaktionären von Tochterunternehmen zugeordnet werden, werden als Verbindlichkeiten zum Barwert des bei der Inanspruchnahme der Option fällig werdenden Betrags berücksichtigt, sofern der Konzern verpflichtet ist, Barmittel oder sonstige Vermögenswerte zu übertragen. Diese Verbindlichkeit wird vom Eigenkapital der Minderheitsbeteiligungen subtrahiert, wobei den Minderheitsbeteiligungen anschließend keine Ergebnisanteile zugeordnet werden. An den nachfolgenden Bilanzstichtagen wird die finanzielle Verbindlichkeit erneut bewertet und etwaige Wertanpassungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Finanzposten berücksichtigt.

Unternehmenszusammenschlüsse

Neu erworbene oder neu gegründete Unternehmen werden im Konzernabschluss zum Zeitpunkt der Übernahme bzw. der Gründung berücksichtigt. Als Zeitpunkt der Übernahme gilt der Termin, zu welchem die Beherrschung des Unternehmens tatsächlich übernommen wird. Verkaufte oder abgewickelte Unternehmen werden bis zum Zeitpunkt der Veräußerung bzw. der Abwicklung in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Als Zeitpunkt der Veräußerung gilt

der Termin, zu welchem die Beherrschung des Unternehmens tatsächlich auf Dritte übergeht.

Beim Erwerb neuer Unternehmen, bei denen der Konzern einen beherrschenden Einfluss auf das erworbene Unternehmen erlangt, wird die Übernahmемethode angewandt, gemäß welcher die feststellbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualschulden der neu erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Übernahme bewertet werden. Langfristige Vermögenswerte, die im Hinblick auf einen Verkauf übernommen werden, werden jedoch zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der zu erwartenden Verkaufskosten bewertet. Umstrukturierungskosten werden nur dann in der Übernahmebilanz berücksichtigt, wenn sie für das übernommene Unternehmen eine Verbindlichkeit darstellen. Die steuerliche Auswirkung der vorgenommenen Neubewertungen wird berücksichtigt.

Die Kaufsumme für ein Unternehmen besteht aus dem beizulegenden Zeitwert des für das übernommene Unternehmen gezahlten Kaufpreises. Wenn die endgültige Festsetzung des Kaufpreises von einem oder mehreren zukünftigen Ereignissen abhängt, werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert zum Übernahmezeitpunkt berücksichtigt. Unmittelbar auf die Unternehmensübernahme zurückzuführende Kosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens ergebniswirksam erfasst.

Positive Differenzbeträge (Firmenwert) zwischen einerseits dem Kaufpreis für das erworbene Unternehmen, dem Wert der Minderheitsbeteiligungen am übernommenen Unternehmen und dem beizulegenden Zeitwert der früher erworbenen Kapitalanteile und andererseits dem beizulegenden Zeitwert der übernommenen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten werden beim immateriellen Anlagevermögen berücksichtigt und mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Wenn der Buchwert des Vermögenswerts den damit erzielbaren Betrag übersteigt, wird für den Vermögenswert eine Wertberichtigung auf diesen niedrigeren erzielbaren Betrag vorgenommen.

Wenn zum Zeitpunkt der Übernahme in Bezug auf die Identifizierung oder Bewertung übernommener Vermögenswerte, Verbindlichkeiten oder Eventualverbindlichkeiten oder in Bezug auf die Festsetzung des Kaufpreises Unsicherheit besteht, erfolgt die erstmalige Berücksichtigung auf der Grundlage vorläufig ermittelter Werte. Bis zu 12 Monate nach der Übernahme können die vorläufig ermittelten Werte angepasst oder weitere Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten berücksichtigt werden, sofern neue Informationen über Umstände bekannt werden, die zum Zeitpunkt der Übernahme bereits bestanden und die Berechnung der Werte zum Übernahmezeitpunkt beeinflusst hätten, wenn die betreffenden Informationen bekannt gewesen wären.

Änderungen der Schätzungen von bedingten Kaufpreisen werden grundsätzlich direkt ergebniswirksam erfasst.

Vor dem 30. September 2002 durchgeführte Unternehmenszusammenschlüsse wurden im Zusammenhang mit dem Übergang zu den IFRS nicht gemäß den obigen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angepasst. Der Buchwert des Firmenwerts zum 30. September 2002 betreffend Unternehmenszusammenschlüsse, die vor dem 30. September 2002 stattfanden, entspricht den Anschaffungskosten des Firmenwerts.

Erträge oder Verluste durch den Verkauf oder die Abwicklung von Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen

Erträge oder Verluste durch den Verkauf oder die Abwicklung von Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen, die eine Beendigung der Beherrschung bzw. des wesentlichen Einflusses zur Folge haben, werden als Differenz zwischen einerseits dem beizulegenden Zeitwert des Verkaufserlöses oder der Abwicklungssumme und dem beizulegenden Zeitwert etwaiger noch bestehender Kapitalanteile und andererseits dem Buchwert des Nettovermögens zum Zeitpunkt der Veräußerung bzw. Abwicklung einschl. des Firmenwerts und abzüglich etwaiger vorhandener Minderheitsbeteiligungen berechnet. Der somit ermittelte Ertrag oder Verlust wird in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt, wie auch die kumulierten Wechselkursanpassungen, die beim sonstigen Ergebnis berücksichtigt werden.

Beim Verkauf von Kapitalanteilen an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, bei denen der Kaufpreis ganz oder teilweise in Form von Kapitalanteilen an der übernehmenden Gesellschaft entrichtet wird, sodass nach der Transaktion weiterhin ein wesentlicher Einfluss besteht, wird eine konkrete Bewertung der Transaktion vorgenommen. Sofern die Transaktion von kommerzieller Substanz ist, sodass der Verkauf die mit den Kapitalanteilen verbundenen zukünftigen Zahlungsströme in Bezug auf Risiken, Timing und Umfang in wesentlichem Maße beeinflusst, wird der Ertrag bzw. Verlust ohne anteilige Eliminierung berücksichtigt.

Fremdwährungsumrechnung

Transaktionen in Währungen, die nicht der funktionalen Währung der jeweiligen Unternehmen entsprechen, werden bei der erstmaligen Berücksichtigung zum Kurs am Transaktionstag umgerechnet. Forderungen, Verbindlichkeiten und sonstige monetäre Posten in fremder Währung, die nicht zum Bilanzstichtag abgerechnet wurden, werden zum Wechselkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Wechselkursdifferenzen, die zwischen dem Transaktionstag und dem Zahltag bzw. dem Bilanzstichtag entstehen, werden als Finanzposten ergebniswirksam erfasst.

Materielles und immaterielles Anlagevermögen, Vorräte und sonstige nicht-monetäre Vermögenswerte, die in Fremdwährung erworben wurden und auf der Grundlage historischer Anschaffungskosten bewertet werden, werden zum Kurs am Transaktionstag umgerechnet. Bei nicht-monetären Posten, die zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet werden, erfolgt die Neubewertung zum am Tag der Neubewertung geltenden Wechselkurs.

Bei der Berücksichtigung von Unternehmen im Konzernabschluss, die ihren Jahresabschluss in einer anderen funktionalen Währung als dänischen Kronen (DKK) aufstellen, werden die Gewinn- und Verlustrechnungen zu den durchschnittlichen Wechselkursen umgerechnet, wenn diese nicht wesentlich von den tatsächlichen, an den Transaktionstagen geltenden Wechselkursen abweichen. Sollte Letzteres der Fall sein, werden die tatsächlichen Wechselkurse angewandt. Die Bilanzposten werden zum Wechselkurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Der Firmenwert wird als Eigentum des betreffenden übernommenen Unternehmens behandelt und zum Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Wechselkursdifferenzen, die sich durch die Umrechnung der Bilanzposten ausländischer Unternehmen zum Jahresbeginn zu

den Wechselkursen am Bilanzstichtag und durch die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnungen von Durchschnittskursen zu den Wechselkursen am Bilanzstichtag ergeben, werden beim sonstigen Ergebnis berücksichtigt. Entsprechend werden Wechselkursdifferenzen, die durch direkt beim Eigenkapital des übernommenen Unternehmens vorgenommene Änderungen entstanden sind, ebenfalls beim sonstigen Ergebnis berücksichtigt.

Kursanpassungen bei Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen, die als Teil der Gesamtinvestition der Muttergesellschaft in das betreffende Tochterunternehmen gelten, werden im Konzernabschluss beim sonstigen Ergebnis berücksichtigt.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden bei der erstmaligen Berücksichtigung zum beizulegenden Zeitwert am Abrechnungstag bewertet.

Nach der erstmaligen Berücksichtigung werden die derivativen Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Positive und negative beizulegende Zeitwerte derivativer Finanzinstrumente werden unter sonstigen Forderungen bzw. sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts derivativer Finanzinstrumente, die als Absicherung des beizulegenden Zeitwerts eines berücksichtigten Vermögenswerts, einer berücksichtigten Verbindlichkeit oder eines festen Auftrags eingestuft werden und die diesbezüglichen Bedingungen erfüllen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung zusammen mit den Wertänderungen des abgesicherten Postens berücksichtigt.

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts derivativer Finanzinstrumente, die als effektive Absicherung zukünftiger Transaktionen eingestuft werden und die diesbezüglichen Bedingungen erfüllen, werden beim sonstigen Ergebnis berücksichtigt. Der ineffektive Anteil wird unmittelbar ergebniswirksam erfasst. Nach Durchführung der abgesicherten Transaktionen werden die kumulierten Änderungen als Teil der mit den betreffenden Transaktionen verbundenen Anschaffungskosten berücksichtigt.

Derivative Finanzinstrumente, die die Bedingungen für eine Behandlung als Sicherungsinstrument nicht erfüllen, werden als zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte behandelt und zum beizulegenden Zeitwert unter laufender Berücksichtigung von Zeitwertanpassungen in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Finanzposten bewertet.

Echte Verkaufs- und Rückkaufgeschäfte (Pensionsgeschäfte) bei Anleihen werden mit dem Bruttowert berücksichtigt und als durch Anleihen besicherte Darlehen bewertet, sofern mit dem Vertragspartner keine Differenzabrechnung vereinbart wurde.

Steuern

Der Ertragssteueraufwand, der sich aus den laufenden Ertragssteuern für das Geschäftsjahr und den Änderungen bei den latenten Steuern zusammensetzt, wird in der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Teil berücksichtigt, der sich auf das Jahresergebnis zurückführen lässt, und direkt beim Eigenkapital oder beim sonstigen Ergebnis mit dem Teil, der sich auf direkt beim Eigenkapital bzw. beim sonstigen Ergebnis vorgenommene Buchungen zurückführen lässt.

Die laufenden Ertragssteuersteuerverbindlichkeiten und die Steuerguthaben werden in der Bilanz als errechnete Ertragssteuern auf das zu versteuernde Einkommen für das Geschäftsjahr abzüglich geleisteter Vorauszahlungen berücksichtigt.

Die Berechnung der laufenden Ertragssteuern für das Geschäftsjahr erfolgt auf der Grundlage der am Bilanzstichtag geltenden Steuersätze und Steuerbestimmungen.

Latente Steuern werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf der Grundlage aller zwischenzeitlichen Differenzen zwischen dem Buchwert und dem steuerlichen Wert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten berücksichtigt, mit Ausnahme von latenten Steuern auf zwischenzeitliche Differenzen, die entweder bei der erstmaligen Berücksichtigung des Firmenwerts oder bei der erstmaligen Berücksichtigung einer Transaktion, bei der es sich nicht um einen Unternehmenszusammenschluss handelt, entstanden sind, und bei denen die zum Zeitpunkt der erstmaligen Berücksichtigung festgestellte zwischenzeitliche Differenz weder das Buchergebnis noch das steuerpflichtige Einkommen beeinflusst.

Es werden latente Steuern auf zwischenzeitliche Differenzen im Zusammenhang mit Kapitalanteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen berücksichtigt, es sei denn, die Muttergesellschaft kann den Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuern kontrollieren, und es gilt als wahrscheinlich, dass die latenten Steuern nicht in überschaubarer Zukunft als laufender Steueraufwand fällig werden.

Die latenten Steuern werden auf der Grundlage der geplanten Nutzung der jeweiligen Vermögenswerte bzw. der Abwicklung der jeweiligen Verbindlichkeiten berechnet.

Aktive latente Steuern einschließlich des steuerlichen Werts steuerlicher Verlustvorträge werden in der Bilanz mit dem Wert berücksichtigt, der sich voraussichtlich erzielen lässt, entweder durch Aufrechnung gegen passive latente Steuern oder in Form von aktiven Nettosteuern zur Aufrechnung gegen zukünftige positive steuerpflichtige Einnahmen. Am Bilanzstichtag wird jeweils beurteilt, inwieweit es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ausreichend steuerpflichtige Einnahmen erwirtschaftet werden, um die aktiven latenten Steuern in Ansatz bringen zu können.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten, die zur Veräußerung gehalten werden, werden in der Bilanz gesondert als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Direkt mit den jeweiligen Vermögenswerten verbundene Verbindlichkeiten werden in der Bilanz als kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte werden nicht abgeschrieben, sondern es wird eine Wertberichtigung zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der zu erwartenden Verkaufskosten vorgenommen, wenn dieser Wert niedriger als der Buchwert ist.

Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung Nettoumsatz

Der durch den Verkauf von fertigen Erzeugnissen und Handelswaren erzielte Nettoumsatz wird ergebniswirksam erfasst, wenn die Lieferung und der Risikoubergang auf den Käufer stattgefunden haben. Der Nettoumsatz umfasst den in

Rechnung gestellten Verkauf zuzüglich Ausfuhrerstattungen und abzüglich Händlerprovisionen.

Der Nettoumsatz wird ohne Rabatte sowie ohne Umsatzsteuer und andere im Namen Dritter erhobene Beträge berechnet.

Herstellungskosten

Herstellungskosten beinhalten die zur Erwirtschaftung des Nettoumsatzes aufgewendeten Kosten. Bei den Herstellungskosten berücksichtigen die Handelsunternehmen den Warenverbrauch und die produzierenden Unternehmen die Kosten für Rohwaren einschl. der von Anteilseignern erworbenen Waren, Hilfs- und Betriebsstoffe, Produktionspersonal sowie Instandhaltung, Abschreibungen und Wertberichtigungen des im Rahmen des Produktionsprozesses genutzten materiellen und immateriellen Anlagevermögens. Der Einkauf von Schlachtieren von Anteilseignern wird zum laufenden Nettonotierungspreis berücksichtigt und beinhaltet somit nicht den mit einer Dividende gleichzusetzenden Gewinnausschüttungsanteil.

Vertriebskosten

Vertriebskosten umfassen Aufwendungen für den Vertrieb von verkauften Waren und für Verkaufskampagnen einschließlich Kosten für Verkaufs- und Vertriebspersonal, Werbekosten sowie Abschreibungen und Wertberichtigungen des im Rahmen des Vertriebs genutzten materiellen und immateriellen Anlagevermögens.

Verwaltungsaufwendungen

Verwaltungsaufwendungen umfassen Kosten für die Leitung und Verwaltung des Konzerns einschließlich der Kosten für das Verwaltungspersonal und die Geschäftsführung, Kosten für den Bürobetrieb sowie Abschreibungen und Wertberichtigungen des im Rahmen der Verwaltung des Konzerns genutzten materiellen und immateriellen Anlagevermögens.

Sonstige Betriebseinnahmen und Betriebskosten

Sonstige Betriebseinnahmen und -kosten umfassen Einnahmen und Aufwendungen, die in Relation zu den Hauptgeschäftstätigkeiten des Konzerns von sekundärem Charakter sind.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden berücksichtigt, wenn ausreichend sichergestellt ist, dass die Bedingungen für die Zuwendung erfüllt sind und die Zuwendung geleistet wird.

Zuwendungen der öffentlichen Hand zur Deckung von Kosten werden anteilig in der Gewinn- und Verlustrechnung über die Zeiträume berücksichtigt, in denen die damit verbundenen Aufwendungen ergebniswirksam erfasst werden. Die Zuwendungen werden gegen die Aufwendungen aufgerechnet.

Von Zuwendungen der öffentlichen Hand, die mit einem Vermögenswert verknüpft sind, werden dessen Anschaffungskosten abgezogen.

Finanzposten

Finanzposten umfassen Zinserträge und -aufwendungen, den Zinsteil der Finanzleasingraten, realisierte und nicht realisierte Kursgewinne bzw. -verluste im Zusammenhang mit Wertpapieren, Verbindlichkeiten und Transaktionen in fremder Währung, Amortisationszuschläge bzw. -abzüge betreffend Hypothekenschulden etc. sowie Zuschläge und Erstattungen im Rahmen der Steuervorauszahlung.

Zinserträge und -aufwendungen werden auf der Grundlage der Hauptsumme und des effektiven Zinssatzes abgegrenzt. Der

effektive Zinssatz ist die Abzinsungsrate, die zur Abzinsung der zu erwartenden, mit dem finanziellen Vermögenswert bzw. der finanziellen Verbindlichkeit verbundenen zukünftigen Zahlungen angesetzt werden muss, damit deren Barwert dem jeweiligen Buchwert entspricht.

Dividenden aus Investitionen in Kapitalanteile werden dann berücksichtigt, wenn das Recht auf die Dividende endgültig erworben wurde. Dies ist typischerweise dann der Fall, wenn die Dividendenausschüttung auf der Hauptversammlung der betreffenden Gesellschaft beschlossen wird.

Bilanz Firmenwert

Der Firmenwert wird bei der erstmaligen Berücksichtigung in Höhe der Differenz zwischen einerseits den Anschaffungskosten für das übernommene Unternehmen, dem Wert der Minderheitsbeteiligungen an dem übernommenen Unternehmen und dem beizulegenden Zeitwert der früher erworbenen Kapitalanteile und andererseits dem beizulegenden Zeitwert der übernommenen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten berücksichtigt, vgl. Erläuterung im Abschnitt über den Konzernabschluss.

Bei der Berücksichtigung des Firmenwerts wird dieser auf diejenigen Geschäftsaktivitäten des Konzerns umgelegt, die selbständige Zahlungen generieren (zahlungsmittelgenerierende Einheiten). Die Festlegung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten erfolgt in Übereinstimmung mit der Geschäftsführungsstruktur sowie dem internen Finanzmanagement und der internen Finanzberichterstattung im Konzern.

Der Firmenwert wird nicht abgeschrieben, jedoch mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen, vgl. unten.

Sonstiges immaterielles Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Rechte in Form von Patenten und Lizenzen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertberichtigungen bewertet. Patente werden linear über die restliche Patentlaufzeit und Lizenzen über die Vertragslaufzeit abgeschrieben. Ist die tatsächliche Nutzungsdauer kürzer als die Restlaufzeit bzw. die Vertragslaufzeit, so wird für die Abschreibung die kürzere Nutzungsdauer zugrunde gelegt.

Es werden lineare Abschreibungen basierend auf folgender Beurteilung der zu erwartenden Nutzungsdauer für die Vermögenswerte vorgenommen:

Warenzeichen mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht abgeschrieben, jedoch mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen, vgl. unten.

Software

5 Jahre.

Für erworbene immaterielle Rechte wird eine Wertberichtigung auf den ggf. niedrigeren erzielbaren Betrag vorgenommen, siehe Abschnitt zur Wertberichtigung weiter unten.

Materielles Anlagevermögen

Grundstücke und Gebäude, Produktionsanlagen und Maschinen sowie sonstige Anlagen, Betriebseinrichtungen und Inventar werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertberichtigungen bewertet. Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

In die Anschaffungskosten fließen neben dem Kaufpreis auch die direkt mit dem Erwerb verbundenen Kosten sowie die Kosten für die Bereitstellung des Vermögenswerts bis zu dem Zeitpunkt, zu dem der Vermögenswert gebrauchsfertig ist, mit ein. Bei Vermögenswerten eigener Fertigung umfassen die Anschaffungskosten die direkt mit der Herstellung des Vermögenswerts verbundenen Aufwendungen einschließlich Materialien, Komponenten, Subunternehmer sowie Löhne und Gehälter. Bei Vermögenswerten im Rahmen von Finanzleasing entsprechen die Anschaffungskosten dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts oder dem Barwert der zukünftigen Leasingraten, sofern dieser niedriger ist.

Zinsaufwendungen für Darlehen zur Finanzierung der Herstellung von materiellem Anlagevermögen werden bei den Anschaffungskosten berücksichtigt, wenn sie den Herstellungszeitraum betreffen. Sonstige Darlehensaufwendungen werden ergebniswirksam erfasst.

Wenn der Konzern durch die Anschaffung oder Nutzung des Vermögenswerts dazu verpflichtet wird, finanziell für dessen Abriss oder Wiederherstellung aufzukommen, werden die geschätzten Kosten als Verbindlichkeitsrückstellung und als Teil der Anschaffungskosten für den betreffenden Vermögenswert berücksichtigt.

Abschreibungsgrundlage sind die Anschaffungskosten des Vermögenswerts abzüglich des Restwerts. Der Restwert ist der Betrag, der voraussichtlich beim Verkauf des Vermögenswerts am heutigen Tage nach Abzug der Verkaufskosten erzielt werden könnte, wenn der Vermögenswert bereits das Alter und den Zustand erreicht hätte, das bzw. den er nach Ende der Nutzungsdauer voraussichtlich erreicht haben wird. Bei einer zusammengehörenden Gruppe von Vermögenswerten werden die Anschaffungskosten im Fall unterschiedlicher Nutzungsdauern in kleinere Bestandteile aufgeteilt und separat abgeschrieben.

Es werden lineare Abschreibungen basierend auf folgender Beurteilung der zu erwartenden Nutzungsdauer für die Vermögenswerte vorgenommen:

Grundstücke

Keine Abschreibung.

Gebäude

20-40 Jahre.

Besondere Einrichtungen

10-20 Jahre.

Produktionsanlagen und Maschinen

10 Jahre.

Technische Anlagen

5-10 Jahre.

Sonstige Anlagen und Inventar

3-5 Jahre.

Abschreibungsmethoden, Nutzungsdauern und Restwerte werden jährlich revidiert.

Bei materiellem Anlagevermögen wird eine Wertberichtigung auf den erzielbaren Betrag vorgenommen, wenn dieser unter dem Buchwert liegt, siehe Abschnitt zur Wertberichtigung weiter unten.

29 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Fortsetzung)

Wertberichtigung von materiellem und immateriellem Anlagevermögen

Der Buchwert des materiellen und immateriellen Anlagevermögens mit festgelegter Nutzungsdauer wird am Bilanzstichtag geprüft, um Anzeichen einer Wertminderung festzustellen. Sollten Anzeichen einer Wertminderung vorliegen, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts berechnet, um einen eventuellen Wertberichtigungsbedarf und dessen Höhe festzulegen.

Beim Firmenwert und bei Warenzeichen wird der erzielbare Betrag einmal jährlich berechnet, unabhängig davon, ob Anzeichen einer Wertminderung vorliegen.

Wenn der Vermögenswert keine Zahlungsströme unabhängig von anderen Vermögenswerten generiert, wird der erzielbare Betrag für die kleinste zahlungsmittelgenerierende Einheit berechnet, zu der der Vermögenswert gehört.

Die Höhe des erzielbaren Betrags entspricht dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter Abzug der Verkaufskosten oder dem Nutzungswert, sofern dieser höher ist. Bei der Berechnung des Nutzungswerts werden geschätzte künftige Zahlungsströme durch Anwendung eines Abzinsungssatzes auf den Barwert abgezinst, der teils die aktuellen Markteinschätzungen des beizulegenden Zeitwerts des Geldes und teils die mit dem Vermögenswert bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verbundenen besonderen Risiken widerspiegelt, die nicht bei den geschätzten künftigen Zahlungsströmen berücksichtigt wurden.

Wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter dem Buchwert liegt, wird beim Buchwert eine Wertberichtigung auf den erzielbaren Betrag vorgenommen. Bei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird die Wertberichtigung so umgelegt, dass zunächst eine Wertberichtigung des Firmenwerts vorgenommen wird, woraufhin der ggf. noch bestehende Wertberichtigungsbedarf auf die sonstigen Vermögenswerte der Einheit umgelegt wird; dabei werden die jeweiligen Vermögenswerte jedoch nicht auf einen Betrag wertberichtigt, der unter deren beizulegendem Zeitwert abzüglich der zu erwartenden Verkaufskosten liegt.

Wertberichtigungen werden ergebniswirksam erfasst. Bei etwaigen anschließenden Rückbuchungen von Wertberichtigungen aufgrund von Änderungen der Voraussetzungen für den berechneten erzielbaren Betrag wird der Buchwert des Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf den korrigierten erzielbaren Betrag erhöht, jedoch höchstens bis zur Höhe des Buchwerts, den der Vermögenswert bzw. die zahlungsmittelgenerierende Einheit gehabt hätte, wenn keine Wertberichtigung vorgenommen worden wäre. Wertberichtigungen des Firmenwerts werden nicht zurückgebucht.

Kapitalanteile an assoziierten Unternehmen

Kapitalanteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet und berücksichtigt. Dabei werden die Kapitalanteile mit dem proportionalen Anteil des ermittelten Beteiligungsbuchwerts der Unternehmen festgesetzt, der gemäß den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns berechnet wird, abzüglich bzw. zuzüglich der anteiligen konzerninternen Gewinne und Verluste und zuzüglich des Buchwerts des Firmenwerts.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wird der proportionale Anteil der Unternehmensergebnisse nach Steuern und nach

Eliminierung der nicht realisierten anteiligen konzerninternen Gewinne und Verluste und unter Abzug eventueller Wertberichtigungen des Firmenwerts berücksichtigt. Beim sonstigen Ergebnis des Konzerns wird der proportionale Anteil aller Transaktionen und Ereignisse, die beim sonstigen Ergebnis des assoziierten Unternehmens berücksichtigt wurden, ausgewiesen.

Kapitalanteile an assoziierten Unternehmen mit einem negativen Beteiligungsbuchwert werden mit 0 DKK bewertet. Forderungen und sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte, die als Teil der Gesamtinvestition in das assoziierte Unternehmen gelten, werden um den eventuell noch bestehenden negativen Beteiligungsbuchwert wertberichtigt. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Forderungen werden nur dann, wenn diese als uneinbringlich gelten, Wertberichtigungen vorgenommen.

Es werden nur dann Verbindlichkeitsrückstellungen zur Deckung des noch bestehenden negativen Beteiligungsbuchwerts berücksichtigt, wenn der Konzern rechtlich oder tatsächlich verpflichtet ist, die Verbindlichkeiten des betroffenen Unternehmens zu decken.

Beim Erwerb von Kapitalanteilen an assoziierten Unternehmen wird die Übernahmemethode verwendet, siehe Abschnitt zum Konzernabschluss weiter oben.

Kapitalanteile an Gemeinschaftsunternehmen

Kapitalanteile an Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) werden anteilig Zeile für Zeile mit dem proportionalen Anteil des Konzerns an den Einnahmen, Aufwendungen, Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie an den Zahlungsströmen durch Zusammenführung der betreffenden Rechnungsposten im Konzernabschluss konsolidiert. Die anteilig konsolidierten Beträge gehen aus Anhang 11 hervor.

Beim Erwerb von Kapitalanteilen an Gemeinschaftsunternehmen wird die Übernahmemethode verwendet, siehe Abschnitt zum Konzernabschluss weiter oben. Der Firmenwert von Gemeinschaftsunternehmen wird gemäß der Konzernrichtlinie betreffend den Erwerb von Unternehmen behandelt, vgl. oben.

Es erfolgt eine anteilige Eliminierung der nicht realisierten konzerninternen Gewinne und Verluste sowie der konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten.

Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungskosten nach dem FIFO-Prinzip oder zum Nettoveräußerungswert angesetzt, sofern dieser niedriger ist. Die Anschaffungskosten für Handelswaren, Rohwaren sowie Hilfs- und Betriebsstoffe umfassen den Anschaffungspreis zuzüglich der Kosten für die Herbeischaffung. Die Anschaffungskosten für fertige und halbfertige Erzeugnisse umfassen Kosten für Rohwaren, Hilfs- und Betriebsstoffe, direkte Lohnkosten sowie anteilige fixe und variable Fertigungsgemeinkosten.

Variable Fertigungsgemeinkosten umfassen indirekte Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Löhne und Gehälter und werden auf der Grundlage von Vorberechnungen für die tatsächlich hergestellten Waren umgelegt. Fixe Fertigungsgemeinkosten umfassen Kosten zur Instandhaltung und Abschreibung der im Rahmen des Herstellungsprozesses genutzten Maschinen, Fabrikgebäude und Geräte sowie allgemeine Kosten für die Produktionsstandortverwaltung und Geschäftsführung. Die fixen Fertigungskosten werden basierend auf der normalen Kapazität der Produktionsanlage umgelegt.

Der Nettoveräußerungswert der Vorräte wird auf der Grundlage des zu erwartenden Verkaufspreises abzüglich der Bereitstellungs- und der Kosten für die Durchführung des Verkaufs berechnet.

Biologische Vermögenswerte

Biologische Vermögenswerte, die beim Danish-Crown-Konzern lebendige Tiere umfassen, werden, sofern ein aktiver Markt besteht, zum beizulegenden Zeitwert abzüglich zu erwartender Verkaufskosten oder zu Anschaffungskosten bewertet. Tiere, die Schlachttiere produzieren (Sauen, Eber etc.), werden zu Anschaffungskosten abzüglich der mit der altersbedingten Wertminderung der Tiere verbundenen Kosten bewertet. Da Tiere, die Schlachttiere produzieren, nicht verkauft werden, gibt es hierfür keinen Marktpreis.

Forderungen

Forderungen umfassen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen.

Forderungen werden bei der erstmaligen Berücksichtigung zum beizulegenden Zeitwert und anschließend zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die in der Regel dem Nennwert abzüglich Wertberichtigungen zum Auffangen etwaiger zu erwartender Verluste entsprechen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die unter Aktiva berücksichtigten Rechnungsabgrenzungsposten umfassen bereits geleistete Aufwendungen, die die nachfolgenden Geschäftsjahre betreffen. Rechnungsabgrenzungsposten werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Sonstige Wertpapiere und Kapitalanteile

Die unter kurzfristigen Vermögenswerten berücksichtigten Wertpapiere umfassen vornehmlich börsennotierte Anleihen und Kapitalanteile, die zum beizulegenden Zeitwert (Börsenkurs) am Bilanzstichtag bewertet werden. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden bei den Finanzposten ergebniswirksam erfasst.

Gewinnausschüttung

Die Gewinnausschüttung wird zum Zeitpunkt der Verabschiedung des Gewinnverwendungsvorschlags durch die Vertreterversammlung als Verbindlichkeit berücksichtigt.

Pensionsverpflichtungen u. ä.

Im Rahmen der beitragsorientierten Pensionspläne werden laufend feste Beiträge an unabhängige Pensionsgesellschaften u. ä. gezahlt. Die Beiträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Zeitraum berücksichtigt, in dem die Mitarbeiter die dem Pensionsanspruch zugrunde liegenden Arbeitsleistungen erbracht haben. Ausstehende Zahlungen werden in der Bilanz als Verbindlichkeiten berücksichtigt.

Im Rahmen der leistungsorientierten Pensionspläne ist der Konzern verpflichtet, den betreffenden Mitarbeitern bei Renteneintritt eine bestimmte Leistung zu zahlen, z. B. einen festen Betrag oder einen Prozentsatz des zuletzt erzielten Arbeitsentgelts.

Bei den leistungsorientierten Pensionsplänen erfolgt jährlich eine versicherungsmathematische Berechnung des Nutzungswerts der zukünftigen Leistungen, auf welche die Mitarbeiter durch ihr bisheriges Beschäftigungsverhältnis im Konzern einen Anspruch erworben haben und die gemäß Pensionsplan auszus zahlen sein werden. Die Berechnung des Nutzungswerts

erfolgt nach der Projected-Unit-Credit-Methode. Der Nutzungswert wird auf der Grundlage der Markt Voraussetzungen für die zukünftige Entwicklung in Bezug auf z. B. Lohnniveau, Zinssatz, Inflation, Sterblichkeit und Arbeitsunfähigkeit berechnet.

Der Nutzungswert der Pensionsverpflichtungen abzüglich des beizulegenden Zeitwerts etwaiger mit den Pensionsplänen verbundener Vermögenswerte wird in der Bilanz beim Pensionsvermögen bzw. bei den Pensionsverpflichtungen berücksichtigt, abhängig davon, ob der Nettobetrag einen Vermögenswert oder eine Verbindlichkeit darstellt, vgl. jedoch auch unten.

Bei Änderungen der festgelegten Voraussetzungen in Bezug auf Abzinsungssatz, Inflation, Sterblichkeit und Arbeitsunfähigkeit oder Differenzen zwischen dem erwarteten und dem tatsächlichen Gewinn aus dem Pensionsvermögen ergeben sich versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste. Diese Gewinne und Verluste werden beim sonstigen Ergebnis berücksichtigt.

Wenn der Pensionsplan einen Nettovermögenswert darstellt, wird dieser nur dann berücksichtigt, wenn er dem Barwert etwaiger Rückvergütungen aus dem Pensionsplan oder zukünftiger Beitragssenkungen im Rahmen des Pensionsplans entspricht.

Bei Änderungen der Leistungen, die sich auf das bisherige Beschäftigungsverhältnis der Mitarbeiter im Konzern beziehen, ergibt sich eine Änderung des versicherungsmathematisch berechneten Nutzungswerts, der als Pensionsaufwand betreffend frühere Geschäftsjahre bezeichnet wird. Wenn die betreffenden Mitarbeiter bereits einen Anspruch auf die geänderte Leistung erworben haben, wird die Änderung unmittelbar ergebniswirksam erfasst. Anderenfalls wird die Änderung in der Gewinn- und Verlustrechnung über den Zeitraum ausgewiesen, in dem die Mitarbeiter den Anspruch auf die geänderte Leistung erwerben.

Verbindlichkeitsrückstellungen

Verbindlichkeitsrückstellungen werden dann berücksichtigt, wenn aufgrund von Ereignissen im Geschäftsjahr oder in Vorjahren rechtlich oder tatsächlich seitens des Konzerns eine Verbindlichkeit besteht und es als wahrscheinlich erachtet wird, dass bei Erfüllung der Verpflichtung die finanziellen Mittel des Konzerns in Anspruch genommen werden.

Verbindlichkeitsrückstellungen werden basierend auf einer bestmöglichen Schätzung der zur Erfüllung der Verpflichtungen am Bilanzstichtag erforderlichen Mittel festgesetzt. Rückstellungen für Verbindlichkeiten mit einer voraussichtlichen Fälligkeit von mehr als einem Jahr nach dem Bilanzstichtag werden zum Barwert bewertet.

Beim Verkauf von Waren mit Rückgaberecht werden Rückstellungen zur Deckung des mit den Waren, bei denen eine Rückgabe zu erwarten ist, erzielten Gewinns sowie etwaiger mit der Rückgabe verbundener Kosten gebildet. Bei geplanten Umstrukturierungen der Geschäftstätigkeiten des Konzerns werden nur für Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit bereits am Bilanzstichtag beschlossenen Umstrukturierungen Rückstellungen gebildet.

Versicherungsrückstellungen

Die Versicherungsrückstellungen bestehen vornehmlich aus Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Zusammenhang mit Arbeitsunfällen und stellen den Betrag

dar, der zum Ende des Geschäftsjahres zur Deckung später zu leistender Zahlungen für bereits eingetretene Versicherungsfälle sowie der mit der Abwicklung der Schadenersatzverpflichtungen verbundenen Einzel- und Gemeinkosten zurückgestellt wird.

Hypothekenschulden

Hypothekenschulden werden zum Zeitpunkt der Darlehensaufnahme zum beizulegenden Zeitwert abzüglich eventueller Transaktionskosten bewertet. Anschließend werden die Hypothekenschulden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Dies bedeutet, dass die Differenz zwischen dem Erlös bei der Darlehensaufnahme und dem zurückzuzahlenden Betrag über die Darlehenslaufzeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode ergebniswirksam als finanzieller Aufwand erfasst wird.

Leasingverbindlichkeiten

Leasingverbindlichkeiten betreffend Vermögenswerte im Rahmen des Finanzleasings werden in der Bilanz als Verbindlichkeiten berücksichtigt und zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstandes oder zum Barwert der zukünftigen Leasingraten bewertet, sofern dieser niedriger ist. Nach der erstmaligen Berücksichtigung werden die Leasingverbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Differenz zwischen dem Barwert und dem Nennwert der Leasingraten wird in der Gewinn- und Verlustrechnung über die Vertragsdauer als finanzieller Aufwand berücksichtigt.

Leasingraten aus operativen Leasingverträgen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Leasinglaufzeit berücksichtigt.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten umfassen ein nachrangiges Darlehen, Bankverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Behörden etc.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Berücksichtigung zum beizulegenden Zeitwert abzüglich etwaiger Transaktionskosten bewertet. Anschließend werden die Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet, sodass die Differenz zwischen dem Erlös und dem Nennwert in der Gewinn- und Verlustrechnung über die Darlehenslaufzeit als finanzieller Aufwand berücksichtigt wird.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die unter Verbindlichkeiten berücksichtigten Rechnungsabgrenzungsposten umfassen bereits eingegangene Einnahmen, die die nachfolgenden Geschäftsjahre betreffen. Rechnungsabgrenzungsposten werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Zahlungsströme aus betrieblicher, Investitions- und Finanzierungstätigkeit sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Anfang und Ende des Geschäftsjahres.

Die Auswirkung des Erwerbs und Verkaufs von Unternehmen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird gesondert bei den Zahlungsströmen aus Investitionstätigkeit ausgewiesen. In der Kapitalflussrechnung werden Zahlungsströme aus dem Erwerb von Unternehmen ab dem Zeitpunkt der Anschaffung und Zahlungsströme aus dem

Verkauf von Unternehmen bis zum Zeitpunkt der Veräußerung berücksichtigt.

Zahlungsströme aus betrieblicher Tätigkeit werden nach der indirekten Methode ausgewiesen und als Betriebsergebnis abzüglich bzw. zuzüglich unbarer Betriebsposten, Änderungen des Umlaufvermögens sowie gezahlter Finanzerträge, Finanzaufwendungen und Körperschaftssteuern berechnet.

Zahlungsströme aus Investitionstätigkeit umfassen Zahlungen im Zusammenhang mit dem Erwerb und Verkauf von Unternehmen und finanziellen Vermögenswerten sowie dem Kauf, der Entwicklung, der Aufwertung und dem Verkauf etc. von materiellem und immateriellem Anlagevermögen. Zudem werden Zahlungsströme betreffend Vermögenswerte im Finanzleasing in Form der gezahlten Leasingraten berücksichtigt.

Zahlungsströme aus Finanzierungstätigkeit umfassen Änderungen beim Kapital der Muttergesellschaft und damit verbundene Aufwendungen sowie die Aufnahme und Tilgung von Darlehen, die Tilgung verzinslicher Verbindlichkeiten und geleistete Gewinnausschüttungen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Barmittel und Bankguthaben sowie kurzfristige Wertpapiere mit unwesentlichen Kursrisiken abzüglich etwaiger in das Liquiditätsmanagement integrierter Kontokorrentkredite.

Segmentberichterstattung

Der Konzern ist nicht börsennotiert und es erfolgt keine Segmentberichterstattung gemäß IFRS.

Anhang 2 enthält eine Erläuterung zum Umsatz nach Dänemark und dem Ausland sowie nach Geschäftsbereichen gegliedert. Diese Angaben entsprechen jedoch nicht einer Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8.

INHALT - MUTTERGESELLSCHAFT

Gewinn- und Verlustrechnung	61
Bilanz	62-63
Eigenkapitalveränderungsrechnung	65
Anhang - Muttergesellschaft	66-69

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

3. Oktober 2011 - 30. September 2012

Mio. DKK	Anhang	Muttergesellschaft	
		2011/12	2010/11
Nettoumsatz	1	16.271	15.067
Herstellungskosten		-15.517	-14.602
Bruttogewinn		754	465
Verwaltungsaufwendungen	2	-61	-36
Betriebsergebnis (EBIT)		693	429
Ergebnis aus Kapitalanteilen an Tochterunternehmen	6	384	815
Ergebnis aus Kapitalanteilen an assoziierten Unternehmen	6	141	115
Finanzerträge	3	339	365
Finanzaufwendungen	4	-50	-79
Ergebnis vor Ertragssteuern		1.507	1.645
Ertragssteuern	5	-18	-1
Jahresergebnis		1.489	1.644
Vorschlag zur Gewinnverwendung:			
Zur Gewinnverwendung			
Jahresergebnis			1.489
Gesamt zur Gewinnverwendung			1.489
Wird wie folgt verteilt:			
Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr gemäß Vorschlag			
Schweineproduzierende Anteilseigner 1.242.222.734 kg zu je 0,90 DKK			1.118
Sauenproduzierende Anteilseigner 57.796.771 kg zu je 0,80 DKK			46
Viehproduzierende Anteilseigner 72.965.605 kg zu je 1,50 DKK			110
Gewinnausschüttung gesamt gemäß Vorschlag			1.274
Eigenkapitalzuführung			
Einstellung in Netto-Neubewertungsrücklage			0
Einstellung in sonstige Rücklagen			215
Eigenkapitalzuführung gesamt			215
Gewinnverwendung gesamt			1.489

BILANZ – AKTIVA

30. September 2012

Mio. DKK	Anhang	Muttergesellschaft	
		30.09.2012	02.10.2011
Anlagevermögen			
Finanzanlagen			
Kapitalanteile an Tochterunternehmen		1.530	1.990
Forderungen gegenüber Tochterunternehmen		3.096	3.096
Kapitalanteile an assoziierten Unternehmen		94	124
Finanzanlagen gesamt	6	4.720	5.210
Anlagevermögen gesamt		4.720	5.210
Umlaufvermögen			
Forderungen			
Forderungen aus Verträgen sowie an Anteilseigner ausgezahlte Vorschüsse		398	370
Forderungen gegenüber Tochterunternehmen		112	168
Sonstige Forderungen		1	1
Rechnungsabgrenzungsposten		0	0
Forderungen gesamt		511	539
Barmittel und Bankguthaben		501	482
Umlaufvermögen gesamt		1.012	1.021
Aktiva gesamt		5.732	6.231

BILANZ – PASSIVA

30. September 2012

Mio. DKK	Anhang	Muttergesellschaft	
		30.09.2012	02.10.2011
Eigenkapital			
Anteilseignerkonten		1.576	1.604
Rücklage für Netto-Neubewertung von Kapitalanteilen		0	0
Sonstige Rücklagen		2.329	1.944
Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr gemäß Vorschlag		1.274	1.394
Summe Eigenkapital		5.179	4.942
Verbindlichkeitsrückstellungen			
Sonstige Verbindlichkeitsrückstellungen		26	0
Verbindlichkeitsrückstellungen gesamt		26	0
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Langfristige Verbindlichkeiten			
Nachrangige Darlehen		449	998
Langfristige Verbindlichkeiten gesamt	7	449	998
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		47	41
Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen		4	197
Sonstige Verbindlichkeiten		27	53
Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt		78	291
Verbindlichkeiten gesamt		527	1.289
Summe Passiva		5.732	6.231
Eventualverbindlichkeiten etc.	8		
Haftung der Anteilseigner	9		
Nahestehende Unternehmen und Personen	10		

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

30. September 2012

Mio. DKK	Muttergesellschaft				
	Anteilseigner- konten	Rücklage für Netto-Neu- bewertung von Kapitalanteilen	Sonstige Rücklagen	Gewinnaus- schüttung für das Geschäftsjahr gemäß Vorschlag	Gesamt
Eigenkapital zum 03.10.2010	1.650	0	1.724	1.316	4.690
Ein- und Auszahlungen im Geschäftsjahr	-46	0	3	-1.316	-1.359
Kursanpassungen, ausländische Gesellschaften	0	-60	0	0	-60
Sonstige Anpassungen	0	27	0	0	27
Jahresergebnis	0	9	241	1.394	1.644
Übertrag	0	24	-24	0	0
Eigenkapital zum 02.10.2011	1.604	0	1.944	1.394	4.942
Ein- und Auszahlungen im Geschäftsjahr	-28	0	0	-1.394	-1.422
Kursanpassungen, ausländische Gesellschaften	0	184	0	0	184
Sonstige Anpassungen	0	-14	0	0	-14
Jahresergebnis	0	0	215	1.274	1.489
Übertrag	0	-170	170	0	0
Eigenkapital zum 30.09.2012	1.576	0	2.329	1.274	5.179

INHALT ANHANG – MUTTERGESELLSCHAFT

1	Nettoumsatz	
2	Personalaufwand	
3	Finanzerträge	
4	Finanzaufwendungen	
5	Ertragssteuern	67

6	Finanzanlagen	
7	Langfristige Verbindlichkeiten	68

8	Eventualverbindlichkeiten etc.	
9	Haftung der Anteilseigner	
10	Nahestehende Unternehmen und Personen	
11	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	69

ANHANG

1 Nettoumsatz	Mio. DKK	2011/12	2010/11
Gliederung nach Märkten:			
Dänemark		16.271	15.067
Ausland		0	0
		16.271	15.067
Gliederung nach Geschäftsbereichen:			
DC Pork		14.623	13.521
DC Beef		1.648	1.546
		16.271	15.067
2 Personalaufwand			
Löhne und Gehälter		17	17
Pensionsaufwand		1	1
Sonstige Sozialversicherungsaufwendungen		0	1
		18	19
Die Personalkosten verteilen sich wie folgt:			
		18	19
Verwaltungsaufwendungen		18	19
Davon:			
Vergütung für den Aufsichtsrat der Muttergesellschaft		1	0
Vergütung für die Vertreterversammlung der Muttergesellschaft		4	5
Vergütung für den Vorstand der Muttergesellschaft		0	0
		5	5
Durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter		33	34
3 Finanzerträge			
Tochterunternehmen		327	313
Sonstige Zinserträge		12	52
		339	365
4 Finanzaufwendungen			
Tochterunternehmen		0	2
Sonstige Zinsaufwendungen		50	77
		50	79
5 Ertragssteuern			
Errechnete Ertragssteuern		10	2
Vorjahresanpassung		8	-1
		18	1

ANHANG

6 Finanzanlagen

	Mio. DKK	Kapitalanteile an Tochter- unternehmen	Forderungen gegenüber Tochter- unternehmen	Kapitalanteile an assoziierten und Gemeinschafts- unternehmen	Finanzanlagen gesamt
Anschaffungskosten zum 03.10.2011		3.478	3.096	48	6.622
Wechselkursanpassungen		0	0	0	0
Zugänge		0	0	0	0
Abgänge		0	0	0	0
Anschaffungskosten zum 30.09.2012		3.478	3.096	48	6.622
Wertberichtigungen zum 03.10.2011		-1.488	0	76	-1.412
Wechselkursanpassungen		184	0	0	184
Ergebnisanteil		384	0	141	525
Ausschüttung im Laufe des Geschäftsjahres		-1.015	0	-171	-1.186
Abgänge		0	0	0	0
Sonstige Anpassungen		-13	0	0	-13
Wertberichtigungen zum 30.09.2012		-1.948	0	46	-1.902
Buchwert zum 30.09.2012		1.530	3.096	94	4.720
Anschaffungskosten zum 04.10.2010		3.478	4.196	48	7.722
Wechselkursanpassungen		0	0	0	0
Zugänge		0	0	0	0
Abgänge		0	-1.100	0	-1.100
Anschaffungskosten zum 02.10.2011		3.478	3.096	48	6.622
Wertberichtigungen zum 04.10.2010		-2.270	0	66	-2.204
Wechselkursanpassungen		-60	0	0	-60
Anteil am Ergebnis		815	0	115	930
Ausschüttung im Laufe des Geschäftsjahres		0	0	-105	-105
Abgänge		0	0	0	0
Sonstige Anpassungen		27	0	0	27
Wertberichtigungen zum 02.10.2011		-1.488	0	76	-1.412
Buchwert zum 02.10.2011		1.990	3.096	124	5.210

7 Langfristige Verbindlichkeiten

Die Darlehen lassen sich nach Fälligkeit wie folgt aufschlüsseln:

	Mio. DKK	Innerhalb eines Jahres fällig	In 1 - 5 Jahren fällig	Nach mehr als 5 Jahren fällig	Gesamt
30.09.2012					
Nachrangige Darlehen		0	449	0	449
		0	449	0	449
02.10.2011					
Nachrangige Darlehen		0	998	0	998
		0	998	0	998

Von der Muttergesellschaft wurde ein nachrangiges Darlehen in Höhe von insgesamt 450,0 Mio. DKK exkl. Darlehenskosten mit Fälligkeit im Jahre 2014 aufgenommen. Das Darlehen wurde mit einem festen Zinssatz in Höhe von 6,375 % abgeschlossen. Die Gesellschaft ist berechtigt, die Darlehenslaufzeit bis 2017 zu verlängern.

Die sonstigen Gläubiger haben Vorrang vor dem nachrangigen Darlehen.

ANHANG

8 Eventualverbindlichkeiten etc.

	Mio. DKK	30.09.2012	02.10.2011
Bürgschaften für Tochterunternehmen, maximal		15.864	15.711
Bürgschaften für Tochterunternehmen, in Anspruch genommen		10.512	9.559
Garantieverbindlichkeiten gegenüber dem dänischen Amt für Landwirtschaftliche Marktordnung		2	20
Rückzahlungsverpflichtungen		0	0

9 Haftung der Anteilseigner

Für die Verbindlichkeiten der Muttergesellschaft haften die Anteilseigner persönlich und gesamtschuldnerisch. Die Haftung des jeweiligen Anteilseigners wird auf der Grundlage der von diesem erfolgten Lieferungen berechnet und beträgt max. 25.000 DKK.

Anzahl Anteilseigner	9.031	9.577
Gesamthaftung	226	239

10 Nahestehende Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen gelten assoziierte Unternehmen und Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstandes der Leverandørselskabet Danish Crown AmbA.

Da es sich bei der Gesellschaft um eine Genossenschaft handelt, haben Lieferungen von Anteilseignern, darunter auch von Mitgliedern des Aufsichtsrats, stattgefunden.

11 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss der Muttergesellschaft (Leverandørselskabet Danish Crown AmbA) wurde gemäß dem dänischen Gesetz über den Jahresabschluss für Unternehmen der Klasse C (mittelständische und große Unternehmen) aufgestellt.

Der Jahresabschluss wurde nach denselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Vorjahr erstellt.

Für die Berücksichtigung und Bewertung verwendet die Muttergesellschaft grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie der Konzern. Die Fälle, in denen die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von denen des Konzerns abweichen, sind nachstehend beschrieben.

Konzerninterne Unternehmensübernahmen

Konzerninterne Unternehmensübernahmen werden nach dem Fusionsverfahren behandelt, sodass die übertragenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bilanzmäßig zu ihrem jeweiligen Buchwert zum Beginn des Geschäftsjahres übertragen werden. Differenzen zwischen dem gezahlten Kaufpreis und dem Buchwert der übertragenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden beim Eigenkapital des übernehmenden Unternehmens berücksichtigt.

Die Vergleichszahlen werden angepasst, sodass die Unternehmen so dargestellt werden, als hätte die Fusionierung für den gesamten Zeitraum der gemeinschaftlichen Führung bestanden.

Wechselkursanpassung

Wechselkursanpassungen bei Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen, die als Teil der Gesamtinvestition der Muttergesellschaft in das betreffende Tochterunternehmen gelten, werden ergebniswirksam bei den Finanzposten berücksichtigt. Im Konzernabschluss wird die Kursanpassung beim sonstigen Ergebnis berücksichtigt.

Immaterielles Anlagevermögen

Der Firmenwert bzw. der Konzernfirmenwert wird grundsätzlich über 5-10 Jahre abgeschrieben; bei aus strategischen Gründen erworbenen Unternehmen mit einer starken Marktposition und nachhaltigem Ertragsprofil kann die Abschreibungsdauer jedoch bis zu 20 Jahre betragen, sofern die längere Abschreibungsdauer den Nutzen des Konzerns aus den betreffenden Ressourcen gemäß Einschätzung besser widerspiegelt. Der Firmenwert wird nicht im Konzernabschluss nach IFRS abgeschrieben.

Materielles Anlagevermögen

Bei Vermögenswerten eigener Fertigung umfassen die Anschaffungskosten Einzel- und Gemeinkosten für Materialien, Komponenten, Subunternehmer, Löhne und Gehälter. Gemäß IFRS können unter Vermögenswerten eigener Fertigung keine Gemeinkosten berücksichtigt werden.

Abschreibungen erfolgen linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte auf den zu erwartenden Restwert. Gemäß den Bestimmungen der IFRS ist der Restwert jährlich neu zu beurteilen. Im Jahresabschluss der Muttergesellschaft wird zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme der Restwert festgelegt und danach grundsätzlich nicht angepasst.

Kapitalanteile an verbundenen und Gemeinschaftsunternehmen

Kapitalanteile an verbundenen Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet und berücksichtigt.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wird der Anteil der Muttergesellschaft am Ergebnis der Unternehmen nach Eliminierung nicht realisierter konzerninterner Gewinne und Verluste abzüglich oder zuzüglich Abschreibungen des Konzernfirmenwerts bzw. eines negativen Konzernfirmenwerts berücksichtigt.

Die Netto-Neubewertung von Kapitalanteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen wird in die Rücklage für die Netto-Neubewertung von Kapitalanlagen eingestellt, soweit der Buchwert die Anschaffungskosten übersteigt.

Kapitalanteile an Gemeinschaftsunternehmen werden bei der Muttergesellschaft nach der Equity-Methode bewertet und berücksichtigt; diese Methode ist im Abschnitt „Kapitalanteile an assoziierten Unternehmen“ im Rahmen der Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für den Konzernabschluss (Anhang 29) beschrieben.

Pensionsverpflichtungen

In der Gewinn- und Verlustrechnung wird jedes Jahr der Pensionsaufwand auf der Grundlage der versicherungsmathematischen Schätzungen und finanziellen Erwartungen zum Jahresbeginn berücksichtigt. Die als versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste bezeichneten Differenzen zwischen der erwarteten Entwicklung des Pensionsvermögens und der Pensionsverpflichtungen einerseits und den zum Jahresende berechneten tatsächlich erzielten Werten andererseits werden ebenfalls ergebniswirksam erfasst. Im Konzernabschluss gemäß IFRS werden die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste beim sonstigen Ergebnis berücksichtigt.

Kapitalflussrechnung

Der Konzernabschluss enthält eine Kapitalflussrechnung für den gesamten Konzern; daher wird gemäß der in § 86 des dänischen Gesetzes über den Jahresabschluss enthaltenen Ausnahmegestaltung keine gesonderte Kapitalflussrechnung für die Muttergesellschaft vorgelegt.

KONZERNÜBERSICHT

Name der Gesellschaft		Direkter Kapitalanteil in %
Leverandørselskabet Danish Crown AmbA	Dänemark	
Danish Crown A/S	Dänemark	100,0
Tulip Food Company A/S	Dänemark	100,0
Tulip Norge AS	Norwegen	100,0
Tulip Food Company GmbH (**)	Deutschland	100,0
Best Holding GmbH (**)	Deutschland	100,0
Tulip Food Service GmbH (**)	Deutschland	100,0
Tulip Fleischwaren Oldenburg GmbH (**)	Deutschland	100,0
Tulip Food Company France S.A.	Frankreich	100,0
Tulip Food Company AB	Schweden	100,0
Pölsemmannen AB	Schweden	100,0
Tulip Food Company Italiana S.r.L.	Italien	100,0
Tulip Food Company Japan Co. Ltd	Japan	100,0
Majesty Inc.	USA	100,0
Tulip Food Service Ltd	GB	100,0
Danish Deli Ltd	GB	100,0
Tulip International (UK) Ltd	GB	100,0
Tulip Ltd	GB	100,0
Parkam Foods Ltd	GB	100,0
Tranfoods Ltd	GB	100,0
Trophy Foods Ltd	GB	100,0
Freshway Chilled Foods Ltd	GB	100,0
ESS-FOOD Holding A/S	Dänemark	100,0
ESS-FOOD A/S	Dänemark	100,0
Carnehansen A/S	Dänemark	100,0
Dansk Svensk Koedexport s.r.o.	Tschechische Republik	100,0
ESS-FOOD Holland B.V.	Niederlande	100,0
ESS-FOOD Hungary KFT	Ungarn	100,0
ESS-FOOD BALKAN DOOEL Export-Import Skopje	Mazedonien	100,0
ESS-FOOD Hong Kong Ltd	Hong Kong	100,0
ESS-FOOD (Shanghai) Trading Co. Ltd	China	100,0
ESS-FOOD Brazil Servicos de Consultoria Ltda	Brasilien	100,0
Danish Crown Holding GmbH (**)	Deutschland	100,0
Danish Crown GmbH (*),(**)	Deutschland	90,0
Danish Crown Fleisch GmbH (**)	Deutschland	100,0
Danish Crown Logistik GmbH (**)	Deutschland	100,0
Oldenburger Convenience GmbH (**)	Deutschland	100,0
Danish Crown Sp.z o.o.	Polen	100,0
Danish Crown Schlachtzentrum Nordfriesland GmbH (*),(**)	Deutschland	90,0

Name der Gesellschaft		Direkter Kapitalanteil in %
Friland A/S	Dänemark	100,0
Friland Udviklingscenter ApS	Dänemark	100,0
Udviklingscenter for husdyr på Friland K/S *)	Dänemark	2,1
Udviklingscenter for husdyr på Friland K/S *)	Dänemark	47,9
Friland Food AB	Schweden	100,0
Friland J. Hansen GmbH	Deutschland	100,0
Friland Polska Sp. z o.o.	Polen	100,0
DAT-Schaub A/S	Dänemark	90,0
DAT-Schaub (PORTO) S.A.	Portugal	100,0
Alandal S.A.	Portugal	100,0
DAT-Schaub USA Inc.	USA	100,0
DS-France S.A.S.	Frankreich	100,0
Cima S.A.	Spanien	100,0
Trissal S.A.	Portugal	50,0
Arne B. Corneliusen AS	Norwegen	100,0
Oy DAT-Schaub Finland Ab	Finnland	100,0
Thomeko Oy	Finnland	82,5
Thomeko Eesti OÜ	Estland	100,0
DAT-Schaub AB	Schweden	100,0
DAT-Schaub (Deutschland) GmbH	Deutschland	100,0
Gerhard Küpers GmbH	Deutschland	100,0
DIF Organveredlung Gerhard Küpers GmbH & Co. KG	Deutschland	100,0
CKW Pharma-Extrakt Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH	Deutschland	50,0
CKW Pharma-Extrakt GmbH & Co. KG	Deutschland	100,0
DAT-Schaub Holdings Inc.	USA	100,0
Taizhou CAI Food Co.	China	37,5
Casing Associates LLC	USA	50,0
American Runner LLC	USA	50,0
DAT-Schaub Casings (Australia) Pty Ltd	Australien	100,0
DAT-Schaub Polska Sp. z o.o.	Polen	100,0
DAT-Schaub (UK) Ltd	GB	100,0
Trunet Packing Services Ltd	GB	50,0
Oriental Sino Limited	Hong Kong	45,0
Yancheng Lianyi Casing Products Co. Ltd	China	73,3
Jiangsu Chongan Plastic Manufacturing Co. Ltd	China	58,8
Yancheng Xinyu Food Products Ltd	China	73,3
Yancheng Huawei Food Products Ltd	China	73,3
Waikiwi Casings Ltd	Neuseeland	100,0
DAT-Schaub New Zealand Ltd	Neuseeland	100,0

Name der Gesellschaft		Direkter Kapitalanteil in %
Sonstige Tochterunternehmen der Danish Crown A/S		
Scan-Hide A.m.b.a. *)	Dänemark	43,9
<i>Kontrolhudar International AB</i>	<i>Schweden</i>	<i>100,0</i>
Danish Crown Beef Company A/S	Dänemark	100,0
Danish Crown Salg og Service A/S	Dänemark	100,0
DC II A/S	Dänemark	100,0
<i>Antoniuss A/S</i>	<i>Dänemark</i>	<i>100,0</i>
<i>Steff Food A/S</i>	<i>Dänemark</i>	<i>100,0</i>
Danish Crown Insurance A/S	Dänemark	100,0
Aktieselskabet DC af 1. oktober 2010	Dänemark	100,0
Plumrose USA Inc.	USA	100,0
Danish Crown USA Inc.	USA	100,0
Danish Crown UK Limited	GB	100,0
Danish Crown GmbH **)**	Deutschland	10,0
Danish Crown Schlachtzentrum Nordfriesland GmbH **)**	Deutschland	10,0
<i>Scan-Hide A.m.b.a. *)</i>	<i>Dänemark</i>	<i>13,1</i>
Danish Crown S.A.	Schweiz	100,0
Danish Crown/Beef Division S.A.	Schweiz	100,0
DAK AO	Russland	100,0
Danish Crown España S.A.	Spanien	100,0
Danish CR Foods 05, S.A.	Spanien	100,0
Danish Crown France S.A.S.	Frankreich	100,0
<i>Danish Crown Division Porc S.A.S.</i>	<i>Frankreich</i>	<i>100,0</i>
SCI E.F. Immobilier Orléans	Frankreich	100,0
<i>SCI RP Bernay</i>	<i>Frankreich</i>	<i>85,0</i>
DC Trading Co., Ltd	Japan	100,0
Danish Crown AmbA, Korean Liaison Office (Branch)	Korea	100,0
Danish Crown K-Pack AB	Schweden	100,0
KLS Ugglarps AB	Schweden	100,0
<i>Scan-Hide A.m.b.a. *)</i>	<i>Dänemark</i>	<i>8,2</i>
<i>Team Ugglarp AB</i>	<i>Schweden</i>	<i>51,0</i>
<i>Scan-Hide A.m.b.a. *)</i>	<i>Dänemark</i>	<i>10,4</i>

Name der Gesellschaft		Direkter Kapitalanteil in %
Assoziierte Unternehmen		
Daka Denmark A/S	Dänemark	42,9
Andelselskabet af 2. juli 2012 in Liquidation	Dänemark	48,2
Agri-Norcold A/S	Dänemark	43,0
Danske Slagterier *)**)	Dänemark	97,1
SPF-Danmark P/S *)**)	Dänemark	91,5
SPF-Danmark komplementarselskab A/S	Dänemark	92,4
<i>SPF-Danmark P/S *)**)</i>	<i>Dänemark</i>	<i>1,0</i>
A/S Hatting-KS *)**)	Dänemark	91,9
<i>Hatting-Vet ApS</i>	<i>Dänemark</i>	<i>100,0</i>
<i>Schweine-Besamungsstation NORT GmbH</i>	<i>Deutschland</i>	<i>100,0</i>
<i>Schweine-Besamungsstation NORT-OST GmbH</i>	<i>Deutschland</i>	<i>100,0</i>
Svineslagteriernes varemærkeselskab ApS *)**)	Dänemark	91,9
Gemeinschaftsunternehmen		
Saturn Nordic Holding AB	Schweden	50,0
Sokołów S.A.	Polen	100,0
Sokołów-Logistyka Sp. Z o.o.	Polen	100,0
Agro Sokołów Sp. Z o.o.	Polen	100,0
Sokołów-Services Sp. Z o.o.	Polen	100,0
Marka Sokołów-Service Sp. Z o.o.	Polen	100,0
Agro Sokołów F1 Sp. Z o.o.	Polen	100,0

*) An mehreren Stellen in der Konzernübersicht genannt.

***) Folgende in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen haben von der Befreiungsvorschrift gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht: Danish Crown Holding GmbH, Danish Crown GmbH, Danish Crown Fleisch GmbH, Danish Crown Logistik GmbH, Oldenburger Convenience GmbH, Danish Crown Schlachtzentrum Nordfriesland GmbH, Husum, Tulip Food Company GmbH, Best Holding GmbH, Tulip Food Service GmbH, Tulip Fleischwaren Oldenburg GmbH.

◇) Aufgrund von Satzungsbestimmungen, die für wesentliche Beschlüsse Einstimmigkeit vorschreiben, liegt trotz des Besitzes von mehr als 50 % der Kapitalanteile keine Beherrschung vor.

Eingerückt = Tochterverhältnis

Fett = Muttergesellschaften in Unterkonzernen

Kursiv = Tochter-Tochter etc.

Leverandørselskabet
Danish Crown AmbA
Marsvej 43
DK-8960 Randers

Tel. +45 8919 1919
Fax +45 8644 8066

dc@danishcrown.dk
www.danishcrown.dk

CVR-Nr. 21643939